



D E U T S C H E®
S O C C E R
L I G A

Geschäftsbericht 2017

Das Jahr 2017

5

Der interne Vereinsbereich

• 9. ordentliche Mitgliederversammlung	7
• Interne Fortbildung	8
• Schulungsreihe Teamer*innen	9
• Fachtag Schulabsentismus	13
• Fach- und Teamreflexion	14
• Schulung zu Widerständen	15
• Fachtagung „Kinderarmut – Risiko für Kindergesundheit“	16
• TopRope Kletterschein	17
• Homepage	18
• Der Paritätische, Buntstiftung: Gesichter des Ehrenamts	19
• SHAKEHANDS Magazin	21
• Fortbildung Jahresabschluss	22

Mildtätigkeit

• Spendenfond der Deutschen Soccer Liga	24
• SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken in Erfurt und Mechterstädt	25
• SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken Jugendberufsförderung Erfurt	27
• SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken Bodelschwingh-Hof Mechterstädt	46

Ideeller Bereich

• DFB-Integrationspreis – Workshop	52
• Fachsymposium Inklusion	53
• ESF – Schulförderrichtlinie	55
• ESF – Schulförderrichtlinie	
CEKS – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken	60
• ESF – Schulförderrichtlinie; Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung	67
• ESF – Schulförderrichtlinie; Maßnahme „Fußball-Fairplay AG“	74
• ESF – Schulförderrichtlinie; Maßnahme „Elternbildung“	76
• ESF – Schulförderrichtlinie; Maßnahme „(Fach-) Austausch“	77
• ESF – Schulförderrichtlinie	
Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit	83
• ESF – Schulförderrichtlinie; ESF-Aktionstag	84
• ESF – Schulförderrichtlinie; ESF Konferenz Westthüringen	85
• ESF – Schulförderrichtlinie	
Ankündigung des Projektbeginns in Gotha	86
• ESF – Schulförderrichtlinie	
Netzwerktreffen der Projektverantwortlichen „Dein Weg“ und Startblock „2020“	87
• Innenwelten	88
• Integrationsbotschafter*innen der Deutschen Soccer Liga	97
• Fairplay Botschafter*in Ausbildung	
vereint gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus	111
• Streetfootballworld	119
• Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017	120
• Sportförderung – DSL Mannschaft im Spielbetrieb	134
• Weiterbildung für Erwachsenenbildner*innen	135

Inhaltsverzeichnis

Zweckbetrieb

- Sparkassen Fairplay Akademie 137
-

Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

- Vermietung von Modulen, Merchandising 139
- Ball des Thüringer Sports 140
- Water Soccer Tour Thüringen 141
- Active Sportspark inspired auf der sport.aktiv Messe 144

Der Deutsche Soccer Liga e.V. (DSL) ist ein mildtätiger und gemeinnütziger Verein. Er ist über den Stadtsportbund Erfurt im Landessportbund Thüringen in der Fachorganisation Thüringer Fußball-Verband organisiert. Zudem ist der Verein Mitglied im Paritätischen Landesverband Thüringen.

Die mildtätige und gemeinnützige Arbeit der Deutschen Soccer Liga wird in diesem Geschäftsbericht dargestellt.

Die Arbeit des Vereines nimmt sich dem bedeutungsschweren Inklusion an und verleiht damit einem Leitziel der Deutschen Soccer Liga Ausdruck. Ihr Motto „Nicht ob, sondern wie“ spiegelt sich in der gesamten Vereinsarbeit wider.

Mit einem Plus von sieben Mitgliedern und somit insgesamt 62 Mitgliedern erfuhr die Deutsche Soccer Liga eine gesunde Steigerung. Hierbei konnten sowohl ordentliche Mitglieder gewonnen werden, welche sich in den Projekten ehrenamtlich engagieren, als auch nichtordentliche Mitglieder, welche überwiegend im Bereich Sportförderung angesiedelt sind.

Das Geschäftsjahr schloss mit einen positiven Vereinsergebnis ab. Die wirtschaftliche Stabilität sowie das Anlagevermögen des Vereins konnten ausgebaut werden. Es bestehen keinerlei Verbindlichkeiten, Steuer- oder Sozialabgabeverbindlichkeiten.

EINNAHMEN-AUSGABEN-ÜBERSCHUSSRECHNUNG

vom

01.01.2017 bis 31.12.2017

Deutsche Soccer Liga e.V. Förderung des Sports, insb. Kinder- u. Jugendhilfe

	A. IDEELLER BEREICH	B. VERMÖGENSVERWALTUNG	C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE	D. GESCHÄFTSBETRIEBE SPORT	
Einnahmen €	743.933,36 €	7,27 €	80.000,00 €	302.572,97 €	
Ausgaben €	707.958,05 €	242,07 €	37.125,99 €	321.579,54 €	
Korrektur IAB (rein steuerlich)				23.804,69 €	
Gewinn/ Verlust (-) €	35.975,31 €	(234,80) €	42.874,01 €	4.798,12 €	83.412,64

Der interne Vereinsbereich

9. ordentliche Mitgliederversammlung

- **Ort:**
Deutsche Soccer
Liga e.V.,
Kalkreiße 6, Erfurt
- **Datum:**
11.02.2017

Die neunte ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins fand am 11.02.2017 in den Geschäftsräumen, Kalkreiße 6 in Erfurt, statt. Insgesamt waren von **38** ordentlichen Mitgliedern, **24** ordentliche Mitglieder anwesend. Neben den Anwesenden gab es **zehn Stimmübertragungen**.

Neben der Auswertung des vergangenen Geschäftsjahres wurde ein Ausblick (u.a. für die Projekte) für 2017 gegeben. Zudem stimmte die Mitgliederversammlung einem Antrag auf Mitgliedschaft zu.

Ein weiterer Tagungsordnungspunkt war die Vorstellung der geplanten Fairplay Akademie auf dem EGA-Gelände. Als Rechnungsprüfer für das Jahr 2017 wurden Herr Robert Päßler sowie Herr Dennis Beckmann einstimmig gewählt.

Nach der Vorstellung aller wichtigen Veranstaltungen und des damit verbundenen hohen organisatorischen Aufwands, wurde die Mitgliederversammlung nach zwei Stunden geschlossen.



DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

Interne Fortbildung

16./17. Februar 2017

INTERN

In den Geschäftsräumen, Kalkreiß 6 in Erfurt, fand am 16. und 17. Februar eine erste interne Fortbildung des Deutsche Soccer Liga e.V. statt. Themenschwerpunkt war dabei die Methodendurchführung in Workshops sowie die Konzepterstellung für jeweilige Projekttag. Angeleitet von Präsidentin Christiane Bernuth arbeiteten die teilnehmenden Mitglieder teilweise in Kleingruppen zusammen, tauschten Erfahrungen aus Projekttagen aus und stellten Ergebnisse vor – über diese wurde anschließend in gemeinschaftlicher Runde diskutiert. Allen Beteiligten wurde in diesen beiden Tagen deutlich, wie wichtig eine regelmäßige Reflexion und der Austausch über einzelne Prozesse bei der Methodendurchführung in Workshops sind, weil der Spielraum der Deutungen, Handlungsweisen oder Interpretationen sehr groß ist.



Schulungsreihe Teamer*innen

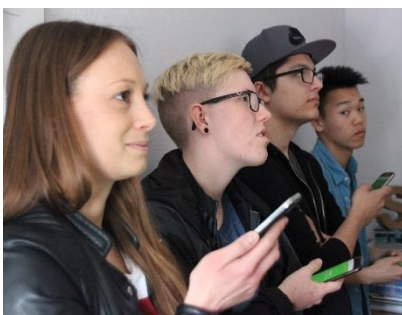
03. und 04. Februar 2017

INTERN

Gemeinsam mit dem Programm Integration durch Sport in den neuen Bundesländern, gestaltete die Deutsche Soccer Liga ein Netzwerktreffen. Dieses wurde im brandenburgischen Blossin vom 03. bis 04. Februar ausgerichtet, mit dem Ziel der Vorbereitung auf die Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017. Circa 30 Teilnehmende erhielten wichtige Ergebnisse der Fairplay Soccer Tour 2016, als auch Informationen über strukturelle Neuanpassungen der Fairplay Soccer Tour 2017. Im Zuge dessen wurde die intensive Fortbildungsreihe der Teamer*innen und Fairplay-Botschafter*innen sowie weiterer Beteiligter eingeleitet. Diese soll die mit der Tour betrauten Personen in ihrer Handlungskompetenz stärken und bzgl. auftretender Unsicherheiten unterstützen. Das erste stattfindende Seminar eröffnete den Anwesenden Diskussions- und Austauschraum: die Teilnehmenden setzten sich hierin mit ihrer eigenen Rolle für und in der Soccer Tour, bereits eingeübten und damit routinierten Handlungsmustern (kritisch) auseinander und erörterten alternative Umgangs- und Kommunikationsstrategien. Erfahrungen und Gedanken zu den Regeln und Techniken im sowie am Court wurden ebenso besprochen, wie die ideellen Leitziele des Projektes und dessen (gesellschaftliche) Relevanz. Die Teilnehmenden gehen gestärkt aus diesem ersten Seminar der Fortbildungsreihe hervor. Dies fußt u.a. auf der methodischen Vielfalt, dem Zusammenkommen eines multiprofessionellen Teams, mit unterschiedlichen Verantwortungs- und Tätigkeitsbereichen sowie den Impulsen zu Selbstwahrnehmungs- und Reflexionsprozessen (z.B. zur eigenen Selbstwirksamkeit).



Die DSL hält nicht nur Seminare, sondern empfängt sie auch: i.S. der eigenen Professionalisierung ist es ihr ein großes Anliegen stetig auch das eigene Denken und Tun zu reflektieren. Aufbauend auf die zuvor dargestellte „erste“ interne Fortbildung und damit einhergehendem Auftakt der Schulungsreihe für Teamer*innen und Fairplay-Botschafter*innen, findet am 10. April in den Geschäftsräumen der DSL ein Vertiefungsseminar mit Wissensvermittlung und Anreizen der Selbstreflektion statt. Den Beteiligten wird deutlich, wie wichtig eine regelmäßige Reflexion und der Austausch über einzelne Prozesse beim Einfordern und Entstehen von Fairplay und den Fairplay-Regeln – sowohl im Rahmen der Sparkassen Fairplay Soccer Tour, aber auch darüber hinaus in allen anderen Projekten der DSL – ist. Dies v.a. vor dem Hintergrund subjektiver Deutungen und hiernach erwachsender Schief lagen. Ein zweiter Themenschwerpunkt ist die Wissensvermittlung und Impulssetzung um das Thema Rechtsextremismus und um die Zielgruppe der Extremen Rechten. Um die eigene Überzeugung von Mitmenschlichkeit auch handlungssicher vertreten und einfordern zu können, ermöglichte ein externer Referent von Mobit e.V. wichtige Einblicke in Hintergründe, Entstehungsbedingungen und Handlungsstrategien von und mit extremen Rechten. Der Tag ist indes hoch relevant für die Gruppenentstehung.



Der dritte von insgesamt vier Schulungsblöcken greift als vertiefendes Moment nicht nur Selbstreflektion und Auftrags- sowie Rollenklärung der anwesenden Teamer*innen und Fairplay-Botschafter*innen auf, sondern setzt neue und wesentliche Impulse für ein einheitliches Verständnis des Fairplay-Regelwerks. Die intensive Auseinandersetzung hierum, das Untermauern der Regeln mit Beispielen aus der Praxis und verschiedenen persönlichen Bezügen der Teilnehmenden, begünstigen das Verinnerlichen der Regeln sowie der DSL-Philosophie. Da die Theorie von ihrer Umsetzung in die Praxis lebt, erfolgen im Anschluss Spielanalysen von aktuellen und diskussionswürdigen Spielszenen. Neben diesem eröffneten Erprobungs- und Diskussionsraum, ist es vor allem der von der Gruppe klar formulierte Bedarf nach gruppendynamischen und teambuildenden Angeboten. Die Anwesenden begreifen sich zunehmend als ein Team, was zum Bundesfinale in Prora Hand in Hand agieren muss. Um sich in den eigenen Handlungs- und Argumentationsstrategien jedoch sicher und kompetent zu fühlen, sind Unsicherheiten und Grenzen im Team auch weiterhin abzubauen. Entsprechend des geäußerten Wunsches, wird der finale Schulungstag konzipiert.





DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

Schulungsreihe Teamer*innen

11. Juli 2017

INTERN

Am finalen Seminartag der viertägigen Schulungsreihe, ist die abschließende Vorbereitung auf Aufgaben-, Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereiche im Tagesfokus. Ein realitätsnahes Fairplay-Soccer-Turnier soll hierfür den Rahmen bieten. Verschiedene Projektgruppen der DSL werden hierfür eingeladen und ermöglichen ein Turnier der verschiedenen Altersklassen. Neben dem DSL-Ferriencamp ist es die Gruppe der Integrations-Botschafter*innen, die am Turnier teilnehmen. In den Spielpausen bietet das Sportmodul ‚Back to Base‘ weitere Möglichkeit in Bewegung zu kommen.

Die Teamer*innen und Fairplay-Botschafter*innen gehen hierbei ihren zugeteilten Aufgaben am und neben dem Court nach, sie werden in die Court-Teams eingeteilt, in welchen sie schließlich in Prora zusammenarbeiten. Fairplay-Regeln werden vertieft, das eigene Verhalten (kritisch) reflektiert und diskutiert. Der Seminartag trägt für alle Teamer*innen zu einem besseren Verständnis der Regeln und der Vereinsphilosophie bei, er trägt jedoch im Sinne der Gruppendynamik auch zu einem Teamgedanken und Zusammenhalt bei.



Der Titel der vom Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit initiierten Fachtagung „Reflexion über gelingende Ansätze in der Jugendsozialarbeit“ kann sogleich als ihr Leitziel verstanden werden. Bewusst lädt diese Fachtagung Fachkräfte, Expert*innen und Multiplikator*innen ein, die im fachbezogenen Dialog und Austausch eigene Erfahrungen mit vorhandenen Ansätzen und Strategien teilen, dadurch wiederum neue Impulse erlangen und zu kritischen sowie konstruktiven Hinterfragen und Analysen angeregt werden. Im Zuge der anwesenden multiplikatorischen und mitunter interdisziplinär arbeitenden Teilnehmer*innenschaft werden zahlreiche Perspektiven auf die Problematik sichtbar. Im Sinne dieser kubistischen Sichtweise werden verschiedene Lösungsansätze aufgemacht, überdacht und erweitert. Dank dieser Vorgehensweise schafft die Fachtagung einen intensiv genutzten Diskussions- und Reflexionsraum und somit auch eine über den Wissenstransfer hinausreichende Plattform der in der Praxis Tätigen. Dabei wird die Jugendsozialarbeit als eine Größe verstanden und in den Fokus der Fachtagung gerückt, mithilfe welcher das Entgegennehmen und Bewältigen von Schulabsentismus (besser) gelingen kann. Aus wissenschaftlicher, praxisorientierter sowie exemplarisch untermauerter Perspektive werden so Handlungsstrategien und alternative pädagogische Ansätze thematisiert und diskutiert, die den Beteiligten nicht nur neue Richtungen aufzeigen, sondern vielmehr auch zu Handlungssicherheit führen (sollen). Unterstützt werden diese intensiven Themen- und Diskussionsblöcke durch verschiedene Workshops (u.a. „Schule mal anders“; „Schulabsentismus früh vorbeugen“) sowie zwei Impulsreferate von Herrn Prof. Dr. Karsten Speck sowie Frau Dr. Sandra Seeliger, die beide langjährige Forschungserfahrungen im Bereich des Schulabsentismus haben.

Dr. phil. Sandra Seeliger

SCHULABSENTISMUS UND SCHULDROPOUTS
WIRKUNGSRÄUME, RISIKOFAKTOREN UND RESSOURCEN

Schulabsentismus und Schuld Dropout – Wirkungsräume, Risikofaktoren und Ressourcen
Dr. Sandra Seeliger



Mit Abschluss des Schuljahres 2016/2017, der Erweiterung des Projektes (z.B. die Dreizügigkeit von CEKS in Erfurt; der Begleitung einer vierten Thüringer Schwerpunktschule) sowie der steten Anpassung einzelner Maßnahmenbausteine an den zu begleiteten Schulen (siehe hierzu auch Änderungsmitteilungen) begründet sich diese Fach- und Teamreflexion. Hierfür kommen alle mit dem Projekt Beteiligten zusammen. Ziel ist neben einem strukturellen und organisatorischen Verständnis für das neue Projektschuljahr, vielmehr das Bewusstsein eigener Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie der eigenen Wirkmächtigkeit. Neben einer allaufzeigenden Projektvorstellung, die seine methodische Fülle und inhaltliche Dichte aufzeigt, tragen die Involvierten subjektive Eindrücke des Projektschuljahres zusammen. Was ist gelungen? Was gilt es zu erhalten? Wo ist Verstetigungsbedarf? Wo gibt es Luft für Erweiterungen? Ableitend hiervon konnten Erwartungen formuliert werden, die es im neuen Projektschuljahr 2017/2018 aufzugreifen und zu fokussieren gilt. Die teaminterne Reflexion dient nicht nur der Professionalisierung Einzelner, sondern leistet einen wesentlichen Beitrag für das eigene Rollen-, Verantwortungsverständnis. Zudem schafft der aufgemachte Luxusraum eine Gelegenheit, in der alle Anwesenden bewusst ihre Haltung zur Thematik formulieren, dadurch in ihrem Arbeits- und Bildungsauftrag bestärkt werden und mit neuen (Weiterbildungs-)Impulsen das neue Projektjahr starten können.

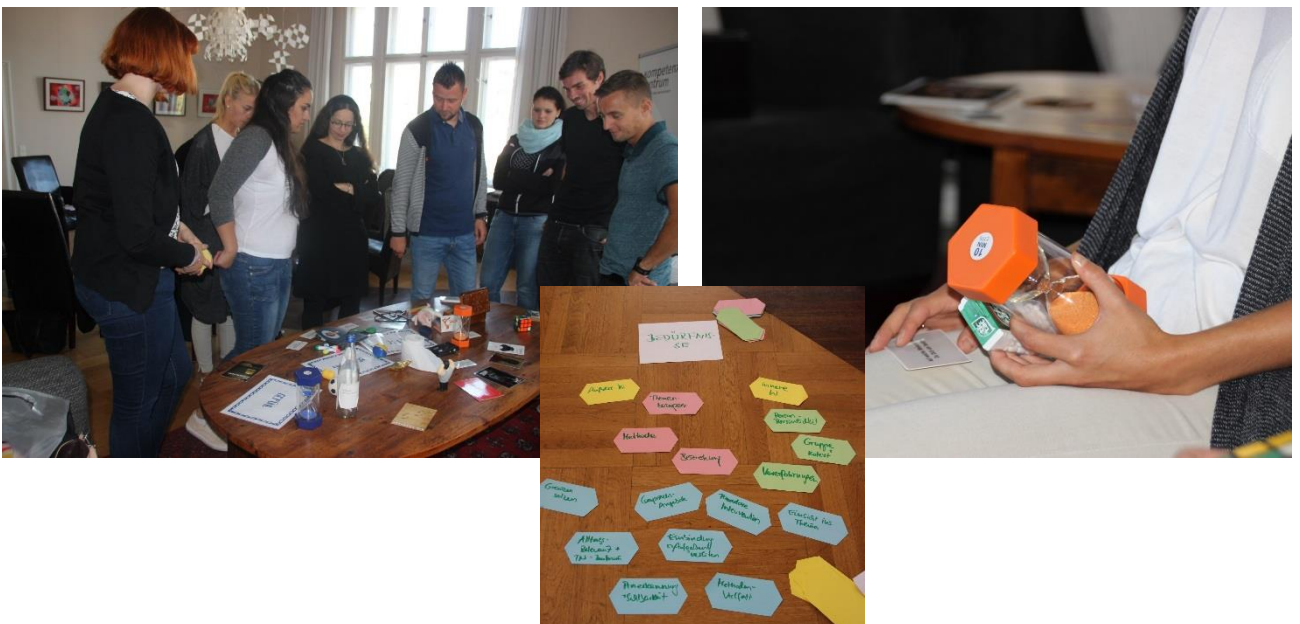


Schulung zu Widerständen

05. September 2017

INTERN

In Anbetracht der Projektvielfalt der DSL, den immer wieder neu anzusprechenden Zielgruppen, den immer wieder sich wechselnden konkreten Zielstellungen und Rahmenbedingungen, erscheint eine intern angelegte Reflexionsgelegenheiten zu den inneren Widerständen, aber auch der Bewusstwerdung eigener Wirkungen essentiell. Dafür kommt das Team der DSL in den Räumlichkeiten des Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST) in Berlin zusammen. Neben einer anregenden Methodik sind es die genannten Perspektiven und Meinungsbilder der Mitarbeitenden, die den Tag spannend wiegen. Es geht konkret um ihr Verständnis ihrer Wirkung, aber auch um die Wirkung der durch sie angeleiteten Methoden im Projektbezug. Welche Ziele liegen dem eigenen Projektun zugrunde? Was möchte jede und jeder ganz explizit bewirken? Welche Haltung geht damit einher? „Es ist eine Tätigkeit, für die es lohnt, jeden Morgen aufzustehen.“ resümiert eine Mitarbeiterin. Und damit dieses Verständnis auch nachhaltig weitergetragen werden kann, braucht es der steten Reflexion und Vergegenwärtigung der eigenen Wirksamkeit. Darüber hinaus sind es die Widerstände, denen sie in Projekten nicht nur begegnen, sondern auch bei sich selbst und/oder im Tandem mit einem Referentenkollegen/einer Referentenkollegin erleben. Zeit wird hierin als große Herausforderung angesehen, die es kunst-, gehalt- und sinnvoll so zu befüllen gilt, dass ihre Inhalte den gesetzten kleinen Mittlerzielen bis hin zum ganz konkreten Gesamtziel positiv gerecht werden.



Fachtagung „Kinderarmut – Risiko für Kindergesundheit“

19. September 2017

INTERN

Als Gastrednerin und Workshop-Referentin ist die DSL-Präsidentin Frau Christiane Bernuth am 19. September zur Fachtagung „Kinderarmut – Risiko für Kindergesundheit?“ des PARITÄTISCHEN Thüringen eingeladen. Neben den fachlichen Inputs „Zur gesundheitlichen und sozialen Lage von Kindern in Deutschland“ (Susanne Borkowski, KinderStärken e.V.) und „Kinder stark machen“ (Silke Keil, Kita Fachberatung Der PARITÄTISCHE Thüringen), gestaltet Christiane Bernuth gemeinsam mit Frau Matthia Rahn (Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V.) das Impulsreferat „SHAKEHANDS – ein Modellprojekt zur Stärkung der Gesundheit und Familien in Thüringen“. Das im Rahmen von Cadera 2.0 erfolgreich durchgeführte Projekt erreichte im Oktober 2016 langzeitarbeitslose Mütter und deren Kinder sowie die begleitenden pädagogischen Fachkräfte. Das Vorhaben setzte auf die Leitziele der Bewegungsförderung i.S. der Gesunderhaltung als auch auf die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Das Kurzzeitprojekt diente den Teilnehmenden nicht nur zum neuen Kennenlernen der eigenen Gefühle und Fähigkeiten in Bezug zur Bewegung, sondern auch zum Überwinden von Grenzen, zum Bewusstwerden und Reduzieren von Ängsten gegenüber ungewohnten und ungeübten Bewegungsaktivitäten. Sport als eine Maßgabe, die in dichtem und unabdingbarem Kontakt zur Gesundheit steht, wurde für die Teilnehmenden erkennbar. Mithilfe wertschätzender Ansprache, innovativer Zugänge und außeralltäglicher Angebote erlebten sich die Mütter und ihre Kinder als eine Einheit. Hiermit wurden neue Perspektiven auf die eigene Rolle innerhalb der Familie, den Wert der eigenen Familie aber auch die eigene Gesundheit geöffnet. Wertvolle Ergänzung fand der Input durch Frau Rahn als Projektverständige, die den Zitaten der Mütter im Rahmen der Fachtagung eine Stimme verlieh. In insgesamt drei Workshops konnten die Anwesenden der Fachtagung schließlich Gedanken, Debatten und Auseinandersetzungen zur Thematik vertiefen. Unter dem Titel „good practice in Thüringen – was brauchen Kinder, um gesund aufzuwachsen?“ boten Karina Pfadenhauer (symbioun e.V.) und Christiane Bernuth (DSL) einen Workshop an, der von seinen Erfahrungen aus der gelungenen Praxis profitieren ließ.



DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

TopRope Kletterschein

19. September 2017

INTERN

Durch die ständige Erweiterung im Modul-Sortiment sowie der Anforderung einer qualitativ hochwertigen und fehlerfreien Betreuung des Deutsche Soccer Liga e.V., ist es notwendig, das Personal stets optimal auf die Besonderheiten im Umgang mit diesen vorzubereiten und zu schulen. Im Zuge der Anschaffung einer Kletterwand, begab sich daher ein 12-köpfiges DSL-Team am 19. September in die Kletterhalle der Nordwand Erfurt. Unter der Leitung von zwei fachkundigen Kletterlehrern des Deutschen Alpenvereins (DAV), absolvierten die Teilnehmenden einen 6-Stündigen Lehrgang mit den Hauptschwerpunkten Materialkunde, Sichern, Abseilen, Knoten und Klettern. Nachdem zu Beginn die Vorkenntnisse und Erwartungen abgefragt bzw. besprochen wurden, folgten anschließend erste Trockenübungen mit Seil und Karabiner am Boden, wobei hauptsächlich der besondere Knoten („doppelte 8“) erlernt wurde. Im Anschluss hieran ging es an die verschiedenen Wände der Kletterhalle, wo in Partnerarbeit Klettern und Sichern/Ablassen unter Aufsicht erprobt und eingeübt wurde. Mit Abschluss des Lehrgangs hatten die Teilnehmenden eine Prüfung zu absolvieren, bei der neben dem Vorab-Partnercheck, den Kommandos und dem Sichern auch eine Fall-Prüfung aus einigen Metern Höhe absolviert werden musste. Alle Teilnehmer*innen bestanden diese Leistungsfeststellung erfolgreich.



In Zusammenarbeit mit dem Ostdeutschen Sparkassen Verband (OSV) ging im Oktober 2017 die neue Website der Sparkassen Fairplay Soccer Tour (www.soccer-tour.de) online.

Alle Termine und Ergebnisse der einzelnen Tour-Orte (auch des Winni-Cups) können hier in neuer Optik gesichtet werden.

Ein Anmeldeformular steht zum Download bereit und eine Countdown-Uhr zählt die Tage, Stunden, Minuten und Sekunden bis zum nächsten Soccer-Tour Turnier.



FAIRPLAY SOCCER TOUR

NIMM DIE CHALLENGE AN

Um bei der Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017 mitzumachen, melde dich und deine Freunde als Team zum Turnier an. Mit sportlichem Einsatz und fairem Spiel könnt ihr das Landes- und schließlich das große Bundesfinale erreichen und tolle Preise gewinnen.

[JETZT ANMELDEN](#)

FAIRPLAY
Die Sparkassen Fairplay Soccer Tour findet unter dem Motto Fairstärken. Fairhandeln. Fairantworten. Fairlieben statt. Das bedeutet, Verantwortung für sich und Andere zu übernehmen und sich einzusetzen für Begegnung, Dialog und Austausch und gleichzeitig für ein offenes, vorurteils- und vielfaltsbewusstes Miteinander.

HOME TOUR SPIELTAGE ANMELDUNG WINNI CUP KONTAKT

HOME TOUR SPIELTAGE



PERLEBERG

20. FEBRUAR 2018

122 : 11 : 01 : 11

[MEHR ERFAHREN](#)

HOME TOUR SPIELTAGE



DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

INTERN

Gesicht des Ehrenamtes



Ehrenamtliches Engagement wurde durch den Paritätischen im Rahmen der Broschüre „Gesichter des Ehrenamtes“ und des Sommerfestes des PARITÄTISCHEN am 16.08.2017 gewürdigt. Lisa Schulz, eine Mitarbeiterin der Deutschen Soccer Liga ist in der Broschüre vertreten.

Der Paritätische, Buntstiftung: Gesichter des Ehrenamtes 2016/2017, S.22.

INTERN



Lisa Schulz

Ein Mensch mit Biss, Herz und Einsatzbereitschaft

„Ein Mensch mit Biss, Herz und Einsatzbereitschaft“ – so charakterisiert Christiane Bernuth, die Präsidentin der Deutschen Soccer-Liga, Lisa Schulz. Sie ist ehrenamtlich in dem Verein tätig, setzt sich für Teilhabe und Chancengleichheit ein. Seit 2013 wissen die Verantwortlichen der Soccer-Liga das Engagement von Lisa Schulz zu schätzen.

Im Jahr 2013 kam sie gleich im Anschluss an ihr Abitur zur Soccer-Liga, um dort ihr Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. „Mit Menschen zusammenzuarbeiten und für Menschen etwas zu machen“ – das gab sie als Motivation

an, noch bevor sie den ersten FSJ-Tag hinter sich gebracht hatte. „Diese vagen Vorstellungen haben sich durch die mehrjährigen Erfahrungen in der Deutschen Soccer Liga verdichtet und sind zu einer inneren Haltung herangereift“, so die Soccer-Liga über den Einsatz von Lisa Schulz.

An das FSJ schloss sie ein duales Studium an und bewältigte bravourös den Spagat zwischen Ehrenamt und den Anforderungen der Hochschule. „Auf Lisa war selbst in den Zeiten der Doppelbelastung von Studium und anfallenden Aufgaben im Verein“, so Bernuth. Mittlerweile ist Lisa Schulz aus dem Team der Soccer-Liga gar nicht mehr wegzudenken. Sie erledigt organisatorische Aufgaben am Büroschreibtisch ebenso wie sie unermüdlich und aktiv bei Einsätzen in der Praxis ist. Sie ist immer da, immer einsatzbereit, immer engagiert. „Und das, ohne je von sich aus persönliche Ansprüche geltend zu machen“, hebt die Soccer-Liga hervor.



DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

INTERN

SHAKEHANDS Magazin

Auch 2017 ist unter dem Titel „SHAKEHANDS“ ein Magazin der vereinseigenen Publikation erschienen. Die neunte Ausgabe des SHAKEHANDS-Magazins nimmt sich dem bedeutungsschweren Thema Inklusion an und verleiht damit einem Leitziel der Deutschen Soccer Liga Ausdruck. Ihr Motto „Nicht ob, sondern wie“ ist nicht nur Appell, mehr jedoch verweist es auf die Haltung und Perspektive der Autoren und Autorinnen zu Inklusion.

Das Magazin mit einer Auflage von 10.000 Stück wurde sowohl in Sport als auch in Politik und Wirtschaft verteilt.



Magazin November 2017

Fortbildung Jahresabschluss 15. bis 17. Dezember

Vom 15. bis 17. Dezember 2017 trafen sich zur Fortbildung ‚VerSTÄRKER‘ die Teammitglieder der Deutschen Soccer Liga im herrlich verschneiten Berghotel Tambach-Dietharz. Intensiv konnte so als Abschluss eines sehr ereignisreichen Jahres getagt, gedacht, reflektiert und festgehalten werden. Als inhaltlicher Schwerpunkt diente ein Kommunikationstraining, auf dessen Basis nicht nur selbstwahrnehmende und wissensvermittelnde Elemente basierten, sondern ebenso die Auseinandersetzung mit Routinen und deren Risiken für den jeweils eigenen Arbeitsalltag sowie die eigene Professionalität. Reflexionen als ein Garant für Qualität und Professionalität wurden eingeführt und konnten zielführend für das Jahr 2017 Anwendung finden. Im Anschluss an ‚VerSTÄRKER‘ fand die Weihnachtsfeier statt, der eine Vielzahl Vereinsmitglieder beiwohnten und die ein gelungener Ausklang des Vereinsjahres war.



Mildtätigkeit



DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

MILDTÄTIGKEIT

Spendenfond der Deutschen Soccer Liga

Mitunter sind die finanziellen Mittel einiger unserer Projektteilnehmenden begrenzt. Die Anschaffung von Gebrauchsgegenständen (z.B. Kinderwagen, Spielmaterialien, Kinderkleidung, Wickeltisch), die zu einem geregelten und abwechslungsreichen Familienleben beitragen, ist daher nicht immer selbstverständlich möglich. Aus diesem Anlass wurde von der Deutschen Soccer Liga **ein Fonds eingerichtet**, durch den der Verein betroffene Projektteilnehmende im Bedarfsfall auch finanziell unterstützen kann.

So ermöglichte die Deutsche Soccer Liga einer jungen Familie aus dem Projekt SELF die Ausstattung von Winterkleidung für ihre Kinder. Einem Projektteilnehmer aus einem unserer Gruppen der Fairplay-Botschafter*innen-Ausbildung konnte ebenfalls durch den Spendenfonds dringend benötigte Kleidung finanziert werden.



SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

in Erfurt und Mechterstädt



SELF

EIN EMPOWERMENT PROJEKT
DER DEUTSCHEN SOCCER LIGA

CHANCEN ERKENNEN, KOMPETENZEN STÄRKEN

Gefördert durch die

Aktion
MENSCH

SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

in Erfurt und Mechterstädt



SELF

EIN EMPOWERMENT PROJEKT
DER DEUTSCHEN SOCCER LIGA

PROJEKTINFORMATION

Das Projekt richtet sich an zwei Gruppen von jungen Eltern, (A) die an der Jugendberufshilfe Erfurt aufgrund einer diagnostizierten (Lern-) Behinderung eine Berufsausbildung absolvieren und (B) an junge geistig behinderte Eltern die am Bodelschwingh-Hof in Mechterstädt eine Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung in Anspruch nehmen. Das Projekt mit der Struktur einzelner, aufeinander aufgebauter Seminar- und Aktivitätstage ist für die jungen Eltern ein Angebot, ihre Interessen und Bedarfe zu formulieren und zugleich eine Plattform für Begegnung, Austausch, Wissenstransfer und Selbsterfahrung. Das Projekt besteht aus Projekttagen, die sich ausschließlich an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen richten und aus Projekttagen, die sich an die Eltern und ihre Kinder richten. Gemeinsames Erleben und das Erkunden neuer Erfahrungsräume und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten sind ein zentrales Element der Projektgestaltung.

A)



Jugendberufshilfe Erfurt

B)



Bodelschwingh-Hof Mechterstädt e.V.

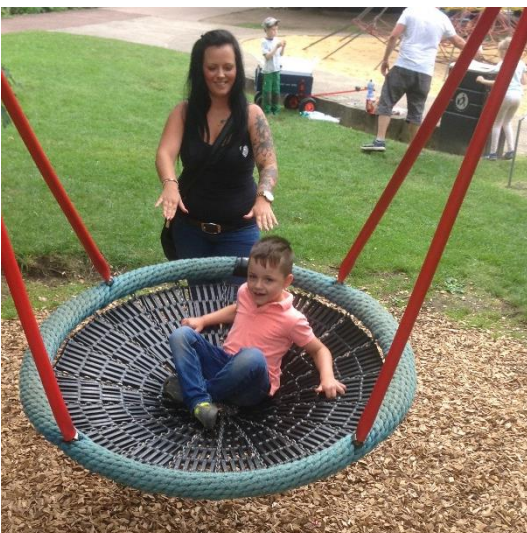
SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

JUGENDBERUFSFÖRDERUNG ERFURT



JUGENDBERUFSFÖRDERUNG ERFURT

Das Projekt richtet sich an junge Eltern, die in der Jugendberufshilfe Erfurt aufgrund einer diagnostizierten (Lern-) Behinderung eine Berufsausbildung absolvieren. Ihre Lebensbedingungen sind häufig geprägt durch ein problembelastetes soziales Umfeld. Ziel ist es, diese jungen Mütter und Väter in dieser durch Mehrfachbelastungen/ Anforderungen (Berufsausbildung, Alltag, Elternschaft) geprägte Lebenssituation zu unterstützen, bspw. indem ihre Selbstwirksamkeit gestärkt und Bewältigungsstrategien angeboten werden, die den Jugendlichen und jungen Erwachsenen dabei helfen können, selbstbestimmt und selbstreguliert mit diesen Anforderungen umzugehen. Eltern in Elternzeit werden eingebunden mit dem Ziel, den Kontakt und Anschluss zur Ausbildungseinrichtung und die Motivation für den eigenen Bildungsweg zu erhalten.



SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

JUGENDBERUFSFÖRDERUNG ERFURT

Projekttag in 2017

PROJEKTTAG	TERMINE	THEMA	ZIELGRUPPE
9. PT	13.01.2017	Vorstellung des Familienpasses vom Jugendamt & Thema Vorsätze	Eltern
10. PT	03.02.2017	Besuch Abenteuerspielplatz „Rumpelburg“	Eltern & Kinder
11. PT	03.03.2017	Gefahren im Internet & Besuch des Zahnmedizinischen Pflegedienstes	Eltern
12. PT	07.04.2017	Osterbasteln	Eltern & Kinder
13. PT	28.04.2017	Besuch bei Pro Familia	Eltern
14. PT	29.05.2017	Gewaltfreie Kommunikation (GFK)	Eltern
15. PT	30.05.2017	Gewaltfreie Kommunikation (GFK)	Eltern
16. PT	01.06.2017	Gewaltfreie Kommunikation (GFK)	Eltern
17. PT	16.06.2017	Besuch auf der EGA	Eltern & Kinder
18. PT	10.07.2017	Kinderferienfreizeit (Feuerwehr, Nordpark)	Kinder
19. PT	11.07.2017	Kinderferienfreizeit (Kletterwand, Soccer Turnier)	Kinder
20. PT	12.07.2017	Kinderferienfreizeit (Fairplay Workshop, Kino)	Kinder
21. PT	13.07.2017	Kinderferienfreizeit (Nordstrand, Mariengarten, gemeinsames Grillen mit Eltern)	Eltern & Kinder
22. PT	14.07.2017	Kinderferienfreizeit (Jugendhaus Fritzer)	Kinder
23. PT	04.10.2017	Besuch des Erlebnisbergwerkes Merkers	Eltern
24. PT	10.11.2017	Besuch der Kinder- & Jugendbibliothek am Domplatz	Eltern & Kinder
25. PT	07.12.2017	Adventsfeier auf dem Weihnachtsmarkt der Jugendberufshilfe	Eltern & Kinder

Der Projekttag, der den Auftakt in das zweite Projektjahr war. Darum standen der Rückblick auf die bereits verstrichene gemeinsame Zeit und die guten Vorsätze für das Jahr 2017 auf der Agenda. Ausgetauscht wurde sich über die persönlichen Vorsätze. Ihre besten Tipps zur Einhaltung gaben die Teilnehmenden aneinander weiter. Glückskekse wurden verteilt, deren Sprüche eine kleine Motivation auf diesem Weg sein sollen. Um sicher in das neue Jahr zu starten, war es der Projektleitung wichtig die Teilnehmenden (einige sind Ende 2016 neu hinzugestoßen) einerseits über die Motive ihrer Teilnahme zu befragen und andererseits Sinn und Ziel von SELF aus der Perspektive der Projektleitung noch einmal deutlich zu machen. Aus dem Gespräch ergab sich die Erkenntnis, dass die Anwesenden für sich und ihre Kinder im Projekt eine persönliche Relevanz erkennen. Durch Sichtbarmachen der Gemeinsamkeiten von Motiven, haben alle auch eine gemeinsame Basis von der aus die folgenden Tage gestaltet und v.a. von den Teilnehmenden mitgestaltet werden können. Außerdem wurde über den SELF-Spendenfonds informiert. Auch über diese Besonderheit bekamen die Teilnehmenden ein Gefühl dafür, dass SELF ein ideeller Raum, in dem sie gesehen und in ihren Belangen ernst genommen sind.

Das Highlight des Tages war der Besuch von Doris Täuber aus dem Jugendamt Erfurt. Sie ist für die Inhalte des Familienpasses verantwortlich. Frau Täuber informierte nicht nur über die Angebote 2017, sondern schaffte als Repräsentantin einer Einrichtung, die häufig mit Vorurteilen und ambivalenten Gefühlen betrachtet wird, eine vertrauensvolle Atmosphäre.



Der Besuch der „Rumpelburg“ – eine einzigartige Kindererlebniswelt im Thüringischem Bad Langensalza – stand an diesem „Eltern-Kind-Tag“ auf dem Plan. Dieser Tag war v.a. für die kleinen Projektteilnehmer*innen ein großes Ereignis.

Die einzigartig und fantasievoll gestalteten Spiellandschaften wurden begeistert von allen Kindern genutzt. Sogar einige der jungen Eltern haben sich mitreißen lassen und Funktionsbereiche mit bespielt. An diesem außergewöhnlichen Ort ist eine Stimmung entstanden, in der die Teilnehmenden mit großer Offenheit und Gesprächsbereitschaft aufeinander zu gingen. Die Themen, die alle miteinander teilen, nahmen viel Raum ein: Familie und Ausbildung.

Hin- und Rückweg wurden mit dem Zug gemacht. Nachdem der Projekttag vorüber war, legte die Resonanz in der gemeinsamen SELF-WhatsApp-Gruppe noch einmal eindrucksvoll Zeugnis darüber ab, das dieser Ausflug für die Großen und Kleinen gelungen war: *„Huhu, wollte mich nochmal für den tollen Tag bedanken“, „Guten Abend an alle...Danke für den schönen Tag“, „Vielen Dank für alles. Es hat uns sehr gut gefallen“...* Einige, die an diesem Ausflug nicht teilhaben konnten, brachten ihren Wunsch und Hoffnung zum Ausdruck das nächste Mal wieder dabei sein zu können.

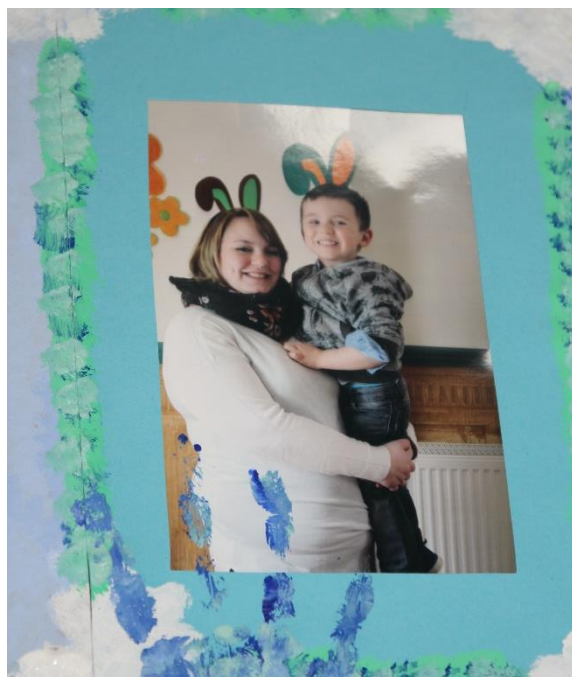
Primär durch die gemeinsamen, außer-alltäglichen Erlebnisse und sekundär über die Kommunikation in der WhatsApp-Gruppe verstärkt sich zusehends eine positive Gruppendynamik, Zusammengehörigkeitsgefühl und Identifikation mit dem Projekt.



„Medien sind zu Lebenswelten geworden und Smartphones zu unseren alltäglichen Begleitern. Mit diesen vielseitigen Möglichkeiten kommen allerdings auch viele Fragen auf.“, steht in der Einladung von MEiFA (Medienwelten in der Familie), einem Projekt des Landesfilmdienstes Thüringen. Dieser entsandte für den Projekttag am 03. März eine Mitarbeiterin, von der sich die jungen Eltern über Chancen und Risiken von Internet, WhatsApp und Co aufklären ließen. Zentral war das Thema Kinderschutz. Einige Teilnehmenden kommunizierten im Vorfeld offen ihren Bedarf. Bedenkliche Situationen in Bezug auf die Mediennutzung von Kindern und diesbezügliche Fragen und Handlungsunsicherheiten gaben Anlass, das Thema, welches bereits auf der SELF-Agenda stand, schnell zu bedienen. Der Referentin von MEiFA gelang es durch ansprechende Methoden einerseits Strategien zu vermitteln, welche Risiken mindern. Andererseits klärte sie auch über die Chancen moderner Medien auf (Freizeitgestaltung, Bildung). In der zweiten Hälfte des Tages stand, wie bereits schon einmal Ende 2016, der Besuch des Kinder- und Jugendzahnärztlichen Dienstes auf dem Plan. Dieser Folgetermin wurde veranlasst, um eine nachhaltige Bewusstseinsbildung zu unterstützen. Die jungen Eltern wurden erneut sehr anschaulich und eindrucksvoll über die Erfordernisse gesunder Ernährung & Zahnpflege aufgeklärt und nochmals mit Nachdruck auf die Notwendigkeit regelmäßiger Kontrollen in der zahnärztlichen Praxis ihres Vertrauens hingewiesen – insbesondere i.S. des Wohlergehens ihrer Kinder.

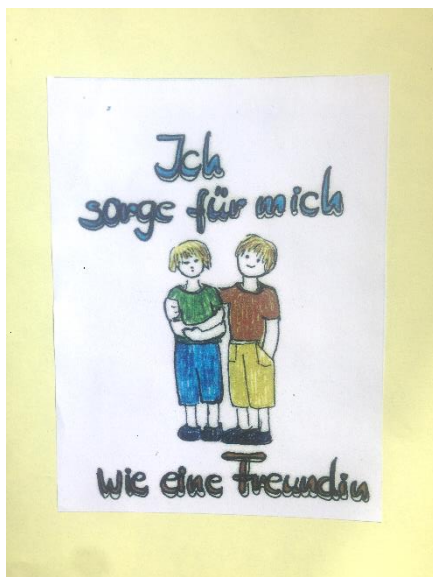


An diesem Tag wurden auch die Eltern wieder zu Kindern. Ausnahmslos alle waren in ihre kreative Aufgabe vertieft. Für diesen Projekttag gab es viel positives Feedback. Der Aufwand war klein und der Effekt groß: das Ergebnis des Bastelns und Malens war nicht nur schöner Osterschmuck, sondern auch eine tolle Möglichkeit mit Muse und Geduld in die Interaktion mit den eigenen Kindern zu gehen, in gemeinsamer Arbeit etwas schönes entstehen zu lassen und für diese Zeit Gedanken an den Alltag abzustellen. Die künstlerischen Produkte können sich sehen lassen und wurden als Schmuckstück und Erinnerung an diesen Tag mit nach Hause genommen.



SELF stattete der profamilia einen Besuch ab. Hierbei handelt es sich um einen Verband, der bundesweit organisiert ist und auch in Erfurt mehrere Zweigstellen eingerichtet hat. Rund um die Themen Schwangerschaft, Sexualität, Partnerschaft und Familie ist Fachpersonal beratend und kostenfrei für alle Frauen, Männer und junge Menschen ab 14 Jahren beratend tätig.

Dieser Exkurs geht mit dem Projektanliegen einher den Teilnehmer*innen Angebote zu erschließen. Hierfür machen die Teilnehmenden erste eigene Erfahrungen damit (sie gehen den Weg dahin, lernen die Räumlichkeiten, Verantwortlichen und Anliegen kennen), sodass die Schwelle selbstständig diese Angebote für sich in Anspruch zu nehmen sinkt. Frau Lemke und Frau Fischer schafften in der Zweigstelle Magdeburger Allee 140 eine angenehme Atmosphäre. Es gelang ihnen die jungen Eltern für die Beratungsmöglichkeiten zu öffnen und ihnen ein Gefühl für die Selbstverständlichkeit zu vermitteln, die mit der Inanspruchnahme dieser Unterstützung verbunden sein darf. Am Ende des Tages traf die Projektgruppe noch einmal für einen gemeinsamen Abschluss in den Räumlichkeiten der JBF ein. Dort wurde der Tag ausgewertet und auf die kommenden Projektstage eingestimmt. Mit einer selbstgewählten Affirmationskarte wurden die Eltern verabschiedet.



Durch Neugier einander besser verstehen?

GFK - Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

*"Wir betrachten unsere Art zu sprechen vielleicht nicht als gewalttätig, dennoch führen unsere Worte oft zu Verletzung und Leid - bei uns selbst oder bei anderen."
So sagt es Marshall Rosenberg*



Bestimmt hast du schon erlebt wie es ist, nicht verstanden zu werden. Woran liegt das? Und wie kann man es ändern? **Geht das überhaupt?**

Das kann man tatsächlich lernen! Ich komme gern zu euch, um euch zu zeigen wie es geht. Die Gewaltfreie Kommunikation wird von vielen die sie kennen, als **Sprache des Herzens**, Zaubersprache oder Giraffensprache genannt.

Termin: 30.Mai - 1.Juni 2017
Bitte bringt Neugier mit.



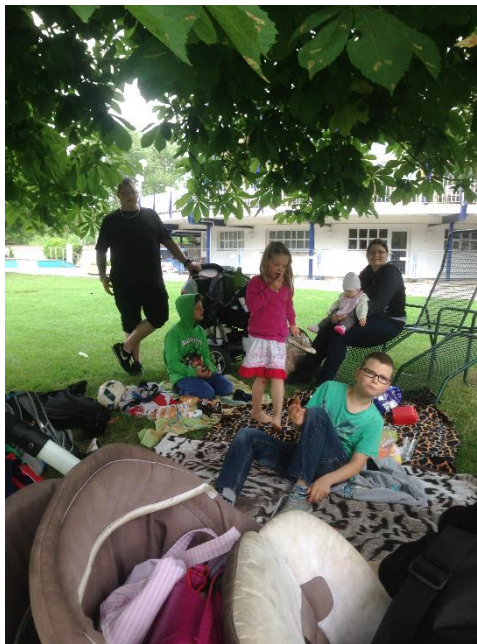
Leiterin des Workshops:
Kerstin Völker
Praxis für Körpertherapie und Coaching
Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation nach M.B. Rosenberg
www.craniosacrale-arbeit.jimdo.com

Gewaltfrei zu kommunizieren bedeutet mehr als die Abwesenheit von körperlicher Gewalt. Es ist eine besondere Art zu sprechen, in der man bemüht ist seine eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer Menschen gleichermaßen zu erkennen und zu achten. Die drei Projekttag mit Frau Völker, einer Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (GFK), wurde von allen SELF-Teilnehmenden als eine große Bereicherung empfunden. Das haben die Feedbacks aller Anwesenden in der Abschlussrunde am letzten Tag in ganz eindrücklicher Weise bezeugt. Ausnahmslos alle Teilnehmer*innen äußerten das Bedauern über die sehr schnell vergangene Zeit verbunden mit dem Wunsch einer Fortsetzung. Das bereits sehr vertrauensvolle Verhältnis, das in der Projektgruppe herrscht, erreichte in diesen drei Tagen nochmals eine neue Qualität. Es war beeindruckend wie sich die jungen Väter und Mütter auf die Themen und Methoden einließen und sich öffneten. Es braucht viel Zeit und Übung, um die ausgetretenen Bahnen der gewohnten, oft leidvollen Kommunikationswege zu verlassen. Trotz der relativ kurzen Zeit von drei Tagen jedoch – dies lässt sich an den z.T. sehr emotionalen Reaktionen der Teilnehmenden ablesen – wird diese Projektetappe noch lange positiv nachhallen. Da ist zum einen das Gelernte, an das sich erinnert werden und das angewendet werden kann. Aber da sind vor allem diejenigen Dinge, die zwischen den Zeilen durch eine Atmosphäre vermittelt wurden, in der wir uns angenommen, verstanden und wohl fühlen konnten. Dieser Erfahrungen sind wichtig und wertvoll.

Jeder Mensch macht in jedem Augenblicke seines Lebens das Allerbeste, was er in diesem Augenblicke tun kann.
m.B. Rosenberg



Es gibt eine ganze Reihe Gründe dafür einen Projekttag dem Besuch der Erfurter Gartenausstellung zu widmen. Hier gibt es nämlich nicht nur Blumen zu begutachten – ein Grund, welcher der Entspannung dienend für sich genommen ausschlaggebend hätte sein können. Andere, vor allem entspannende Eindrücke in sich aufzunehmen ist für die Eltern eine Besonderheit, die zugleich essenziell für das eigene und somit auch für das Wohlbefinden der ganzen Familie ist. Die Weitläufigkeit und das Angebot der ega bildeten den Rahmen für einige gemütliche Stunden, in denen die jungen Mütter und Väter loslassen und abgeben konnten. Jede*r leistete mit Kleinigkeiten zum Essen einen Beitrag für ein Picknick, das einladend bunt aussah. Für die Erwachsenen war Zeit für lockere Gespräche und Entspannung, für die Kinder zum spielen, toben und erkunden der vielseitigen Spiel- und Wasseranlagen. Einige Teilnehmende brachten ihre Partner*in mit, sodass sich der Projektleitung die Gelegenheit bot, wichtige Bezugspersonen kennenzulernen. Diese erhielten im Gegenzug einen Eindruck davon, was das Projekt SELF ist und welche Personen – seien es die anderen Teilnehmenden oder die Projektleitung – an ihm beteiligt sind. Der Tag ging vor Ort unmittelbar und im Nachhinein mittelbar über die Whats-App-Gruppe mit positiven Feedback zu Ende.



Im Rahmen des Projektes gestaltete die Deutsche Soccer Liga eine fünftägige Ferienfreizeit für vornehmlich Kinder im Grundschulalter. Angesprochen waren Kinder der SELF-Projektteilnehmer*innen sowie Kinder der vereinseigenen F-Jugendfußballmannschaft. Insgesamt nahmen neun Kinder teil, hiervon fünf ‚SELF-Kinder‘. Geleitet wurden die einzelnen Tage von Mitarbeiter*innen der DSL. Für die Kinder wurde ein buntes Programm zusammengestellt, für welches spannende Angebote der Stadt Erfurt genutzt wurden. Damit einher lernten Kinder, aber auch deren Eltern ihren Wohn- und Sozialraum mit seinen Freizeit- und Bildungsangeboten neu und besser kennen. Die Ferienfreizeit ermöglichte für die Kinder eine ganz außergewöhnliche Zeit, in der sie sich ausprobieren und erproben, in der sie aber auch ganz neue Erfahrungen machen konnten. Freundschaften wurden geschlossen und die Erfahrung um eine Vielfalt an Lebensentwürfen sichtbar. Auch für die Eltern hatte diese Zeit einen besonderen Charme: als Entlastungsmoment wahrgenommen, lernten sich die Eltern untereinander besser kennen, tauschten sich aus, wurden in ihrer Bindung an das Projekt und die DSL gestärkt und fühlten sich ermutigt, neue Perspektive einzunehmen und sich auf die Begleitung und Unterstützung der DSL einzulassen. So ging eine Mutter dem durch das Projekt aufgemachten Impuls nach, mit ihrer Tochter zum Zahnarzt zu gehen. Ein weiteres Elternpaar fühlt sich durch die sehr gute Beziehungsebene zu Projektmitarbeiterinnen der DSL gehört und ernstgenommen. Ängste, Unsicherheiten und Probleme können so besprochen und gelindert werden.



Der Auftakt des Ferien camps war spannend, denn der Berufsfeuerwehr Erfurt gelang es, eine anschauliche und kindgerechte Führung zu gestalten, bei der Augen und Ohren der Camp-Teilnehmer*innen immer wieder weit offen standen. Interessante Informationen, Sitzen im Feuerwehrauto, Rutschen an der Feuerwehrstange ... der Vormittag brachte viele neue Eindrücke mit sich, die – ebenso wie das Mittagessen Pizza und Nudeln mit Feuerwehrsoße – gut verdaut wurden, bevor der Weg am Nachmittag in den Nordpark Erfurt führte und dort mit Sport und Spielen verbracht wurde.



Vom Büro der Deutschen Soccer Liga aus ging ein erster Ausflug in die Kletterhalle ‚Nordwand‘. Hier erhielten die kleinen Gäste einen Schnupperkurs im Klettern. Sie konnten sich dabei nicht nur auspowern, sondern hatten hier auch die Chance, ihre Selbstwirksamkeit durch das Überwinden kleiner innerer Grenzen zu erleben. Nach einem kleinen Mittags-Picknick ging der zweite Ausflug in die TGS am Roten Berg. Während der Ferien einen Ausflug in die Schule zu machen, ist außergewöhnlich. Das, was die Kinder dort erlebten, war es auch. Veranaltet wurde ein Fairplay-Fußballturnier, an dem auch Jugendliche teilnahmen, mit denen die Kinder Freundschaftsspiele machten. In ihren Spielpausen hatten sie eine Menge Spaß beim Bespielen eines Sportmoduls der Deutschen Soccer Liga. Gekrönt wurde der Tag durch die Turnier-Siegerehrung, bei der alle Kinder eine Fairplay-Medaille erhielten.



Der dritte Tag begann in den Räumen der Deutschen Soccer Liga. Hier wurde mit den Kindern ein Fairplay-Seminar veranstaltet, in dem die Kinder Gelegenheit hatten zu äußern, was sie selbst als fair und unfair empfinden. Viele Bewegungsspiele und Nachdenken machten hungrig. Auf dem Mittagstisch gab es nicht nur die von den Eltern gefüllten Brotbüchsen, sondern auch eine riesige Schüssel Obstsalat, den die Kinder selbst zubereiteten und mit Begeisterung gegessen haben. Danach führte der Weg der Feriencamp-Kinder ins Cinestar Erfurt. Mit Popcorn und dem Film Ich, einfach unverbesserlich verbrachte die Gruppe einen humorvollen Kinonachmittag.



Der Nordstrand war die erste Anlaufstelle des vierten Tages. Sommerlich waren die Temperaturen an diesem Tag kaum. Das jedoch bremste die kindliche Begeisterung für das Wasserelement nicht. Für Aufwärmung sorgten eine Vielzahl an Bewegungsspielen. Am Nachmittag wurde der Aufenthaltsort gewechselt. Im Mariengarten, einem der schönsten natürlichen Areale Erfurts am Rand des Steigers, verbrachten die Kinder und später auch deren Eltern den Rest des Tages miteinander. Ein Grillfest umgeben von Wiesen und Bäumen sorgte für eine entspannte Atmosphäre, in der die Erwachsenen in einen lockeren Austausch kamen und die Fantasie der Kinder zu abenteuerlichen Rollenspielen angeregt wurde. Im Sinne der Wertschätzung, bastelten die Kinder ein kleines Geschenk für ihre Eltern, um ihnen zu zeigen, was sie an ihnen lieb haben. Dieser Moment ist ein besonderer für die Eltern, die hieraus Kraft und Unterstützung ziehen.

Abenteuerlich ging der Tag für die Kinder auch weiter, nachdem die Eltern ihre Heimreise angetreten hatten. Der vierte Feriencamp-Tag wurde mit dem fünften Tag durch eine Übernachtung in den Unterkünften des Mariengartens verbunden. Ein Lagerfeuer und eine Nachtwanderung waren unvergessliche Highlights.



Der Morgen des fünften Tages begann für einige Kinder und für alle Erwachsenen etwas zu früh. Die neuen Eindrücke und die positive Anspannung waren bis in die Nachtstunden hinein spürbar. Nach einem gesunden Frühstück war die Gruppe vorbereitet für die letzte Station des Ferien camps: Der Jugendclub Fritzer. Als beliebter Treff der Andreasvorstadt bietet das Jugendhaus zahlreiche Freizeitangebote wie Billard, Tischtennis, Kicker, Basketball oder auch einen Computerraum mit zahlreichen Lern- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Ein Kind aus der SELF-Projektgruppe ist mit den Angeboten des Jugendtreffs bereits sehr vertraut. In diesen Räumlichkeiten konnten die Kinder abwechslungsreichen Beschäftigungen nachgehen und lernten eine attraktive Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche kennen, die eine sinnvolle und vielfältige Freizeitgestaltung unterstützt.



An diesem Projekttag war der Mut der jungen Mütter und Väter gefragt. Ein Besuch im Erlebnisbergwerk Merkers stand an.

Gegen 08:30 Uhr traf sich die Gruppe am Busbahnhof, um gemeinsam zum Erlebnisbergwerk zu fahren. Auf dem Weg dort hin erfuhren sie den Tagesablauf und ein ängstliches Gemurmel ertönte im Bus, Unsicherheit trat auf.

Das erste Mal bewiesen sie Mut, indem sie eine Reise in 800m Tiefe antraten. Denn geplant war eine spannende Erlebnistour durch das Bergwerk. Anschließend stand ein Besuch im tiefsten Abenteuerspielplatz der Welt „Down Under“ an, um über sich hinauszuwachsen und die eigenen Grenzen im Hochseilgarten auszutesten. Dazu gehört viel Mut, den die jungen Mütter und Väter bewiesen haben.

Wer Mut hat, hat das Vertrauen, dass er/sie sein Ziel erreichen bzw. mit Risiken und Schwierigkeiten umgehen kann. Das bedeutet, eine positive innere Einstellung zu sich und seinen Fähigkeiten zu haben und sein Selbstvertrauen zu stärken. Um Selbstvertrauen zu gewinnen oder zu stärken, müssen Dinge getan werden, die Angst machen können. Doch auf diese Weise haben die jungen Mütter und Väter eine Reihe von erfolgreichen Erfahrungen gesammelt. Die anfänglichen Bedenken schlugen schnell in Aufregung und eine positive Erwartungshaltung um. Unter Tage angekommen, standen allradgetriebene Fahrzeuge bereit. Dort hieß es "Aufsitzen" und es begann eine erlebnisreiche Tour durch ein unendlich erscheinendes Labyrinth von Strecken und Abbaukammern für die Gruppe. Verschiedene anschauliche Zwischenstopps, wie das Bergwerkmuseum und die Kristallgrotte, ließen die Gruppe in die Vergangenheit reisen. Im Bergwerkmuseum, das auch zum Anfassen war, wurde die Geschichte der Bergarbeiter erzählt und auf beeindruckende Weise sehr realistisch dargestellt. Die nächste Reise führte zur Kristallgrotte, ein einzigartiges Naturwunder, mit Salzkristallen bis zu einem Meter Kantenlänge.

Das Highlight des Tages, bildete jedoch der Hochseilgarten in 500 m Tiefe. Einige der jungen Mütter und Väter hatten großen Respekt vor der Herausforderung und brauchten viel Überwindung sich der Höhe zu stellen. Durch gegenseitige Unterstützung und anzapfen der eigenen Kraftquellen, war es fast jedem*r Teilnehmer*in möglich seine Ängste zu überwinden. Jeder Schritt in die Höhe, war ein Schritt zu sich selbst. Erschöpft, aber sehr begeistert und stolz fuhr die Gruppe nach diesem einmaligen Erlebnis wieder zurück nach Erfurt.

Egal ob alt, jung, Schüler, Student, Lehrer, Verkäufer, Vielverdiener, Arbeitsloser, Muslim oder Christ – wer in die Bibliothek geht, kann sich als Teil einer Gesellschaft fühlen. Das Wissen der Bibliothek, ihr Bestand an Büchern, Datenbanken, Zeitschriften, DVD's und CD's, ist für alle da. Jeder kann dort hin gehen, jeder kann sich frei bedienen und hat Zugang zu allen möglichen Informationen. Das ist alltägliche Meinungsfreiheit - und die ermöglicht Meinungsvielfalt – Demokratie. Bibliotheken demokratisieren den Zugang zu Wissen und sind Grundpfeiler einer freiheitlichen, integrativen, aufgeklärten Gesellschaft. Da es unter anderem dem Projekt wichtig ist, das Netzwerk der jungen Mütter und Väter mit ihren Kindern zu vergrößern und Hemmschwellen zu mindern, gilt der Besuch in der Bibliothek vor allem auch dem partizipatorischen Gefühl an der Gesellschaft.

Bedingt durch die Wetterumstände wurden einige Teilnehmer*innen oder ihre Kinder krank. Dennoch war es eine lebendige und interessierte Runde. Den Einstieg des Tages bildete eine Lesung zum Thema „Martinstag“ durch die Leiterin der Kinder- und Jugendbibliothek Frau Glöckner. Ihre warme, herzliche und ruhige Vortragsweise übertrug sich positiv auf die Stimmung der Kinder und ermunterte sie immer wieder zum mitmachen durch interaktive Fragen. Der Martinstag fällt jedes Jahr auf den 11. November und ist immer wieder ein schöner Anlass zum Laternen basteln und mit ihnen die dunklen Straßen mit bunten Lichtern zu erhellen. Aber woher der Brauch kommt, ist oftmals nicht ganz klar. An diesem Tag erhielten die Mütter und ihre Kinder nicht nur die Straßen, erhielten eine Führung durch die Bibliothek, sondern hörten und sahen eine wundervolle Lesung mit Hilfe eines Kamishibai's zum Thema Barmherzigkeit und Nächstenliebe.

Erfreulich war ebenfalls, dass einige der Eltern schon Bibliotheksausweise besitzen und sich die Mütter und Väter ohne Ausweis gleich anmeldeten.



Auch in diesem Jahr veranstaltete die Jugendberufshilfe einen Weihnachtsmarkt auf dem eigenen Gelände. Mit eigenen Verkaufsständen, einem kleinen Karussell, Bastelstübchen war für Groß und Klein etwas dabei.

So traf sich die Gruppe, um einen gemeinsamen Ausklang aus dem Jahr 2017 zu feiern. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich beim basteln von Teddybären oder Namensschildern auszutoben und in verschiedene Märchenrollen beim Kinderschminken zu schlüpfen. Als besonderes Schmankerl gab es für jedes Kind der Teilnehmenden eine kleine Weihnachtstüte. Es war ein leuchtender, herzlicher und gemütlicher Ausklang dieses Projektjahres.



SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

BODELSCHWINGH-HOF MECHTERSTÄDT



Diakonie 
Bodelschwingh-Hof

BODELSCHWINGH-HOF MECHTERSTÄDT

Der Empowerments- und Inklusionsgedanke führte die DSL innerhalb von SELF in diesem Jahr in eine weitere Richtung und installierte eine neue Projektgruppe. So entstand eine Kooperation der DSL über das Diakoniewerk Gotha gGmbH mit dem Bodelschwingh-Hof e.V. in Mechterstädt, der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen im Landkreis Gotha anbietet. In den verschiedenen gut betreuten Einrichtungen des Bodelschwingh-Hof e.V. leben und arbeiten sie zusammen und verbringen ihre Freizeit. Auch hier richtet sich SELF an junge Mütter und Väter.

Dem Projekt liegt das Verständnis einer Gesellschaft zu Grunde, in der jeder Mensch das Recht hat, als vollwertiges und gleichberechtigtes Mitglied anerkannt zu werden, einer Gesellschaft, in der alle Menschen mit oder ohne Behinderungen willkommen sind, respektiert werden, sich als zugehörig erleben sollen sowie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Es ist die Selbstbestimmung, die Gruppen und Gesellschaften verbindet, die dagegen durch Inklusion und Partizipation die Möglichkeit von Individualität und persönlicher Entfaltung bieten.

SELF möchte den Weg der jungen Mütter und Väter in die Selbstständigkeit unterstützen, der sie an allen Bereichen des Lebens teilhaben lässt. Hierbei geht es darum, neue Kraftquellen zu erschließen, emotionale Bewältigungsstile und Handlungskompetenzen zu erwerben, die eigenen Ressourcen zu erkennen und zu stärken und soziale Kompetenzen in der Familie, bei der Arbeit, beim Wohnen und in der Freizeit zu erwerben. Es geht auch darum, wertvolle Momente zu schaffen, die sie sich selbst und einander neu erfahren lassen.

SELF – Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

BODELSCHWINGH-HOF MECHTERSTÄDT

PROJEKTTAGE IN 2017

PROJEKTTAG	TERMINE	THEMA	ZIELGRUPPE
0. PT	29.08.2017	Vorstellung des Projektes	Eltern & Kinder
1. PT	05.10.2017	Einstieg und Kennenlernen (Bach to Base, Fotostation)	Eltern
2. PT	03.11.2017	Selbst- & Fremdwahrnehmung (SELF-Poster, Interaktionsspiel „In the Box“)	Eltern
3. PT	07.12.2017	Besuch des Weihnachtsmarktes der Jugendberufshilfe in Erfurt	Eltern & Kinder

In der Informationsveranstaltung zum Projekt wurden den potenziellen Teilnehmer*innen grundlegende Informationen zum Format, Inhalt und Laufzeit des Projektes vermittelt. Zudem wurden sie mit dem Sinn des Projekttitels SELF vertraut gemacht, der das Anliegen des Projektes, die jungen Eltern mit ihren Themen in den Mittelpunkt zu stellen, repräsentiert. Die potenziellen Teilnehmer*innen zeigten gegenüber dem Projekt Neugier und waren an einer Teilnahme interessiert.

INFORMATIONSVORANSTALTUNG



SELF
EIN EMPOWERMENT PROJEKT
DER DEUTSCHEN SOCCER LIGA

SELF HEIßT ÜBERSETZT „SELBST“ ODER „ICH“, DENN IN DIESEM PROJEKT SEID IHR UNSER MITTELPUNKT

EURE IDEEN – EURE THEMEN DES LEBENS – EURE CHANCEN – EURE STÄRKEN

SELF BESTEHT AUS:

- 1. Projekttagen mit EUCH
- 2. Projekttagen mit EUCH & EUREN Kindern gemeinsam

WAS KÖNNT IHR IM PROJEKT ERLEBEN:

- Spaß
- Ausflüge & Aktionen (Kinderkonzert, Besuch im Schwimmbad, auf die Ega Eiert, auf den Spielplatz & vieles mehr...)
- ein offenes Ohr
- Gespräche im Seminar
- Informationen zu Themen, die EUCH als junge Eltern bewegen!

WIR LADEN EUCH EIN:

Mit **SELF** einfach mal raus aus dem Alltag zu gehen!

EUCH mit anderen auszutauschen!

Stress die kalte Schulter zeigen!

Mit EUREN Ideen & Wünschen das Projekt zu gestalten!

Bei besonderen Aktionen gemeinsam Zeit mit EUREN Kindern zu verbringen!

Und vieles mehr...!

DEUTSCHE SOCCER LIGA | Diakonie | Gefördert durch die AKTION MENSCH

An diesem ersten Projekttag hatte sich SELF zum Ziel gesetzt, durch positive Erlebnisse mit den Kindern der Teilnehmenden ein Gefühl von Akzeptanz, Gruppenzugehörigkeit und Vertrauen zu schaffen. Die zur Informationsveranstaltung vorsichtig geknüpften ersten Kontakte sollten vertieft und erste Schritte zum Entstehen einer Gruppenidentität eingeleitet werden.

Der Bodelschwingh-Hof stellte einen Saal, der ein besonderes Erlebnis für Eltern und Kinder bereithielt. Das Modul „Back to Base“ lud alle Teilnehmenden dazu ein, miteinander zu interagieren, sich auszuprobieren und durch das gemeinsame Erleben, die Eltern-Kind-Bindung zu intensivieren. Neben „Back to Base“ gab es eine Fotostation. An dieser konnten sich die jungen Eltern ein Namensschild malen und anschließend mit ihren Kindern fotografieren lassen. Die Fotos wurden vor Ort ausgedruckt und konnten als bleibende Erinnerung am Ende des Tages mitgenommen werden.

Für Eltern und Kinder war es ein fröhlicher erster Projekttag, an dem die anfängliche Skepsis schnell verflog. Erneut wurden Wünsche und Interessen geäußert, die in die Projektstage mit einfließen. Zwischen Teamer*innen und Teilnehmenden entstanden in zwanglosen Kontakten persönliche Gespräche, die Familienkonstellationen, Freizeitgestaltung, individuelle Wünsche und Ziele beinhalteten. Der gesamte Verlauf des ersten gemeinsamen Tages und das Feedback stehen für einen sehr erfolgreichen und positiven Start.



An diesem Tag trafen wir uns in der Wohneinrichtung der Mütter. Ziel war es sich intensiver kennenzulernen, das Gruppengefüge zu stärken und sich mit dem Thema Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinanderzusetzen.

Das Ankommen war sehr harmonisch, denn dieser Tag fand in einer Wohnung der Teilnehmenden statt. Auf dem Tisch standen Plätzchen, Kuchen und Kaffee bereit und lud zu gemeinsamen Gesprächen ein. Im ersten Teil sollten die Teilnehmenden ein SELF-Poster gestalten. Die Aufgabe bestand darin, Teile eines Puzzles zu gestalten, die den Namen SELF ergeben. Die Gestaltung ergab sich aus den Fragestellungen: „Wer bin ich?“ und „Wer ist mein Kind?“.

Es entstand ein bunten und kreatives Wort „SELF“ und der Wunsch beim nächsten Treffen das Plakat weiter zu gestalten und auch ihre Kinder mit einzubinden.

Im zweiten Teil wurde spielerisch das Thema Selbst- und Fremdwahrnehmung betrachtet. Vor Spielbeginn sollte sich jeder Teilnehmer*in aus einer großen Anzahl von Merkmalen vier herausuchen. In dieser Zeit versteckt die Spielleitung einen Schatz in einer kleinen Schachtel, die von fünf weiteren Schachteln überdeckt wird. Die Teilnehmenden würfeln der Reihe nach und dürfen bei einer „6“ eine Schachtel öffnen. Zusätzlich wurden Aufgabenkarten mit verschiedenen Lerninhalten und Übungen zum Thema Selbst- und Fremdwahrnehmung ausgelegt. Beim Würfeln einer Augenzahl (1-5) wird eine dementsprechende Karte gezogen und ausgeführt, bei einer 6 wird eine Schachtel geöffnet. Alle Mütter hatten Spaß am Spiel und den unterschiedlichen Aufgaben. Erstaunlich war, das selbst die zurückhaltendeste Mama sich öffnete und über sich Sprach.



Die Jugendberufshilfe in Erfurt, an der es ebenfalls eine SELF-Projektgruppe gibt, veranstaltet jedes Jahr einen Weihnachtsmarkt auf ihrem eigenen Ausbildungsgelände. Mit Verkaufsständen, einem kleinen Karussell, Bastelstübchen und einem Weihnachtsmann war für Groß und Klein etwas dabei.

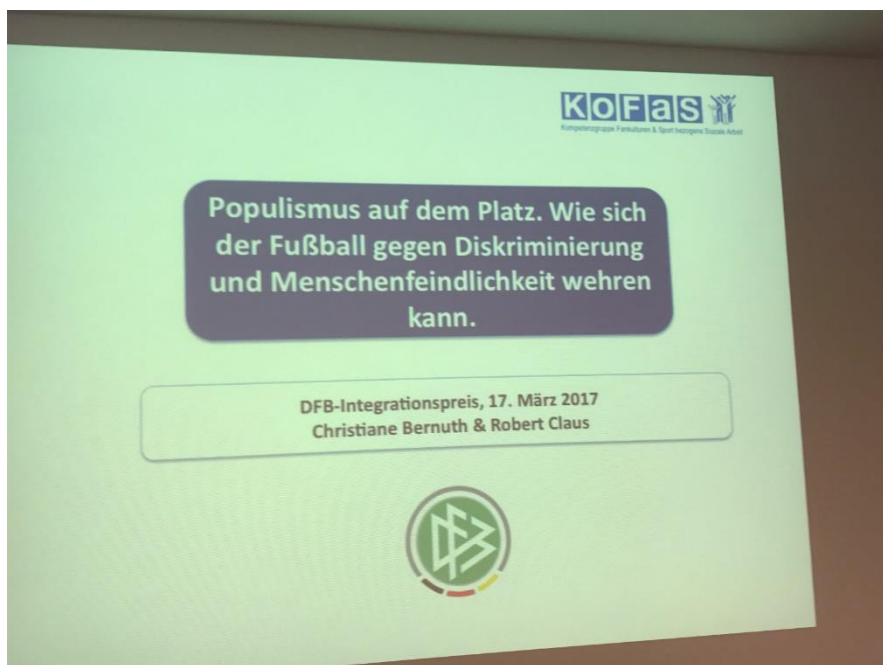
So freuten sich die Teilnehmenden der Projektgruppe über die Einladung, diesen kleinen und gemütlichen Weihnachtsmarkt in Erfurt zu besuchen und den Ausklang des Jahres 2017 zu feiern. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich beim basteln von Teddybären oder Namensschildern auszutoben und in verschiedene Märchenrollen beim Kinderschminken zu schlüpfen. Als besonderes Schmankerl gab es für jedes Kind der Teilnehmenden eine kleine Weihnachtstüte. Es war ein leuchtender, herzlicher und gemütlicher Ausklang dieses Projektjahres.



Ideeller Bereich

Die Deutsche Soccer Liga wurde vom DFB beauftragt, im Rahmen der Integrationspreisverleihung einen Workshop zum Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu halten. Die Durchführung übernahm Christiane Bernuth, moderiert wurde der Workshop von Robert Claus von der KoFaS (Kompetenzgruppe Fankulturen & Sport bezogene soziale Arbeit).

Der Workshop wurde sehr gut angenommen und es konnte ein wirkungsvoller inhaltlicher Impuls zu Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit als ein in der Mitte der Gesellschaft verortetes Phänomen gegeben werden. Es fand ein reger Austausch zwischen den Teilnehmenden zu ihren Erfahrungen, Herausforderungen und Hindernissen in ihrer täglichen Praxis statt.





DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Fachsymposium Inklusion

Nicht ob, sondern wie

14. September 2017

NICHT OB
SONDERN WIE
FACHSYMPOSIUM INKLUSION
DER DEUTSCHEN SOCCER LIGA

14.09.2017 | 9-17 Uhr

Gemeinschaftsschule am Roten Berg
Karl-Reimann-Ring 14 | 99087 Erfurt

ABLAUF

- 09:00 Uhr** GRÜSSWÖRTE & EINFÜHRUNG
- 09:20 Uhr** TGS AM ROTEN BERG ERFURT
Inklusion & Gemeinschaftsschule – „Nicht ob, sondern wie“
- 09:40 Uhr** **IMPULSREFERAT I:** Prof. Dr. Rainer Benkmann
(Professor für Pädagogik bei Lernbeeinträchtigungen an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erfurt)
- 10:30 Uhr** PAUSE
- 10:45 Uhr** **IMPULSREFERAT II:** Raul Aguayo-Krauthausen
(Inklusions-Aktivist & Gründer der SOZIALHELDEN)
- 11:30 Uhr** PAUSE
- 12:30 Uhr** **WORKSHOPANGEBOTE**
1. Inklusive Schulentwicklung mit dem Index für Inklusion
(M. Gercke, M.A., Universität Erfurt)
 2. Inklusive Schule & Unterrichtung im Spiegel empirischer Forschung
(Dr. A. Bethge, THILLM)
 3. „Nicht ob, sondern wie“ – Erfahrungen & Impulse aus der Praxis
(R. Aguayo-Krauthausen; C. Bernuth, Deutsche Soccer Liga)
 4. Vielfaltsbewusste Bildung & Erziehung als Inklusionskonzept
(M. Chernivsky, ZWST Kompetenzzentrum)
- 15:00 Uhr** PAUSE
- 15:15 Uhr** VORSTELLUNG WORKSHOPERGEBNISSE & TAGUNGSREFLEXION
- 17:00 Uhr** ABSCHLUSS & AUSKLANG

Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**

ANMELDEMODALITÄTEN

FÜR PÄDAGOG*INNEN IM THÜRINGER SCHULDienst

Sie können sich unter Angabe der **ThILLM Nr. 185700901** zum Fachtag anmelden. Für die Online-Anmeldung ist ein Online-Zugang im Thüringer Schulportal erforderlich. Der Zugang kann beantragt werden unter:
<http://www.schulportal-thueringen.de/hilfe>

Keine Teilnehmer*innen Gebühr. Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

ANMELDUNG ZUM FACHSYMPOSIUM

Deutsche Soccer Liga e.V.
Kalkreiß 6
99085 Erfurt

Tel: 0361 - 789 118 0
Fax: 0361 - 789 118 19
Mail: info@deutschesoccerliga.de

DER PARITÄTISCHE
Freiwilligenrat

DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

Freistaat
Thüringen

Institut für Lehrerfortbildung,
Lehrplanauswicklung
und Medien

An der Thüringer Gemeinschaftsschule am Roten Berg, welche in Erfurt eine Vorbildfunktion für inklusive Schulentwicklung trägt, fand am 14. September das Fachforum für Inklusion ‚NICHT OB, SONDERN WIE‘ statt. Dieses wurde allen Interessierten kostenlos geöffnet. Inklusion ist, vor allem im Bildungsbereich, zum geflügelten Wort geworden. Diese Entwicklung beobachten wir optimistisch und hoffnungsvoll, sehen jedoch auch die vielen Herausforderungen, die es auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft zu überwinden gilt. Die Intention der Deutsche Soccer Liga zu diesem Fachsymposium war, Workshops und Vorträge, u.a. von dem Aktivisten Raúl Krauthausen, anzubieten, mit dem Ziel zu sensibilisieren und sich öffentlichkeitswirksam für Inklusion in pädagogischen Kontexten und als gesellschaftliche Aufgabe einzusetzen. Das Fachsymposium bot den Rahmen für den fachlichen Austausch von Professionellen unterschiedlicher Bereiche und ist Plattform für die Vermittlung von vielfaltsbewusster Perspektiven, Wissen und Methodenkompetenz.



ESF-Schulförderrichtlinie

Das Projekt, welches

*im Rahmen der ESF Schulförderrichtlinie durchgeführt wird und
durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen
Sozialfonds gefördert wird,*

verfolgt das Ziel, die Schulabbrecherquote nachhaltig zu reduzieren. Die primäre Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen, welche die Schule und den Unterricht bereits verweigern bzw. dem Risiko schulverweigernden Verhaltens ausgesetzt sind, wird dabei über einen langen Zeitraum begleitet. Mithilfe bedarfsgerechter Methoden und Maßnahmen werden sie Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen Problembewältigung unterstützt sowie im Erkennen ihrer eigenen Kompetenzen und ihrer Selbstwirksamkeit gefördert.

*Mit Blick auf die Dichte an Projekttagen und Projektaktivitäten, erfolgen
nachstehend überwiegend skizzenhafte terminliche Einblicke.*

IDEELLER BEREICH

Das Projekt wurde an drei Thüringer Schulen bereits seit 2015 in Erfurt sowie 2016 in Arnstadt und Ilmenau durchgeführt. Auch in 2017 erfolgten diesbezüglich zahlreiche weitere Projektaktivitäten, die folglich überblicksartig dargestellt sind.

Mit Beginn des SJ 2017/2018 wurde das Gesamtprojekt **erweitert**, in:

- ❖ *RS in Ilmenau* Installation des intervenierenden Bausteins ‚Dein Weg‘
- ❖ *TGS Erfurt* CEKS erreicht statt zwei nun drei Klassen
- ❖ *RS Gotha* Projektinstallation mit den Maßnahmenbausteinen CEKS, Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung, Dein Weg sowie pädagogisches Team



Gemeinschaftsschule „Am Roten Berg“ Erfurt



Staatliche Regelschule „Heinrich Hertz“ Ilmenau



Staatliche Regelschule „Ludwig Bechstein“ Arnstadt

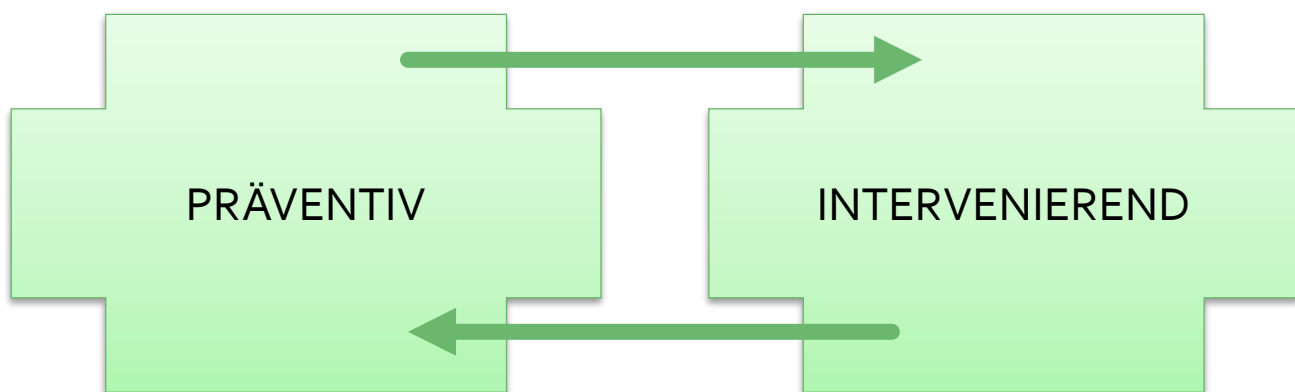


Staatliche Regelschule „Andreas Reyher“ Gotha

IDEELLER BEREICH

Der Projektkonzeption liegt ein Grundverständnis zugrunde, nach welchem das Phänomen Schulabsentismus auf unterschiedlichen Ebenen zu entgegen ist. Damit einher geht die Projektintegration unterschiedlicher Zielgruppen. Grundlegend gestaltet sich dies in einem sowohl **präventiven** als auch **intervenierenden** Projektcharakter aus. Dieser Besonderheit Folge leistend, richtet sich das Projekt nicht nur an diejenigen Kinder und Jugendliche, die Unterricht und Schule bereits fernbleiben, sondern auch an solche Schüler*innen, die offenkundig noch keine ‚Auffälligkeiten‘ zeigen. Insgesamt bietet das Gesamtprojekt hierfür fünf Projektbausteine, die entsprechend der vorliegenden Bedarfe an den Schulen angeboten werden.

Unabhängig ihrer Kombination ist allen Schulen und Projektbausteinen eines gemein: das Projekt versteht im Entgegenen von Schulabsentismus nicht nur den Einbezug der Schülerschaft als unabdingbar. I.S. des systematischen Ansatzes sind für die Schüler*innen wichtige und mit Blick auf die Zielerreichung relevante soziale Bezugsgruppen in die Aktivitäten einzubinden. Erziehungssorgeberechtigte sowie begleitende Pädagog*innen finden daher in allen Projektbausteinen Raum, sich einzubringen. Des Weiteren werden ganz bewusst separate Ansprachen und Angebote gewählt, um Eltern und das pädagogisches Team zu erreichen und in ihrer Erziehungs- und Bildungsverantwortung anzusprechen.



Nachstehende Seiten geben Einblicke in die einzelnen Projektstrukturen der vier kooperierenden Schulen.

ESF-Schulförderrichtlinie

Zielgruppen im Überblick

IDEELLER BEREICH

Das Projekt vereint verschiedene Maßnahmenbausteine und spricht im Zuge dessen unterschiedliche Zielgruppen in unterschiedlicher Intensität an.

- ❖ **Primäre Zielgruppe**
 - ❖ Schüler*innen, die bereits schulabsentes Verhalten zeigen
 - ❖ Schüler*innen, die diesbezüglich noch keine ‚Auffälligkeiten‘ zeigen
- ❖ **Sekundäre Zielgruppe**
 - ❖ Erziehungsberechtigte: Elternbildung; Angebote gemeinsamen Erlebens
 - ❖ begleitende Pädagog*innen



IDEELLER BEREICH

Der maßgebende Zugang zu den Schüler*innen erfolgt durch den trügereigenen SHAKEHANDS-Ansatz, der sowohl durch aktive Beteiligungen als auch durch die Arbeit im Seminarraum gekennzeichnet ist. Der SHAKEHANDS-Ansatz ist die methodische Grundlage aller Projektmaßnahmen, mit denen sowohl die primäre Zielgruppe der Schüler*innen, als auch der sekundären Zielgruppen der Erziehungssorgeberechtigten angesprochen werden. Der Zugang spricht die Teilnehmenden in ihren Interessen und Bedarfen entsprechend altersgerecht an, sodass hierdurch eine partizipative und ressourcenfördernde Aktivierung dieser ermöglicht wird. Der SHAKEHANDS-Ansatz beruht auf einem ganzheitlichen Lernverständnis, das reflexives Lernen und Verstehen mit aktiver Selbstbeteiligung und körperlichen Aspekten der Selbsterfahrung verbindet.



SHAKEHANDS

FAIRPLAY *für gewaltfreien
und weltoffenen Sport*



DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

ESF-Schulförderrichtlinie

CEKS – Chancen erkennen Kompetenzen stärken

IDEELLER BEREICH

Die Methoden und Inhalte von ‚**CEKS**‘ sind daraufhin ausgelegt die Teilnehmenden zu empoweren, d.h. ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben und ihre Überzeugung der eigenen Wirksamkeit zu stärken. Durch diese Art der persönlichkeitsstärkenden und ressourcenorientierten Pädagogik können für den und die Einzelne Grundlagen entstehen, durch die bildungsbiografische Brüche vorzubeugen ist. Da Empowerment für jede Person – unabhängig von individuellen Umständen und biografischen Hintergründen – eine Querschnittsaufgabe bleibt, sind die Maßnahmen von ‚CEKS‘ sowohl für Schüler*innen geeignet, die (noch) kein schulverweigerndes Verhalten äußern, als auch für diejenigen, die diesbezüglich gefährdet sind oder bereits Schule verweigern. Die Einzelmaßnahme zeichnet sich zudem dadurch aus, dass auch Erziehungs-berechtigte integriert werden und dadurch Begegnung, gemeinsame Erlebnisse, Verständigung und Verständnis zwischen den Schüler*innen und dieser, für sie so wichtigen und einflussreichen, sozialen Bezugsgruppe entstehen kann.

Für die Projektgruppen, die mit CEKS in 2017 abschlossen, gab es individuelle Collagen, auf denen die Schüler*innen im Rahmen zum CEKS-Projekt und in Bezug zu ihrer Klasse zu sehen sind. Als kleine Erinnerungstütze dienen die Collagen so der Nachhaltigkeit. Durch diese Selbstwirksamkeitserfahrung wird das Ziel der langfristigen Stabilisierung einer lernmotivierenden Klassenatmosphäre gestützt. Insgesamt trug CEKS in den Projektgruppen in 2017 dazu bei, den Schüler*innen positive Erlebnisse mit ihrem Lern- und Sozialraum Schule zu ermöglichen als auch einen gemeinsamen Erfahrungshorizont der gesamten Klasse als verbindendes Element bereitzustellen.

Nachstehend werden terminliche Einblicke in die Projektaktivitäten gegeben.

CEKS- Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

Ein Projekt der Deutschen Soccer Liga im Rahmen der Schulförderrichtlinien



FRAU REICHARDT

ESF
EUROPEAN UNION
EUROPEAN SOCIAL FUND
Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

CEKS- Chancen erkennen, Kompetenzen stärken

Ein Projekt der Deutschen Soccer Liga im Rahmen der Schulförderrichtlinien



EMILY

ESF
EUROPEAN UNION
EUROPEAN SOCIAL FUND
Gefördert durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds



IDEELLER BEREICH

Schule	CEKS-Durchgang	Beginn	Abschluss
RS Ludwig Bechstein Arnstadt	Durchlauf 1	Februar 2016	Februar 2017
	Durchlauf 2	März 2017	Januar 2018
RS Heinrich Hertz Ilmenau	Durchlauf 1 (nicht vollendet)	Januar 2016	Mai 2016
	Durchlauf 2	Januar 2016	Juni 2017
	Durchlauf 3	August 2016	Juni 2017
TGS Erfurt	Durchlauf 1	Oktober 2015	Juni 2016
	Durchlauf 2	Oktober 2016	Mai 2017
	Durchlauf 3	September 2017	Juni 2018
RS Andreas Reyher Gotha	Durchlauf 1	August 2017	Juni 2018

In 2017 erfolgten für CEKS an der

RS Ludwig Bechstein

- ✓ im Durchlauf 1 jeweils zwei Projektstage pro Klasse
- ✓ im Durchlauf 2 jeweils sieben Projektstage pro Klasse

RS Heinrich Hertz

- ✓ im Durchlauf 2 jeweils vier Projektstage pro Klasse
- ✓ im Durchlauf 3 jeweils fünf Projektstage pro Klasse

TGS Erfurt

- ✓ im Durchlauf 2 jeweils fünf Projektstage pro Klasse
- ✓ im Durchlauf 3 jeweils drei Projektstage pro Klasse

RS Andreas Reyher Gotha

- ✓ im Durchlauf 1 jeweils vier Projektstage pro Klasse

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (Schuljahr 2016/2017)

Projekttag	Datum	Inhalte
7	8a: 05.01.2017 8b: 04.01.2017	Lerntutorium: Eltern-Kind-Turnier
8	8a: 28.02.2017 8b: 02.03.2017	Projektabschluss mit Zukunftswerkstatt

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (Schuljahr 2017/2018)

Projekttag	Datum	Inhalte
1	5a: 15.03.2017 5b: 16.03.2017	Thematischer Einstieg: Kennenlernen und Gruppendynamik
2	5a: 04.04.2017 5b: 06.04.2017	Lernen am anderen Ort: Fritzer in Erfurt Musikworkshop
3	5a und 5b: 10.06.2017	Lerntutorium: Eltern-Kind-Turnier Lerntypentest: Wie lernst du?
4	6a: 28.08.2017 6b: 31.08.2017	Kommunikation & Fairplay
5	6a: 27.09.2017 6b: 28.09.2017	Identität: eigene Grenzen und Herausforderungen
6	6a: 24.10.2017 6b: 23.10.2017	Emotion: Trickfilmstudio
7	6a und 6b 13.12.2017	Lerntutorium: Eltern-Kind-Turnier
8	6a: 31.01.2018 6b: 30.01.2018	Projektabschluss mit Zukunftswerkstatt

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (im Schuljahr 2016/2017)

Projekttag	Datum	Inhalte
5	6a: 10.01.2017 6b: 11.01.2017	Identität: eigene Grenzen und Herausforderungen
6	6a: 23.02.2017 6b: 22.02.2017	Emotion: Trickfilmstudio
7	6a: 01.04.2017 6b: 20.05.2017	Lerntutorium: Eltern-Kind-Turnier
8	6a: 06.06.2017 6b: 07.06.2017	Projektabschluss mit Zukunftswerkstatt

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (im Schuljahr 2017/2018)

Projekttag	Datum	Inhalte
1	6a: 29.08.17 6b: 30.08.17	Kennenlernen & Gruppendynamik
2	6a und 6b: 23.09.17	Eltern-Kind-Tag: Lerntypen
3	6a: 18.10.17 6b: 19.10.17	Lernen am anderen Ort
4	6a: 02.11.17 6b: 01.11.17	Kommunikation & Fairplay (GFK & Mobbing)
5	6a: 11.12.17 6b: 12.12.17	Identität: eigene Grenzen und Herausforderungen

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (im Schuljahr 2016/2017)

Projekttag	Datum	Inhalte
4	5a: 21.01.2017 5b: 28.01.2017	Lerntutorium: Eltern-Kind-Turnier
5	5a: 23.02.2017 5b: 22.02.2017	Identität: eigene Grenzen und Herausforderungen
6	5a: 29.03.2017 5b: 28.03.2017	Emotion: Trickfilmstudio
7	5a: 29.04.2017 5b: 13.05.2017	Lerntutorium: Eltern-Kind-Turnier
8	5a: 22.05.2017 5b: 23.05.2017	Projektabschluss mit Zukunftswerkstatt

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (im Schuljahr 2017/2018)

Projekttag	Datum	Inhalte
1	5a: 25.09.2017 5b: 26.09.2017 5c: 27.09.2017	Kennenlernen; Gruppendynamik; Projektvorstellung
2	5a: 25.10.2017 5b: 26.10.2017 5c: 08.11.2017	Lernen am anderen Ort: Fritzer
3	5a, 5b und 5c 04.11.2017	Eltern-Kind-Tag

Einzelmaßnahme CEKS-Projektgruppe (im Schuljahr 2017/2018)

Projekttag	Datum	Inhalte
1	6a: 22.08.2017 6b: 23.08.2017	Thematischer Einstieg: Kennenlernen und Gruppendynamik
2	6a: 20.09.2017 6b: 21.09.2017	Lernen am anderen Ort: Big Palais (Gotha) Musikworkshop
3	6a und 6b: 28.10.2017	Eltern-Kind-Tag
4	6a: 06.12.2017 6b: 05.12.2017	Kommunikation und Fairplay
5	6a: 18.01.2018 6b: 15.01.2018	Identität: eigene Grenzen und Herausforderungen
6	6a und 6b: 17.02.2018	Eltern-Kind-Tag
7	6a: 08.03.2018 6b: 07.03.2018	Trickfilmstudio
8	6a: 16.04.2018 6b: 17.04.2018	Projektabschluss

IDEELLER BEREICH

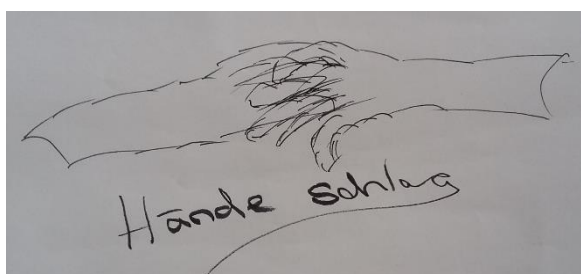


IDEELLER BEREICH

In der Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung sind die Vermittlung von Wissen und die Sensibilisierung für diskriminierungskritische Sichtweisen und daraus resultierenden Handlungsräumen verbunden mit sportlichen Aktionen und Verantwortungsübernahme. Die Motivation für sportliche Aktivitäten wird als Zugang genutzt, um in die thematische Auseinandersetzungen einzuführen sowie Hürden abzubauen. Die Schüler*innen erleben hierbei einen Prozess, in dem sie Stück für Stück auch multiplikatorische Funktionen übernehmen können für die Vermittlung einer vorurteils- und vielfaltsbewussten Perspektive. Die Maßnahme kann sowohl reinweg präventiven Charakter sowie tlw. intervenierenden haben. Dies richtet sich nach den benannten Bedarfen.

So sind u.a. folgende Formate möglich, die bedarfs- und zielgruppenorientiert modifiziert werden können. Gemeinsam ist diesen Formaten der inhaltliche Dreh- und Angelpunkt Fairplay, der als übergeordneter Wertekanon dient sowie als Antwort auf Vorurteile/Vorbehalte/Ausgrenzungstendenzen verstanden wird. Auch wenn Format 1 bewusst unter dem Credo der Wissensvermittlung steht, so bedeutet dies nicht, dass die anderen Formate Anteile der Wissenserweiterung außen vorlassen.

- 1) *Wissens- und Wertevermittlung*: Schaffen eines Diskussionsraums, der mithilfe von Wissenszuwachs neue Perspektiven ermöglicht.
- 2) *Partizipative Ausrichtung*: Mitdenken, Mitsprechen und Mitgestalten an und in Schule (i.S. von Verantwortungsübernahme). Fairplay wird auch hier als Dreh- und Angelpunkt eingeführt, im Rahmen ihrer Teilhabemöglichkeiten weitergedacht: „meine, deine, unsere Stimme hat einen Wert“.
- 3) *Multiplikatorische Ausrichtung*: spricht Schüler*innen an, die eine bedeutende und einzigartige (Expert*innen-)Stellung an der Schule innehaben



IDEELLER BEREICH

Schule	Maßnahmen-Durchgang	Beginn	Abschluss	Inhaltliche Ausrichtung
RS Ludwig Bechstein Arnstadt	Durchlauf 1 & 2	Mai 2016	Mai 2016	Format 1
	Durchlauf 3	Oktober 2016	März 2017	Format 1
	Durchlauf 3 + 4	September 2017	März 2018	Format 3
RS Heinrich Hertz Ilmenau	Durchlauf 1	Januar 2016	Mai 2016	Format 1
	Durchlauf 2	April 2016	April 2016	Format 1
	Durchlauf 3 + 4	September 2016	Januar 2017	Format 2
		Februar 2017	Juni 2017	Format 2
	Durchlauf 5	Oktober 2017	März 2018	Format 2 und 3
TGS Erfurt	Durchlauf 1	Februar 2016	Mai 2016	Format 1
	Durchlauf 2	Oktober 2016	Januar 2017	Kombination aus 1 und 2
	Durchlauf 3	Februar 2017	Mai 2017	Format 1
	Durchlauf 4	November 2017	April 2018	Format 2
RS Andreas Reyher Gotha	Durchlauf 1	Noch nicht begonnen		

Einzelmaßnahme Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung (im Schuljahr 2016/2017)

Projekttag	Datum	Inhalte
3	19.01.2017	Annäherung an die Thematik Vorurteile und Ausgrenzung
4	15.02.2017	(kritische) Auseinandersetzung mit eigenen Vorurteilen und Vorbehalten
5	23.03.2017	Projektabschluss mit Zukunftswerkstatt und sportlichem Highlight

Einzelmaßnahme Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung (im Schuljahr 2017/2018)

Projekttag	Datum	Inhalte
1	26.09.2017	Kennenlernen und Aufgabenbereiche des Amtes Klassensprecher*in
2	25.10.2017	Fairplay und seine Relevanz Schule
3	22.11.2017	Vertiefung Thematik Gerechtigkeit (Fairplay) und IST-Standanalyse
4	14.12.2017	Lösungsansätze und Teamwork

ESF-Schulförderrichtlinie

Fairplay-Botschafter*in Projektverlauf

Staatliche Regelschule Heinrich Hertz Ilmenau

IDEELLER BEREICH

Einzelmaßnahme Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung (im Schuljahr 2016/2017)

Projekttag	Datum	Inhalte
4	10.01.2017	Auftrags- und Rollenklärung
5	25.01.2017	Eventvorbereitung und persönliche Bezüge
6	30.01.2017	Durchführung des Miniprojektes: praktische Erfahrung in der Vorbildrolle

Projekttag	Datum	Inhalte
1	14.02.2017	Partizipation an Schule
2	13.03.2017	Gestaltung Schülerzeitung: Auseinandersetzung mit der eigenen Schule: Identitätsstiftend
3	26.04.2017	Arbeit an Artikeln; Recherche zu schulinternen Aspekten u. Erstellung d. Steckbriefe Lehrer*innen
4	08.05.2017	Erste Vision der Schülerzeitung: Weiterführende Arbeit hieran
5	07.06.2017	Sichtung Schülerzeitung und Feedback
6	20.06.2017	Selbstwirksamkeitserfahrung als Fairplay-Botschafter*in der eigenen Schule: Mini-Event

Projekttag	Datum	Inhalte
1	27.10.2017	Einführung der neuen Fairplay-Botschafter*innen Fairplay; eigenständige Aufgabe Schülerzeitung
2	29.11.2017	Festigung Fairplay; Analyse: Nachricht, Recherche, Zeitung
3	08.12.2017	Arbeit an den Artikeln

ESF-Schulförderrichtlinie

Fairplay-Botschafter*in Projektverlauf

Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt

IDEELLER BEREICH

Einzelmaßnahme Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung (im Schuljahr 2016/2017)

Projekttag	Datum	Inhalte
3	12.01.2017	Rollen- und Auftragsklärung
4	30.01.2017	Projektabschluss mit Zukunftswerkstatt und sportlichem Selbsterleben

Projekttag	Datum	Inhalte
1	13.02.2017	Thematischer Einstieg und Kennenlernen
2	13.03.2017	Partizipation an Schule (inhaltliche Neuausrichtung)
3	24.04.2017	Teamwork und Gruppendynamik I
4	15.05.2017	Teamwork und Gruppengefühl entstehen lassen II

Einzelmaßnahme Fairplay-Botschafter*in-Ausbildung (im Schuljahr 2017/2018)

Projekttag	Datum	Inhalte
1	06.11.2017	Annäherung an Thematik Gerechtigkeit und IST-Standanalyse
2	14.11.2017	Vertiefung IST-Standanalyse
3	05.12.2017	Vertiefung IST-Standanalyse: Sichtbarkeit Im Gespräch mit der Schulleitung

Die Fairplay-Botschafter*innen der RS Heinrich Hertz Ilmenau führten ein schulinternes Air-Soccer-Event am 30. Januar 2017 durch. Hierfür schrieben sie Sponsoren an und sammelten so finanzielle Unterstützung, mithilfe welcher u.a. ein Buffet arrangiert werden konnte.

Artikel eines Fairplay-Botschafters zum Event

Fairplay-Day

Wir, das sind die Fairplay-Botschafter*innen der Schule, wurden eingeladen ein Event für unsere Schule zu planen, das wir mit zwei Mitarbeitern der Deutschen Soccer Liga vorbereiteten und durchführten.

Die Überlegung war, dass wir in der Turnhalle eine Hüpfburg in Gestalt eines Fußballfeldes aufbauen. Alina, Jessika, Sebastian, Silvana, Johannes, Thomas, Dorian und Oli trafen sich regelmäßig nach dem Unterricht, um das Event zu planen. Wir haben Sponsoren für einen kleinen Zuschuss angeschrieben, Flyer und Plakate entworfen, für Essen und Trinken gesorgt, Musik erstellt und vieles mehr. Am 30. Januar war es dann endlich so weit. Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8 spielten Airsoccer in der Turnhalle der Heinrich-Hertz-Regelschule. Jede Klasse hatte 90 Minuten Zeit, sich auf der Fußball-Hüpfburg auszutoben. Wer Hunger und Durst hatte, konnte sich im Raum E01 auch ein selbst gemachtes Sandwich und ein Getränk holen. (Dorian Kirchner, 7a)



IDEELLER BEREICH

Das Schuljahr schließt für die Schüler*innen der RS Heinrich Hertz Ilmenau am 20. Juni mit einem erfrischenden Erlebnis ab. Zu verdanken haben sie dies den Fairplay-Botschafter*innen ihrer Schule, die sich seit nunmehr einem Jahr in Projekttreffen freiwillig und bis in den späten Nachmittag hinein engagieren. Ergebnis dieser gemeinsamen Zeit ist u.a. die Schülerzeitung „Her(t)zblatt“. Doch damit nicht genug: „wir möchten wieder ein Highlight setzen“, sagen die Jungs und Mädchen der Projektgruppe. Daher nahmen sie die Zeitung zum Anlass, um das am Dienstag stattgefundene Water-Soccer-Event zu bewerben.



ESF-Schulförderrichtlinie

Maßnahme ‚Fußball Fairplay AG‘

Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt

IDEELLER BEREICH

In der Fairplay-Fußball-AG (ausschließlich TGS Erfurt) werden die Bezüge, welche die Schule bereits zu dem Thema Fairplay hat, aufgegriffen und vertieft. Die Fußball Fairplay-AG dient der Bewegungsförderung und ist zugleich Bezugsrahmen für Wertevermittlung. Die 2016 ins Leben gerufene Fußball Fairplay AG, die von vereinseigenen Trainern betreut wird, stellt im Training Fairplay und damit verbundene Werte in den Vordergrund. Die Fußball Fairplay AG kann freiwillig besucht werden. Mit ihr wird den Schüler*innen eine alternative Freizeitgestaltung geboten, in der die sportliche Aktivität, Gemeinschaft und Wertevermittlung im Mittelpunkt stehen und auch direkt an das Ganztagskonzept der Schule anschließen. Mit der AG kann es gelingen, positive Erlebnisse mit dem Sozialraum Schule in Verbindung zu setzen und im Umkehrschluss auf Schule bezogene Widerstände abzubauen.

Im regulären Schulbetrieb fand die AG 2017 einmal wöchentlich am Nachmittag statt und kann sowohl kontinuierlich Teilnehmende als auch Interessierte an der Teilnahme motivieren. Die AG wurde mit Schuljahresbeginn 2017/2018 in Absprache mit der Schulleitung beendet.



ESF-Schulförderrichtlinie

Maßnahme ‚Fußball Fairplay AG‘

Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt

IDEELLER BEREICH

Fairplay Fußball AG

Schuljahr 2016/2017	Inhalt
02.01.2017	Analyse des Spielverhalten
09.01.2017	Analyse des Spielverhalten
16.01.2017	Analyse der Gruppendynamik
23.01.2017	Analyse der Gruppendynamik > gezielte Methoden hierzu
30.01.2017	Sensibilisierung für Fairplay i.S. peer education
13.02.2017	Sensibilisierung für Fairplay i.S. peer education
20.02.2017	Gruppendynamik
27.02.2017	Praktisches Erfahren der Fairplay-Regeln
06.03.2017	Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien
13.03.2017	Anwendung und Reflexion der Konfliktlösungsstrategien
27.03.2017	Reflexion Fairplay am/im Spiel
03.04.2017	Reflexion Fairplay am/im Spiel
24.04.2017	Bedeutungsanalyse von Fairplay im Sport
08.05.2017	Übertrag Fairplay in einzelne Lebensbereiche
15.05.2017	Gruppendynamik
22.05.2017	Anwendung und Wiederholung Fairplay-Regeln
29.05.2017	Anwendung und Wiederholung Fairplay-Regeln
12.06.2017	Anwendung von Konfliktlösungsstrategien

ESF-Schulförderrichtlinie

Maßnahme ‚Elternbildung‘ (schulübergreifend)

IDEELLER BEREICH

Im Rahmen des Projektes fanden zudem eine Reihe von Projekttagen und Veranstaltungen statt, die vor allem auch Erziehungsberechtigte in Begegnung und Bewegung bringt. Unter der Bezeichnung Elternakademie findet Inhalte in die Projekttagge Einzug, die zu Entwicklungen kindlicher/jugendlicher Lebenswelten informieren. Es werden außerdem Themen aufgegriffen, die einen engen Bezug zur Beziehung und Interaktion zwischen Schüler*innen, Schule und Familie haben. Die Elternakademie ist sowohl ein Zugang, um Eltern für die Teilhabe an der Schule und die Verantwortung für lebenslanges Lernen zu erreichen als auch eine Plattform für Wissenstransfer. Überdies ermöglicht die Elternakademie einen dialogischen Raum, in dem sich Pädagog*innen und Erziehungsberechtigte im Sinne lebenslanger Lernprozesse und zu Gunsten einer gelingenden Erziehungspartnerschaft und gemeinsamer Teilhabe am Schulprozess begegnen können. Themen hierbei sind u.a. Moderne Medien und deren Chancen und Risiken; Bewusstwerdung über lernnotwendige Bedürfnisse des eigenen Kindes (Lerntypentest) sowie die Bedeutung von (Bildungs-) Vorbildern.



IDEELLER BEREICH

Im Rahmen des Projektes wird auf die Expertise der Deutschen Soccer Liga im Themenfeld der Inklusion sowie vielfaltsbewussten und differenzsensiblen Bildung und Erziehung zurückgegriffen, um den gesetzten schulischen Prioritäten – systematischer Prozessbegleitung der Schulentwicklung, Weiterentwicklung des Schulkonzeptes und des schulinternen Fortbildungskonzeptes – zu entsprechen.

Zusätzlich wird im Bereich der Schulweiterentwicklung durch die Deutsche Soccer Liga ein enger und kontinuierlicher Austausch, zum einen zwischen dem pädagogischen Team und den Erziehungsberechtigten, zum anderen zwischen dem Maßnahmenträger und pädagogischem Team der Schule, angeleitet.



ESF-Schulförderrichtlinie

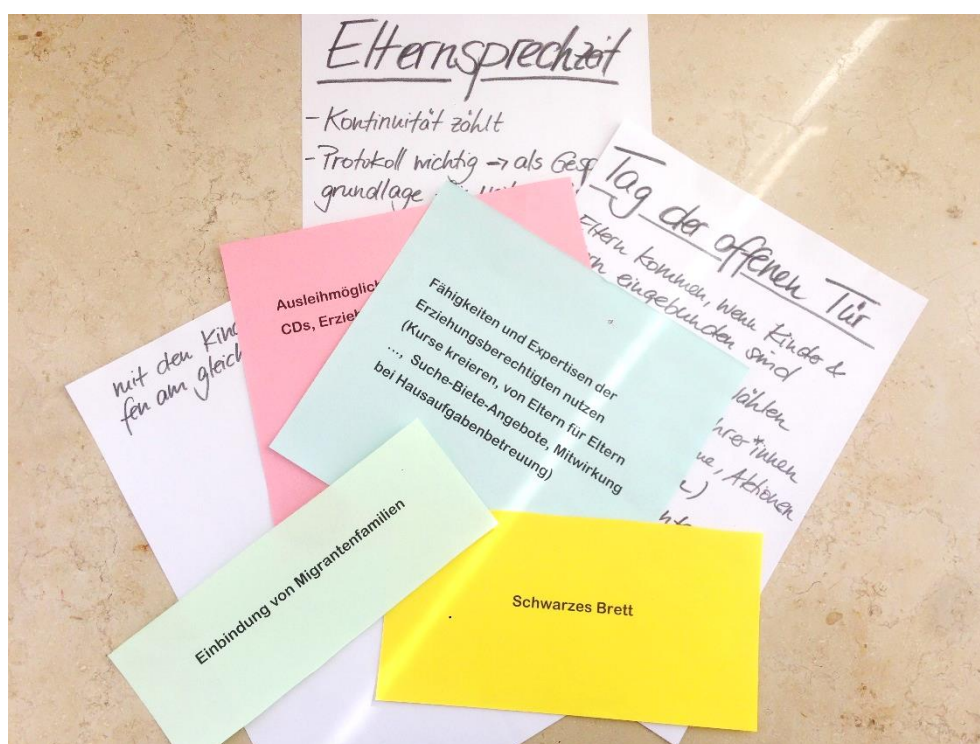
Maßnahme `(Fach-)Austausch`

Gemeinschaftsschule am Roten Berg Erfurt

20.02.: Partizipation II

IDEELLER BEREICH

In Fortsetzung des Fortbildungstages zum Thema Partizipation (11.04.2016), an dem zunächst eine gemeinsame Arbeitsgrundlage und Begriffsverständnis geschaffen wurde, setzte das pädagogische Team nun Verbindungslinien von der Theorie in die eigene Praxis. Um den intensiven Austausch zu befördern, wurden zwei Termine gefunden, an dem sich jeweils die Hälfte des gesamten Teams mit dem Thema befasste. Im Mittelpunkt der Überlegungen stand die durch die Pädagog*innen gewählte Zielgruppe „Erziehungsberechtigte“, da die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sowie die Elternbeteiligung entscheidend zum Wohlbefinden und Schulerfolg des Kindes beitragen. Partizipationsformate, die bereits an der Schule vorhanden sind, wurden auf ihre Wirkung hin analysiert, Optimierungsmöglichkeiten ausgelotet. Zudem wurden beispielhaft Partizipationsformate anderer Bildungseinrichtungen herangezogen, um die Übertragbarkeit in die eigene Schulstruktur auszuloten. Die Pädagog*innen nutzten den Fortbildungstag um Möglichkeitsspielräume gedanklich zu erweitern und mit dieser Vorbereitung eine Basis für die praktische Umsetzung zu schaffen.



Die Umstellung der Bildungseinrichtung von einer Regelschule auf eine Gemeinschaftsschule, geht nicht zuletzt für das pädagogische Team mit einer Findungs- und Orientierungsphase einher. V.a. für die Pädagog*innen der Primarstufe, die als Teil der Umstrukturierung gänzlich neu entstanden ist, sind damit besondere Herausforderungen verbunden. Vor diesem Hintergrund war der 28.02.2017 Auftakt für eine kontinuierliche Begleitung des Primarstufenteams.



An diesem ersten Zusammentreffen erarbeiteten die Lehrerinnen und Lehrer eine Übersicht über ihre Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten. Ein weiterer Schwerpunkt war die Reflexion von gelingenden Prozessen sowie herausfordernden bzw. behinderten Bedingungen im Team-und Arbeitsumfeld. Auf dieser Grundlage werden die folgenden Fortbildungstage für das Primarstufenteam aufbauen.

IDEELLER BEREICH

Das zweite Treffen knüpfte an den Wunsch an, dem Primarstufenkonzept ein schärferes Profil zu verleihen. Ein Konzept erfüllt die Aufgabe Orientierung sowohl nach innen als auch nach außen zu geben. Das pädagogische Team erhält – nicht zuletzt durch die eigenständige Erarbeitung - Orientierung und Handlungssicherheit. Für die Öffentlichkeit (z.B. Eltern, Fachpersonal) ist ebenfalls Orientierung sowie Transparenz bezüglich Struktur, Inhalten und Leitbild gegeben. In Vorbereitung auf den Fortbildungstag wurde das bereits bestehende Konzept der TGS in Sinnbereiche gegliedert und mithilfe einem Wandbild visualisiert. Dieses bildet die Arbeitsgrundlage für die kommenden Treffen. Jeder der Bereiche wird analysiert. Bestehendes wird auf Wirkung und Umsetzbarkeit untersucht, neue Ideen tragen zur Verdichtung des Primarstufenkonzeptes bei. Das Team entschied sich, in einem ersten Schritt für den Bereich „Inhalte und Umsetzung“ und diskutierte bspw. wie die Themen Mobbing und Wertschätzung im Konzept implementiert werden könnten.



Die DSL verfolgt Inklusion als Leitziel und verschreibt sich damit der Forderung der 1994 von Deutschland unterzeichneten Salamanca-Erklärung, nach der in der Inklusion ein bedeutsames Gut für die Gesellschaft gesehen wird. Im öffentlichen Volksmund wird der Inklusion oftmals eine ausschließliche Beziehung zu Schulen zugesagt, dabei ist sie doch so viel mehr: das Konzept ist ein zentraler Faktor aller gesellschaftlichen Bereiche.

So haben wir hierin bereits eine Randaussage des Seminars zur „inklusive Schule“ für das pädagogische Team der TGS Erfurt genannt. In diesem ging es konkret um die bewusste Auseinandersetzung mit und ein Bewusstsein um Inklusion für sie als Professionelle der TGS. Es ging genauer um folgende Fragen: Welche Haltung vertrete ich? Welches Verständnis um Inklusion setzen wir dieser Perspektive voraus und haben wir innerhalb des Teams schon Differenzen hierzu? Sind diese Differenzen i.S. eines gemeinsamen Leitziels tragbar? Was macht unsere Schule inklusiv und ist auch mein eigener Unterricht inklusiv? Welche Wirkung nimmt Sprache ein, wenn es um Inklusion geht? Im Zuge von Stationsarbeit kommt das pädagogische Team in ein rotierendes Auseinandersetzen und Reflektieren. Dem beim Thema Inklusion schon fast inflationär genutzten Augenrollen, kann durch Selbstreflexion und Wissenszuwachs, aber auch durch Entlastung und Fokussierung ein Stückweit entgegnet werden. Zwei mitgeführte und nicht weniger wichtig zu erwähnende Ergebnisse des Tages sind das spielerische und selbsterlebte Heranführen an eine inklusive Unterrichtsmethodik sowie das außerunterrichtliche Kennenlernen im Team.



Mit Blick auf die im vorangegangenen Workshop formulierten Erkenntnisse, Gedanken und Wünsche, ließ sich also ausmachen, dass an der TGS einige Themenbereiche akuter Thematisierung bedurften. Im Rahmen einer zweitägigen Klausurtagung arrangierte die DSL ein Arbeits-, Entwicklungs- und Fortbildungsformat, das die Bereiche ‚Klimawandel‘ (Lern- und Arbeitsatmosphäre innerhalb der Schule, als auch des Kollegiums), ‚Demokratie im Klassenverband‘ (Lernmotivation erhöhen unter dem Blickwinkel der Demokratie-Pädagogik), ‚Europa an der TGS‘ sowie ‚Unterrichtsmaterialien kompakt‘ fokussierte. Bereits im Vorfeld zur Tagung erhielten die Lehrkräfte die Gelegenheit, sich je nach Interesse für die Themenbereiche zu melden, sich (durch das Vorab-Senden von Aufgabenstellungen und Materialien) hierauf gedanklich einzustellen und mit ihrer Gruppe in Austausch zu gelangen. Ziel dieses Formats ist es, konkrete Handlungsschritte für das Kollegium aufzuarbeiten, die so im Alltag Umsetzung finden können und den Arbeits- wie Unterrichtsalltag aller in Schule Beteiligten positiv(er) zu gestalten. Besonders ist das Vorhaben der Installierung einer (medialen) Plattform, die für alle Lehrkräfte im Kollegium zugänglich ist und für Wissensaustausch, Unterrichtsvorbereitung und Weiterentwicklung zu nutzen ist.



ESF-Schulförderrichtlinie

Skizzenhafte Einblicke in Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit

IDEELLER BEREICH

Im Sinne der Qualitätssicherung nehmen die mit dem Projekt betrauten Personen (1) regelmäßig an Teamreflexionen und Weiterbildungen zur Thematik Schulabsentismus teil. Zudem finden während des gesamten Projektverlaufes (2) kontinuierliche Absprachen in Bezug auf Erwartungen, Interessen und Bedarfe der Teilnehmer*innen mit allen am Projekt Beteiligten (Schüler*innen, pädagogisches Team, Projektleitung) statt. Des Weiteren sind die mit dem Projekt betrauten Personen einerseits im Sinne der Qualitätssicherung sowie andererseits im Sinne der Öffentlichkeitsarbeit an (3) Aktionstagen und Konferenzen des ESF beteiligt und präsent. Nachstehend werden nur unvollständige dokumentarische Einblicke in die Punkte (1) und (2) gegeben.



IDEELLER BEREICH

Der ESF-Thüringen beteiligt sich auch im Jahr 2017 am Aktionstag „Europa in meiner Region“. Nicht nur in Thüringen, sondern in ganz Europa bieten dabei EU-geförderte Projekte Einblicke in ihre Arbeit.

Im Rahmen dessen stellt auch die Deutsche Soccer Liga ihr Projekt zur Senkung der Schulabbrecherquote vor, welches sie an drei Thüringer Schulen bereits seit 2015 durchführt. Sie ermöglicht hierdurch und durch das Bereitstellen von Informations- und Anschauungsmaterialien Thüringer Bürger*innen Einblicke in ihre Grundgedanken, Ziele und Vereinsphilosophie, aber auch die durch sie durchgeführte Projektaktivitäten. Die DSL erhält des Weiteren die Gelegenheit mit interessierten Thüringer*innen in Dialog und (projekt- sowie fachbezogenen) Austausch zu gelangen.

Besonderer Gast ist die Thüringer Arbeits- und Sozialministerin Heike Werner (Die Linke), die hohes Interesse an der Arbeit und Vision der Deutschen Soccer Liga zeigt. Mit dem innovativen und aktiven Eventmodul Twall stellt die DSL überdies einen Zugang bereit, mithilfe dessen die Kontaktschwelle der Besucher*innen überwunden werden kann.



IDEELLER BEREICH

Geladen zur ESF Konferenz mit dem Titel „Erfahrungsaustausch der Projektträger und der Schulleitungen der Schulen im Rahmen der ESF Schulförderrichtlinie“ fand an diesem Tag in Gotha eine Zusammenkunft einer Vielzahl von ESF-Projektträger*innen sowie der durch den ESF geförderten Schulen (des Schulamts Westthüringen) statt. Einleitende Worte durch die Zuständigen der ABBO geben inhaltlichen Auftakt und lassen exemplarische Einblicke in ein ESF-Projekt zu. Dieses wird von der Deutschen Soccer Liga getragen und in Zusammenarbeit mit Direkt e.V. an der RS Ludwig Bechstein Arnstadt durchgeführt. Das Projekt Startblock 2020 sorgte im Plenum für hohen Nachfrage- und Diskussionsbedarf. Als ein „Best Practice“ Beispiel leitete das Projekt sodann in ein World Café ein, welches sich mit unterschiedlichen und für Träger wie Schulen relevanten Fragestellungen rund um die Schulförderrichtlinie beschäftigte. In zwei Diskussionsrunden rotierten die Anwesenden entsprechend Interesse und Anregungspotentialen zwischen sechs angebotenen Thementischen. Die DSL als Projektträgerin ist hierbei „Gastgeberin“ eines Diskussions- und Austauschtes um die Thematik „Zusammenarbeit und Netzwerken der beteiligten Akteur*innen“. Unter dem charmant formulierten Titel dieser Diskussionsrunde „Viele Köche verderben den Brei“ kamen alle Beteiligten zu einstimmigen Entschluss und gleichzeitiger Widerlegung dieser These. Die ABBO wiederum bot eine Plattform unter der Betitelung: „Zielen ist nicht genug, man muss auch treffen“ und machte hierunter den Raum auf für Nachfragen und Hilfestellungen zu Nachsteuerung – immer aber vor dem Hintergrund des gehobenen Zeigefingers, der vor finanziellen Änderungen und Anpassungen warnt. „Hinter dem Horizont geht’s weiter“ ... sangen nicht die Beteiligten eines weiteren Tisches, sondern diskutierten und beratschlagten sie. Im Sinne der Nachhaltigkeit von Projekten und der Schulförderrichtlinie insgesamt, konnten Indikatoren zusammengetragen werden, an denen sich einzelne Maßnahmen und jede einzelne Projektaktivität auszugestalten haben.



Dreijähriges Bildungsprojekt an der Staatlichen Regelschule „Andreas Reyher“ in Gotha

An der Staatlichen Regelschule „Andreas Reyher“ wird seit Beginn des neuen Schuljahres ein dreijähriges Projekt zur Senkung der Schulabbrecherquote im Rahmen der Schulförderrichtlinie über den Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Freistaates Thüringen durchgeführt. Angesprochen werden dabei Kinder und Jugendliche, welche dem Risiko ausgesetzt sind, ihren Bildungsweg nicht konstant fortzusetzen und damit gefährdet sind, einen Schulabschluss nicht zu erreichen. Das durch den Deutsche Soccer Liga e.V. (Erfurt) in Kooperation mit dem Diakoniewerk Gotha

getragene Projekt trägt diesem Sachverhalt Rechnung. Der Bildungsträger ist damit an insgesamt vier Thüringer Schulen aktiv, davon in der Regelschule „Andreas Reyher“ als einziger im Landkreis Gotha.

Mit einem breit aufgestellten Spektrum an bedarfsgerechten und innovativen Methoden werden Kinder und Jugendliche darin unterstützt, individuelle Probleme zu bewältigen und ihre Kompetenzen und Selbstwirksamkeit zu stärken. „Das Besondere an diesem Projekt ist, dass es sich nicht nur an diejenigen Kinder und Jugendliche richtet, die dem Unterricht und der Schule bereits

fernbleiben. Auch solche Schülerinnen und Schüler, die offenkundig noch keine ‚Auffälligkeiten‘ zeigen, werden bewusst angesprochen“, teilte Projektleiterin Stefanie Obst mit. Ziel sei es, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Schulabschluss erreichen, auf dem Weg dahin aber ebenso über gemeinschaftliche Aktivitäten das Recht auf Teilhabe am schulischen, sozialen und gesellschaftlichen Leben erfahren. Am 22. August 2017 startet das Projekt mit dem Maßnahmenbaustein „CEKS – Chancen erkennen Kompetenzen stärken“ in der Klassenstufe 6.

ESF-Schulförderrichtlinie

Netzwerktreffen der Projektverantwortlichen ,Dein Weg' und ,Startblock 2020' 14.12.2017

IDEELLER BEREICH

Mit Abschluss des Kalenderjahres können die Projektverantwortlichen der intervenierenden Maßnahme ,Dein Weg' in Gotha und Ilmenau sowie ,Startblock 2020' in Arnstadt auf erste Projektergebnisse blicken und ein erstes Resümee des Projektbeginns ziehen. Bezugnehmend hierauf werden die Projektleitungen und die Honorarkräfte in die Geschäftsstelle der DSL nach Erfurt zu einem ersten Kennenlernen und Erfahrungsaustausch eingeladen.

In einem mehrstündigen Zusammenkommen erhalten die Verantwortlichen wertvolle Gelegenheit sich auszutauschen, scheinbar universelle Problem- und Fragestellungen zu formulieren und dazugehörige Bewältigungsstrategien zu diskutieren. Hierin finden sie Entlastung, Motivation, neuen Antrieb und Impulse, mit den verschiedenen Hindernissen und Konflikten innerhalb ihrer Projektgruppen umzugehen und somit eine (weiterhin) vertrauensvolle Stütze für die Schüler*innen zu bleiben.

Besprochene Themen sind u.a. differenzierte Beschulung, Umgang mit Mobbing, Drogen und anderen Kindeswohlgefährdenden Tendenzen, Datenschutz, Methodenaustausch und Erfahrungsaustausch von Wandertagen sowie der Kontaktaufbau/die Kontaktpflege zu Eltern und die Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Lehrkräften und Schulsozialarbeiter*innen.

Darüber hinaus steht die DSL mit ihrer Expertise und administrativen Hilfestellungen als Ansprechpartnerin zur Seite.

Der reflektierende Austausch wird von allen Beteiligten als sehr wert- und gehaltvoll resümiert. Der Wunsch nach Wiederholung wird benannt und kann durch das Festlegen eines verbindlichen Termins erfüllt werden.

Innenwelten – erkunden und verstehen

Zum Projekt

Das vom BAMF finanzierte Jugend- und Integrationsprojekt „Innenwelten – erkunden und verstehen“ setzt auf eine besondere Begegnungssituation zwischen jüdischen und nicht jüdischen Jugendlichen sowie Jugendlichen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Ziel ist es, verbindende und trennende Fragmente in ihrer Beziehung gemeinsam zu reflektieren und aufzuarbeiten. Im Zuge dessen geht es um die Reflexion der biographischen Selbstverortungen der Jugendlichen im Hinblick auf ihre Geschichtsbilder, aber auch hinsichtlich ihrer Ansichten und individual-biographischen Positionierungen. Die am Projekt beteiligten Jugendlichen entscheiden sich für eine gemeinsame Entdeckungsreise und erkunden eigene aber auch fremde InnenWelten. Über eine etablierte dialogische Methode "Reflecting Teams" lernen sie sich gegenseitig zuzuhören, konträre Perspektiven zuzulassen, Kontroversen auszuhalten sowie wertschätzend Interviews zu führen. Auch sport- und medien-pädagogische Zugänge kommen zum Einsatz. Die Projektstage werden regelmäßig durch ein professionelles Filmteam begleitet, sodass am Ende dieses Prozesses ein filmisches Produkt über die Begegnung und den Dialog der Jugendlichen entsteht.

Zum Projektjahr 2017

Das intensive Projektjahr 2016 konnte mit einem finalen Workshop sehr wertschätzend abgeschlossen werden. Die Jugendlichen rekonstruierten das Projekt in Gänze und formulierten die für sie bedeutsamen Erkenntnisse. Der Workshop diente aber auch dazu, den Jugendlichen die identitätsstiftende Bedeutung des Projektes bewusztzumachen. Diesen wertvollen Umstand berücksichtigend, wurden ihnen weitere Gelegenheiten eröffnet, in welchen sie auch folglich in der Gruppe zusammenkommen und aktiv werden können sowie auch weiterhin als Teil der DSL einbezogen werden können.

Mit dem Jahr 2017 beginnt die finale und abschließende Projektphase. Die nachstehende Dokumentation berücksichtigt ausschließlich die teilnehmerbezogenen Projektaktivitäten. Diese beschränken sich in der vorliegenden Projektabschlussphase auf vier Aktivitäten. Grund hierfür sind die in der Abschlussphase liegenden Post-Produktion des Filmes mit Sichtung des Rohmaterials (Zeitraum 01.01 – 31.05.2017) sowie Evaluation und Fertigstellung einer Evaluationspublikation in Form eines Booklets (Zeitraum 01.03 – 31.05.2017).

Innenwelten – erkunden und verstehen

Besondere Begegnung am 09.01.2017 in Berlin

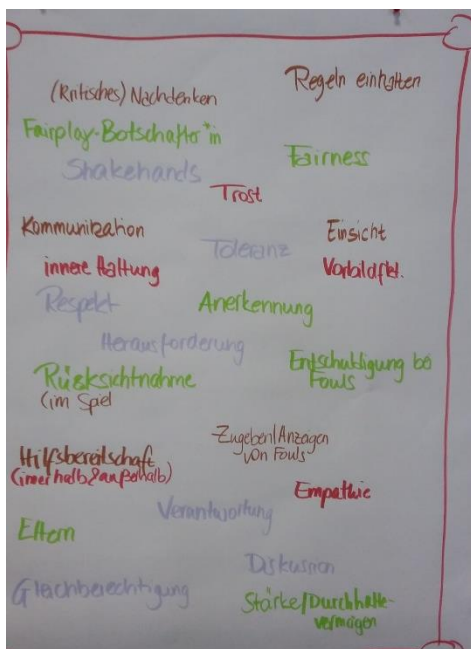
IDEELLER BEREICH

Sechs Teilnehmende der Projektgruppe lernen sich in "Reflecting Teams" bereits seit 2016 ausführlicher kennen. In einem abschließenden Projekttag kommen die Filmpaare im Januar zusammen: Die Reflecting Teams werden zu einem besonderen Tag mit neuen Begegnungen nach Berlin eingeladen. Gemeinsam treten sie in den Austausch mit einer Gruppe jüdischer Jugendlicher. Zunächst in den Räumlichkeiten des Kompetenzzentrums Berlin, kommen die Jugendlichen beider Gruppen in einen ersten Diskurs über sich. Sie haben Gelegenheit mehr von- und übereinander zu erfahren. Es geht um identitätsstiftende Fragen, deren Antworten ihnen überraschende Erkenntnisse ermöglichen: *„Wir sind natürlich alle einzigartig und damit verschieden, aber doch erkennen wir Gemeinsamkeiten. Das sind solche, die wir nur mit den wenigsten teilen können“* (Teilnehmerin). Die Jugendlichen genießen den intensiven und intimen Austausch: sie nutzen den geschützten Raum, vertrauen ihrem Gegenüber Dinge an, die sie in anderen Projektsettings nicht bereit waren zu erzählen. Die besondere Atmosphäre wird genutzt, um weitere Impulse zu geben: Impulse, die zum Nachdenken über das eigene Innere, aber auch das erlebte Äußere anregen. Durch den gemeinsamen Weg ins Anne-Frank-Zentrum, lernen sich die Jugendlichen weiter kennen, sie lassen einander am eigenen Alltag teilhaben. Es ist eine innere Unruhe zu spüren: nach den intimen Gesprächen, bedarf es mehr Platz für den Erfahrungsaustausch. Eine altersgerechte Führung durch das Anne-Frank-Zentrum schafft den ruhebringenden Raum. Die TN erlangen nicht nur Wissenswertes, sondern allen voran Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelten der anderen Anwesenden. Es ist ein Projekttag mit hoch sensiblen Gesprächen und einer neu entfachten Neugier für die jeweils eigene Innenwelt, aber auch die Innenwelten unbekannter Jugendlicher. Es ist ein Projektabschluss der besonderen Art, einer, die sie mit neuen Bildern, Gedanken, Fragen losschickt – auf eine Entdeckungsreise nach weiteren Antworten und neuen Eindrücken.



Um die Jugendlichen in ihren Alltagserfahrungen hinsichtlich der Konfrontation mit Vorurteilen aufzufangen und sie in deren Entgegnung zu stärken, verfolgt der als Exkurs angelegte und in die Weiterbildungsstruktur der DSL integrierte Projekttag eine umfängliche Thematisierung des Themenschwerpunktes Kommunikation. Mit einer Auseinandersetzung um routiniert genutzte, aber auch alternative Kommunikations-techniken, werden solche Strategien fokussiert, diskutiert und erweitert, die menschenfeindliche Phänomene/Vorfälle entgegnen (können). Die Seminarreihe bietet den Teilnehmenden Diskussions- und Erprobungsräume, schafft aber auch Begegnungen zwischen den Jugendlichen und Gleichaltrigen sowie (junger) Erwachsener unterschiedlicher Professionen und Disziplinen. Durch diese Begegnungen werden eigene Bilder, Vorbehalte und Vorurteile gegenüber den *Anderen* aufgemacht, können (kritisch) überdacht werden. Die Jugendlichen gehen gestärkt aus diesem Seminar hervor. Dies fußt u.a. auf der methodischen Vielfalt, dem Zusammenkommen eines multiprofessionellen Teams, mit unterschiedlichen Verantwortungs- und Tätigkeitsbereichen sowie den Impulsen zu Selbstwahr-nehmungs- und Reflexionsprozessen.

Die Projektgruppe wird als festes Mitglied der Deutschen Soccer Liga sichtbar.



An diesem Tag wurde den Projektteilnehmenden das Projektergebnis Film vorgestellt. Sie als eine konstante und maßgebende Größe, als Protagonist*innen des Filmes, als Gestalter*innen und Hauptakteur*innen, erhalten nochmals den Raum, ihre eigens und gemeinsam gegangene Entdeckungsreise nachzuvollziehen. Es geht darum, wie sie sich selber sehen, was ihnen unklar blieb, worin sie aber auch wuchsen und erstarkten. Beginnt der Film noch mit Szenen, die sie belächeln, die Erinnerungen an sportliche, unbekannte und schon vergessene Projekthinhalte hervorrufen, die aber auch aufzeigen, dass der Projektbeginn bereits einige Zeit zurückliegt, so ändert sich die Stimmung der Gruppe schon bald. Der Film spiegelt ganz beeindruckend den Erkenntnis- und Entwicklungsprozess ihrer Gruppe wieder. Er offenbart verschiedene Essenzen: ganz besonders wird aber die langjährige und gemeinsam verbrachte Reise der Projektgruppe aufgemacht. Eine Reise, welche ihnen Aufschluss darüber geben sollte, was sie ausmacht, wer sie sind und wozu sie sich zugehörig fühlen. Auf dieser Reise wurden Freundschaften geschlossen und Differenzlinien abgebaut, es entstand eine Atmosphäre, die die Jugendlichen dazu einlud, sich gegenseitig zu trauen, Gedanken und Gefühle zu teilen und miteinander zu wachsen. Der Film zeigt aber auch ihren Mut, eigene Identitätsanteile und das Bild vom eigenen Selbst zu erkunden. Die Kamera hält Geschichten und Gedanken fest, die die Projektgruppe an diesem Treffen sehr bewegt: *„Ich hätte nie gedacht, dass es so emotional wird. Für Leute, die uns nicht kennen und den Film sehen, muss es krass werden. Das macht mich gerade sprachlos.“* (Projektteilnehmer)

Sie schauen zufrieden auf *ihren* Film, auf ihre Geschichten und Gedanken. Tief bewegt, ein wenig wehmütig, gehen die Jugendlichen anschließend gemeinsam den Weg in die Stadt > außerhalb des Projektes, aber gemeinsam, um ihre Eindrücke vom Film zu besprechen und mit ihren Gedanken nicht allein zu sein.



Neben der Fachöffentlichkeit sind es vor allem die Jugendlichen, die diesem einmaligen Rahmen beiwohnen. Den Anlass als Reflexionsmoment und Projektabschluss verstehend, als eine Vorstellung ihrer Erkundungsreise, verfolgen sie ein zweites Mal die eindrucksvollen Szenen des Filmes, ihrer Begegnungen, ihrer Erkenntnisse und ihrer Geschichten. Gleichermaßen erleben sie sich zu dieser Premiere als im Mittelpunkt stehend. Sie werden gefragt und können als Expert*innen bei Nachfragen zu dem Projekt fungieren – dieses Erleben aktiviert und bestätigt auf wunderbare Weise die Selbstwirksamkeitsüberzeugung, die im Projekt eine immerwährende Säule darstellte. Der Film liefert nicht nur Einblicke in die Projektstruktur und Entwicklungsprozesse, sondern fungiert als Impulsgeber gleichwohl für die Sensibilisierung von u.a. Vorurteilen. Den Zuschauenden wird ein Anstoß zum Wahrnehmen und (kritischen) Überdenken eigener Bilder von und über Menschen mitgegeben. Einzelne Gedanken der Jugendlichen heben dies hervor: *„Also ich würde mir wünschen, wenn man diesen Film sehen würde, dass manche Leute wirklich die Meinung gegenüber Ausländern ändern würden.“* Es ist die Nähe zu den Protagonist*innen, durch welche es dem Film gelingt, verborgen gebliebene Geschichten zu erzählen, auf diese aufmerksam zu machen und die Vielfalt von Lebensentwürfen und Lebensbiografien zu betonen.



Initiiert durch das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST), welches im Rahmen des Projektes enger Kooperationspartner der DSL ist, findet im September eine weitere Filmvorführung mit Podiumsdiskussion für Fach- und Breitenöffentlichkeit statt. Als Gäste sind neben dem stellvertretenden Direktor Herr Martin Seelig des ThILLM, zudem Frau Bianca Ely als Stellvertreterin des Anne Frank Zentrums Berlin und Frau Christiane Bernuth als Präsidentin der DSL anwesend. Auch eine Teilnehmerin der festen Primärprojektgruppe sowie drei Teilnehmer einer Berliner Projektgruppe, welche gemeinsam im Projekt in Begegnung und Dialog kamen, sind anwesend und bereichern die Podiumsdiskussion aus einer Teilnehmenden- und Protagonist*innen-Perspektive. Das Publikum, ein Minimalabbild von Expertinnen und Experten des Fachbereichs Pädagogik, lässt sich insgesamt als Multiplikator*innenkreis beschreiben. So sind neben Schulinternen und Universitätsmitarbeitenden auch solche anwesend, die in Trägern der freien Jugendhilfe tätig sind und den Film ‚InnenWelten‘ sehr berührt und sehr wertschätzend resümieren. Die Veranstaltung wurde sozialmedial auf unterschiedlichen Kanälen beworben und stieß bei den Anwesenden auf offene Ohren und geteilte Haltung hinsichtlich der Fokussierung von Vielfalts- und Vorurteilsbewusstsein. In den Reihen des Publikums konnten so gesellschaftliche Appelle für die Verwendung einer sensiblen Sprache, für die weitere und nachhaltige Verbreitung des emotionalen und tief bewegenden Films als auch seine fachliche und professionelle Nutzung in u.a. pädagogischen Settings ausgesprochen und klar vertreten werden.





Was uns verbindet

Integrationsprojekt aus Erfurt:
Der Film „InnenWelten“ zeigt
Vielfalt und entgegnet Vorurteilen

Der Artikel erschien im Juni im
Allgemeinen Thüringer Anzeige sowie
dem Internetportal Thüringen24.



DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Innenwelten – erkunden und verstehen Öffentlichkeitsarbeit

Von Emanuel Beer

Heimat ist Krieg. Heimat ist auch Vanillepudding. Wie begegnen sich Menschen mit so gegensätzlichen Reflexionen? Das Projekt und der gleichnamige Film „InnenWelten – erkunden und verstehen“ zeigen, was sie verbindet.

„Erfahrungen sollte man nicht werten“, sagt Christiane Bernuth, Präsidentin der „Deutschen Soccer Liga“ aus Erfurt über das zweijährige Integrations- und Bildungsprojekt. „Es kommt darauf an, das Eigene und das Gemeinsame wertzuschätzen.“

Der Blick in die Innenwelten macht Vorurteile sichtbar, baut sie ab und inszeniert Räume, in denen sich die insgesamt 18 Jugendlichen offen begegnen. Am Projekt, aus dem der Lehrfilm entstand, beteiligte sich das Bundesinnenministerium ebenso wie die jüdische Landesgemeinde Thüringen. Die Impulse helfen künftig in der pädagogischen Arbeit, Vielfalt zu erleben.

„InnenWelten“ begleitet, ohne zu belehren. Das Projekt weist dabei über sich selbst hinaus und zeichnet die Vision einer vorurteilsbewussten Gesellschaft – getragen von jungen Menschen, die nicht nur auf sich selbst konditioniert sind. Wie das funktionieren kann, zeigen 18 Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und sozialen Hintergründen. Sie erzählen einander ihre Geschichte – und entdecken dabei neue Welten.

Wenn
man schwarze
Haare hat,
wird man
sofort als
Terrorist
bezeichnet.
Ist halt so.

Ist halt so. Oder? Viele Vorurteile, das zeigt der Film, haben sich als Selbstverständlichkeit verkleidet und es sich in unserer Gefühlswelt gemütlich gemacht. Hier beginnt der Lernprozess. „Die Jugendlichen interviewen sich gegenseitig“, beschreibt Stefanie Obst von der „Deutschen Soccer Liga“ einen Teil des Projektes. Der Film lässt sechs Jugendliche ausführlich zu Wort kommen. Egal, ob Mostafa oder Charlotte, Nihad oder Lisa. Entscheidend ist, nicht übereinander, sondern miteinander zu reden und Berührungsängste abzubauen. Wie sehe ich mich? Wie sehen mich andere? „Dabei wird oft eine Grenze überschritten, die Erkundung der eigenen Innenwelt kann schmerzen“, sagt Stefanie Obst.

Was
fehlt dir?
Wovor hast
du Angst?

Auch in stillen Momenten entfaltet der tiefgehende Film seine Stärke. Das wirkt im Vergleich zur medialen Erregungsindustrie fast anachronistisch. „InnenWelten“ inszeniert sich nicht selbst, nicht mal für die Sache. Das macht ihn authentisch. Denn im Mikrokosmos der sechs Hauptprotagonisten spiegeln sich wichtige gesellschaftliche Fragen der Zeit.

„Das aktive Selbsterleben in Sport oder Kreativität – all das“, sagt die Projektverantwortliche Christiane Bernuth, „war neben den Projektaktivitäten sehr wichtig. So begegnen sich die Jugendlichen und wachsen zusammen.“

Beim Finale der Fairplay Soccertour in Prora trafen die Teilnehmer auf 3000 Sportbegeisterte – auch europäische Jugendliche und Geflüchtete. Sie suchten Antworten: Wie reden wir miteinander? Ist das da drüben ein Flüchtling? Und spielt das überhaupt eine Rolle?

Ich
würde mir
wünschen, dass
Menschen, die diesen
Film gesehen haben, ihre
Meinung über Ausländer
ändern.

Den Film und die Einzelinterviews zum Projekt „InnenWelten“ präsentiert die „Deutsche Soccer Liga“ erstmals im Juni. Danach werden sie mit anleitenden Erklärungen und Übungen unter anderem Bildungseinrichtungen sowie Sozialprojekten zur Verfügung gestellt. „Wir wollen damit Möglichkeiten künftiger Begegnungsprojekte ausloten“, sagt Christiane Bernuth.

Juri Goldstein, stellvertretender Vorsitzender der jüdischen Landesgemeinde, ist beeindruckt von den sichtbar gewordenen Innenwelten. „Ich habe große Hoffnung, dass diese neue Perspektive hilft, Stereotypen abzubauen“, sagt Goldstein.

Aus dem Projekt entwickelte sich eine Perspektive. „Die Deutsche Soccer Liga ist ein sicherer Hafen“, freut sich Vizepräsident René Bernuth. Die Jugendlichen haben Freundschaften geschlossen und beteiligen sich auch außerhalb von „InnenWelten“ an Projekten des Vereins. „Das Beste: Die erste Gruppe hat jetzt eine zweite Gruppe initiiert. Aus den Teilnehmern sind Integrationsbotschafter geworden“, sagt Bernuth.

Das
Newsportal
Thüringen24.
de ist Kooperations-
partner der „Deutschen
Soccer Liga“ aus Erfurt
und konnte den Film
„InnenWelten“
exklusiv vorab sehen.



Innenwelten – erkunden und verstehen

Öffentlichkeitsarbeit/Fachpublikation



Der entstandene Film zum Projekt mit dazugehöriger Fachpublikation kann kostenfrei bei der Deutschen Soccer Liga angefordert werden.

Integrationsbotschafter*innen der Deutschen Soccer Liga Zum Projekt

Unsere Gesellschaft wird immer mobiler und vielfältiger: Menschen mit differenten Weltanschauungen, Identitäten und Hintergründen leben Tür an Tür. Angesichts der zunehmenden Vielfalt ist die Etablierung behutsamer Begegnung unbedingt erforderlich, denn Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der nur bei positiver Haltung zu Heterogenität gelingen kann. Wir alle können lernen, die Verschiedenheit nicht als Irritation, sondern als neue Triebkraft für die eigene Entwicklung zu begreifen. Gerade junge Menschen mit und ohne Zuwanderungshintergrund weisen ein hohes Bedürfnis nach gesellschaftlicher Teilhabe sowie das damit einhergehende Aktionspotential auf, sich zu engagieren. Es geht ihnen darum, in ihren Einstellungen und Meinungen gehört und ernstgenommen zu werden. So, dass die sie umgebenden Systeme den partizipierenden Wert ihrer Stimme erkennen. Der Kontext für das Entstehen des Projektes ist somit der dringende Bedarf an innovativen und kultursensiblen Begegnungs- sowie Austauschkonzepten, die die Jugendlichen auf Augenhöhe in Kontakt bringen und sie in ihren Bedürfnissen ernstnimmt.

Das neunmonatige modellhafte Jugendprojekt spricht Geflüchtete, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sowie junge Menschen ohne Zuwanderungshintergrund zwischen 16 und 22 Jahren an. Es setzt auf Begegnung – mit dem Ziel, verbindende und trennende Aspekte in den Beziehungen der Jugendlichen gemeinsam zu reflektieren. Gegenstand ist ein sensibel angeleiteter Begegnungsprozess, in denen die Teilnehmenden unter Maßgabe eines gemeinsamen Bedürfnisses, aber unabhängig ihrer individuellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten, zu einer Gruppenidentität führen. Im Projektzeitraum wird ihnen so eine Plattform eröffnet, um in den Dialog und Austausch miteinander und nicht übereinander zu treten.

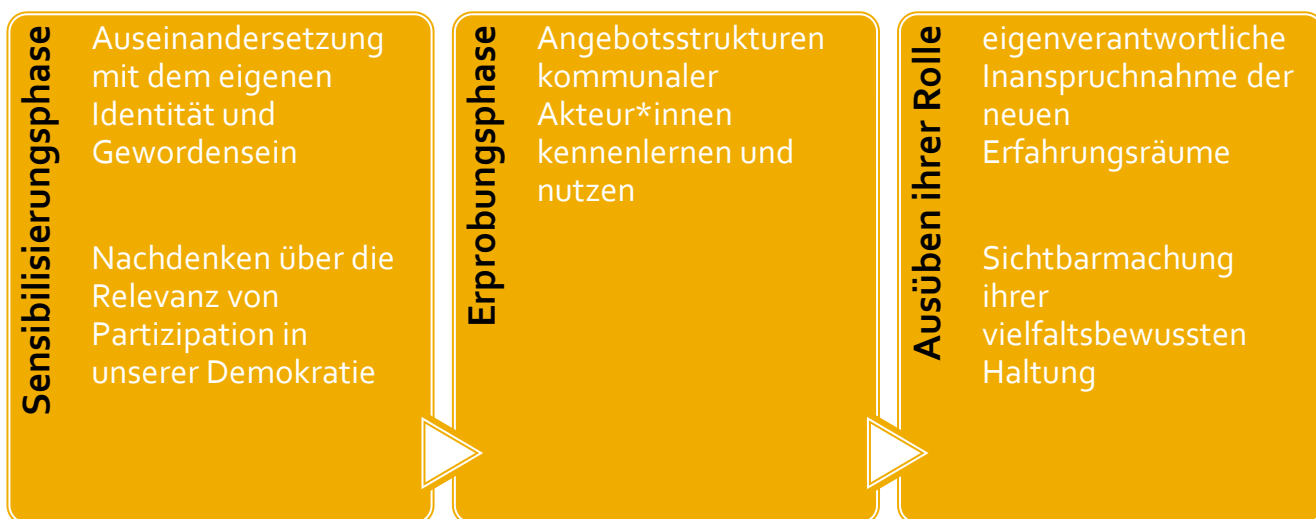


Integrationsbotschafter*innen der Deutschen Soccer Liga

Zum Projekt

IDEELLER BEREICH

Das Projekt gliedert sich in drei Projektphasen und setzt auf die duale Konzeption von Seminarformat und Aktionen zum Selbsterleben.



Ohne dass diese das kommunizierte Hauptanliegen ist, findet im Zuge des Projektes Integration statt. Würde Integration als solches sichtbar sein, würde eine Hilfebedürftigkeit von Teilnehmenden und damit einher ein Machtverhältnis konstruiert werden. Das Projekt folgt der Überzeugung, dass Integration nicht etwa das *Hineinholen* einer defizitären Gruppe in eine andere meint. Es versteht Integration vielmehr als einen wechselseitigen Prozess, der v.a. dann gelingt, wenn alle Beteiligten gleichgestellt sind.



Integrationsbotschafter*innen der Deutschen Soccer Liga

Übersicht der Projektaktivitäten

IDEELLER BEREICH

Workshop	Datum	Inhalte
	April	Zielgruppenakquise
1	11.05.2017	Zielgruppenanalyse (wird nachstehend nicht angeführt)
2	19.05.2017	Kennenlernen und Kontakte knüpfen
3	17.06.2017	Identitätsreflexion
4	11.07.2017	Identitätsreflexion
5+6	20.-23.07.2017	Identitätsreflexion
7	25.08.2017	Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
8	04.10.2017	Diversity-Training
9	16.10.2017	Vorurteilsbewusste Bildung
	21./22.10.2017	Aktive Rollenerprobung
10+11	20./21.11.2017	Selbstreflexion und Zukunftswerkstatt
12		Projektabschluss

IDEELLER BEREICH

Unter den Zielsetzungen der ersten Begegnung und einem positiven Einstieg ins Seminar als auch der Zielvorstellung einer anregenden Atmosphäre hinsichtlich gegenseitigem Kennenlernen und dem Wecken der Neugier am jeweils *Anderen*, kommen die Teilnehmenden in den Räumlichkeiten der MuFa zusammen. Die anfänglich spürbare Distanz, wird sehr schnell überwunden. Die Methoden dienen als anregende und impulsgebende Katalysatoren, sodass die Projektgruppe sich schnell im Projekt einrichtet. Sie lassen sich vollständig auf die Teamer*innen und Übungen ein, bauen dadurch Grenzen ab und kommen in erste Gespräche. Durch die eigene Neugier am Gegenüber und die durch die Methodenvielfalt ermöglichten Gesprächsräume, können Dialoge angeregt und der Mut zu diesen gestärkt werden. So machten die Jugendlichen erste positive Erlebnisse innerhalb ihrer Projektgruppe und innerhalb der Räumlichkeiten eines lokalen Akteurs der Jugendsozialarbeit. Sprach- und Verständnisbarrieren wurden geklärt und im weiteren Verlauf berücksichtigt. In einer abschließenden offenen Gesprächsrunde, die entkoppelt von Methodik und Inhalt ist, erkennen die TN, dass das Projekt für ihre Anliegen, Interessen und Bedürfnisse geöffnet ist. Es geht um sie als Einzelne, aber auch um sie als Gruppe. Über ihre Vorlieben bezüglich des Essens und die Frage nach „Wo wärst du jetzt im Moment am liebsten“ kommen die Anwesenden in einen regen Austausch über sich und ihre ethnischen Hintergründe, können so die sichtbaren und vermeintlich kaum zu überwindenden Unterschiede/Differenzlinien ansprechen und letztlich für einen ersten Moment ausräumen. Sie merken hierbei, dass sie alle gern Döner und Pizza essen, dass sie alle gern R’n’B mögen und sie letztlich (auch im Sinne ihrer Intersektionalität) auch zahlreiche Gemeinsamkeiten verbinden: sie alle sind Jugendliche und Teilnehmende des Projektes.



Am zweiten Projekttag trafen sich die Jugendlichen in der Altstadt Erfurts. Der von den TN gern besuchte Ausgangspunkt Domplatz, stellt an diesem besonderen Tag nur einen der Plätze dar, welchen die Projektgruppe in seinen Besonderheiten und Geheimnissen kennenlernt. Inhalte des Tages ist das Annähern und Verstehen des Sozial- und Nahraums Erfurt Altstadt. Mithilfe einer professionellen Stadtführung erkundeten die Jugendlichen die Stadt daher in seiner Bedeutung, Geschichte und Haltung. Auf der Entdeckungsreise halfen Sehenswürdigkeiten und Monumente, die Stadt mit seinen Geheimnissen und oftmals unentdeckten, aber auch in Vergessenheit geratenen Zeichen zu verstehen. Die Jugendlichen erhielten Wissenswertes über die wirtschaftliche und religiöse Bedeutung der Stadt, über den Ursprung ihres Namens, aber auch über Geist und Gestalt des Erfurter Lebens. Mit jahrhundertübergreifenden geschichtlichen Einblicken, konnten die Teilnehmenden erahnen, wie Rassismus und Antisemitismus das deutsche und Erfurter Leben über 700 Jahre hinweg beeinflussten und auch heute noch (negativ) prägen. Durch Anekdoten und dem Erläutern von deutschen Sprichwörtern ausgestaltet, tauchte die Projektgruppe tiefer ein in das Leben in Erfurt. Krämerbrücke, die Alte Synagoge, das jüdische Viertel und der Dom stellen nur einige der Auseinandersetzungsgelegenheiten mit und in Erfurt dar. Gerade der Dom beeindruckte die Jugendlichen in besonderem Maße: so sind zwei Jugendliche dabei, die sich in ihrem christlichen Glauben abgeholt und wertgeschätzt fühlten. Es ist die Begegnung mit diesem wichtigsten Kirchenbau Erfurts, der zu Austausch und Reflexion der Identitätskonzepte einlud. Es ist aber zudem auch erster und über Erfurt hinausreichender Anstoß (v.a. für die TN mit Zuwanderungshintergrund), das deutsche Leben und die deutsche Geschichte zu erkunden. Der durch Neugier und Staunen gesäumte Projekttag, schließt mit einem gemeinsamen Abschluss an den Ufern der Gera ab.



IDEELLER BEREICH

An diesem schwülen und sehr regnerischen Ferientag kommen die Jugendlichen der Projektgruppe in den Räumlichkeiten der Thüringer Gemeinschaftsschule am Roten Berg zusammen. Im Rahmen eines Fairplay-Soccer-Turniers erlebt sich die Projektgruppe im Miteinander auf sportliche Weise ganz neu. Fairplay steht im Vordergrund. Im sportlichen Erleben der Fairplay-Haltung wird an diesem Projekttag eine erste niedrigschwellige Basis geschaffen, um im weiteren Projektverlauf Fairplay als universelles Wertekonstrukt auch außerhalb des Sportes zu verorten und zu befüllen. Fairplay als Dreh- und Angelpunkt der inhaltlichen wie praktischen Auseinandersetzungen des Projektes wird an diesem Projekttag spielerisch eingeführt. Als ein Pool verschiedener demokratiefreundlicher und diskriminierungskritischer Werte, wird Fairplay nicht nur als eine Haltung, sondern ebenso als eine Handlungsstrategie formuliert.

Die Jugendlichen der Projektgruppe erleben diesen Tag als besonderen Moment des Miteinanders. Sie lernen dabei noch weitere in Erfurt lebende Kinder und Jugendliche, eine Erfurter Bildungseinrichtung und Mitarbeiter*innen der Deutschen Soccer Liga kennen. Im Sinne einer sich verstetigenden Gruppendynamik, aber auch im Sinne einer immer noch wachsenden und sich verfestigenden Beziehungsdynamik innerhalb der Gruppe und zu der DSL, bereichert der Projekttag.



An diesem schwülen und sehr regnerischen Ferientag kommen die Jugendlichen der Projektgruppe in den Räumlichkeiten der Thüringer Gemeinschaftsschule am Roten Berg zusammen. Im Rahmen eines Fairplay-Soccer-Turniers erlebt sich die Projektgruppe im Miteinander auf sportliche Weise ganz neu. Fairplay steht im Vordergrund. Im sportlichen Erleben der Fairplay-Haltung wird an diesem Projekttag eine erste niedrigschwellige Basis geschaffen, um im weiteren Projektverlauf Fairplay als universelles Wertekonstrukt auch außerhalb des Sportes zu verorten und zu befüllen. Fairplay als Dreh- und Angelpunkt der inhaltlichen wie praktischen Auseinandersetzungen wird an diesem Projekttag spielerisch eingeführt. Als ein Pool verschiedener demokratiefreundlicher und diskriminierungskritischer Werte, wird Fairplay nicht nur als eine Haltung, sondern ebenso als eine Handlungsstrategie formuliert.

Die Jugendlichen der Projektgruppe erleben diesen Tag als besonderen Moment des Miteinanders. Sie lernen dabei noch weitere in Erfurt lebende Kinder und Jugendliche, eine Erfurter Bildungseinrichtung und Mitarbeiter*innen der Deutschen Soccer Liga kennen. Im Sinne einer sich verstetigenden Gruppendynamik, aber auch im Sinne einer immer noch wachsenden und sich verfestigenden Beziehungsdynamik innerhalb der Gruppe und zu der DSL, bereichert der Projekttag.

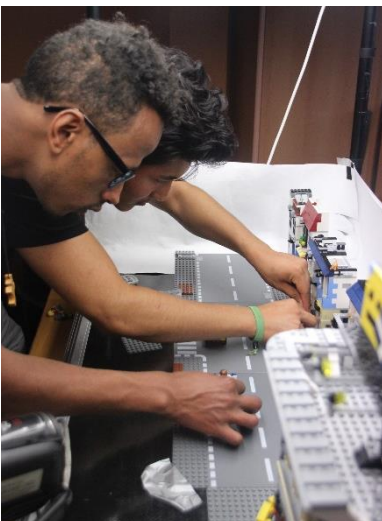


IDEELLER BEREICH

Im Rahmen zweier sport- und begegnungspädagogischer Großevents kamen die Jugendlichen auf Rügen in Prora zusammen. Das Bundesfinale der Sparkassen Fairplay Soccer Tour sowie die European Streetsoccer Championship boten den Jugendlichen besondere Möglichkeit, um mit weit mehr als 2000 Beteiligten in Kontakt zu treten. In ihrer besonderen Rolle als Projektmitglied, aber vor allem auch als Integrationsbotschafter*innen wurden sie auch nach außen hin als der DSL zugehörig sichtbar und gleichsam zu (Sprach-)Vermittlern des Fairplay-Gedanken. Sie trugen so zur Verständigung und einer die Vielfalt begünstigenden Atmosphäre bei. Gleichsam setzte das ebenso stattgefundene „*Internationale Fest der Vielfalt*“ ein starkes Zeichen gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Es regte für Vielfalt und einen gewaltfreien Umgang miteinander an. Die Projektteilnehmenden erlebten hierin ein lehrreiches Angebot an Workshops, die sich durch den Fairplay-Gedanken einten. In ihrer Expertise angesprochen, besuchten sie die dargebotenen Kurse, die aus tradierten und kulturell besonderen Artefakten unterschiedlicher Nationen erwachsen, und fungierten dabei als Motivator*innen aber auch Vorbilder, indem sie (Sprach-)Barrieren abbauten, sich im Ausprobieren von Neuem testeten und darüber hinaus Kontakte auch fernab des Eventprogramms aufbauten.



Am fünften Projekttag wurde das Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) besprochen. Durch spezielle Methoden wurde die Gruppe in den Räumlichkeiten des Jugendclubs Music College e.V. angeleitet, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Alle Teilnehmenden hörten den Begriff GMF zum ersten mal. Durch die Erarbeitung einer Definition der einzelnen Wortbausteine (Gruppe, Menschen, Feindlichkeit) kam die Gruppe anhand einzelner Beispiele selbständig auf die Bedeutung des Begriffs. Anhand des selbstständigen Zusammentragens der einzelnen Formen (Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus usw.) wurde der Gruppe klar, was es mit diesem Thema auf sich hat. Bezugnehmend zum Thema GMF wurde mit der Gruppe ein Kurzfilm in Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner Archelino Trickfilmstudios konzipiert. Bei der Erarbeitung des Drehbuches, des Einsprechens der Stimmen für die Rollen oder der Erstellung der Filmsequenzen zeigten alle Teilnehmenden enormes Interesse und Engagement verbunden mit Spaß an der Sache. So entstand der Kurzfilm mit dem Titel „Rassismus macht einsam“. Inhaltlich erarbeitete sich die Gruppe das Szenario, dass ein Mädchen (ohne Migrationshintergrund) ihren Eltern den neuen Freund (mit Migrationsgeschichte) vorstellt und daraufhin der Vater ausrastet, weil er keine „Ausländer“ in der Familie möchte. Letztlich ist er mit seiner Meinung allein, weil die Mutter ihre Tochter unterstützt. Das Drehbuch basiert auf der Erfahrung einer der Teilnehmer, der eben solche Geschichte im Freundeskreis beobachtete. Insgesamt war es ein gelungener Seminartag, der allen sichtlich Spaß machte, die Gruppe ein wenig dichter zueinander brachte und die Teilnehmenden an die Thematik GMF durch den Einsatz moderner Medien motivierend heranführte.



Anfang Oktober 2017 wurde im Rahmen des sechsten Projekttagess ein Ausflug ins Erlebnisbergwerk Merkers organisiert. Mit einem gebuchten Bus wurde die zweistündige Fahrt nach Merkers (Nähe Eisenach) angetreten. Die Gruppe findet einen immer besseren Zugang zueinander. Besonders bei den geflüchteten Jugendlichen ist eine immer selbstbewusstere und offenere Art zu spüren. Grundlage hierfür bilden die immer besser werdenden Deutschkenntnisse.

Am Bergwerk angekommen, wurde man mit einer Art großem Fahrstuhl in 800m Tiefe gefahren. Hier kommen einige Leute oftmals schon die Grenzen, sei es durch Panik aufgrund des Platzmangels, der Tiefe oder der Dunkelheit. Keiner der Teilnehmenden zeigte jedoch große Ängste, obwohl es für alle eine ungewohnte Situation sei, wie sie sagten. Unten angekommen wird man mit einem LKW Richtung Großbunker gefahren. Hier werden Konzerte oder andere Großveranstaltungen durchgeführt. Alle waren sehr begeistert, hatten sie so etwas noch nie gesehen. Neben der Besichtigung einer Kristallgrotte stand die Bewältigung des Hochseilgartens (Kletterwand über Tage) auf dem Programm. Hier kamen Einzelne aufgrund von Höhenangst an ihre Grenzen. Dennoch war festzustellen, dass sie bei erneuten Versuchen immer höher kamen, was dem Selbstvertrauen sichtlich gut tat. Auch der Gruppenzusammenhalt wurde weiterhin positiv gefördert, da Übungen mit gegenseitigen Vertrauen von den Klettertrainern angeleitet wurden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhr man dann zurück nach Erfurt. Zusammenfassend war das ein äußerst schöner Tag, der den Teilnehmenden einiges an Grenzüberwindung abverlangte (Tiefe, Höhe, Dunkelheit, Platzmangel). Durch erreichte Erfolge und dem gegenseitigen Vertrauen wurde das Selbstbewusstsein jedoch sichtlich gesteigert, ebenso wie der Gruppenzusammenhalt.



IDEELLER BEREICH

Die Aussage ‚Ich hab‘ nichts mit Politik zu tun‘ nahmen wir zum Anlass, um den TN in einem Projekttreffen erkennen zu lassen, dass wir alle politische Wesen sind. Unter der Fragestellung „Was ist dir wichtig“ kamen die TN in eine Auseinandersetzung mit ihren Bedarfen, Bedürfnissen und Begierden. Sie erkannten hierbei erneut viele geteilte Gemeinsamkeiten der Gruppe. Methodisch wurde hierüber eine Annäherung und Thematisierung des Grundgesetzes aufgemacht, die ein Weiterdenken in das politische Selbstverständnis sowie den politischen Apparat Deutschlands zuließ. Was meint Rechts-, Sozial- und Bundesstaat? Was hat es mit der Demokratie auf sich, wo sind ihre Werte und wie wählt man eigentlich? Welche Gefahren bürden extreme Ansichten auf das aktuelle demokratische Zusammenleben. Bei Pizza und abendlichem Flair kommen die Jugendlichen in Diskussionen, lassen es zu, in die Tiefe zu denken und eigene gesellschaftspolitische Ansichten sowie Vorurteile ins Wanken zu bringen. Die Gefahr, die von Veranstaltungen reiner Wissensvermittlung ausgehen, wurde wahrgenommen und zum Zeitpunkt des Projektprozesses als realisierbar und wertvoll eingeschätzt: der Erfolg und die Feedbacks geben dieser zeitlichen Einbettung recht. Besonders hervorzuheben: die Jugendlichen, die die politische Lage in einem anderen Land erlebten, bringen ihre Gedanken (und ihr Wissen zu Deutschland) ein und können so den Diskurs maximal bereichern.



IDEELLER BEREICH

Die TN sind eingeladen im Rahmen der sport.aktiv.Messe in Erfurt in ihrer Rolle aktiv zu werden, ihre Sichtbarkeit zur DSL und zu ihrer Gruppe zu erfahren und einmal mehr die Wirksamkeit ihres (kommunikativen, sportlichen, wahrnehmenden) Tuns zu erleben. Sie zeigten sich sehr engagiert, interessiert, motiviert und positionierten sich an verschiedenen Stellen zu Fairplay. Zudem konnten sie als Sprachmittler*innen fungieren: so sprechen sie einerseits die Sprache der Jugend, zum anderen beherrschen sie Englisch, Kurdisch etc. als Muttersprache. Sie sind Vorbilder und motivieren Besucher*innen der Messe dazu, sich auszutesten, in Gespräche zu kommen und spielerisch Grenzen und potentielle Vorbehalte abzubauen. Die Jugendlichen übernahmen Verantwortung in der Betreuung der Eventmodule und deren Gäste, motivierten und ermutigten Groß und Klein, regten die Besucher*innen zu Dialog und Begegnung an und leisteten somit einen wesentlichen Beitrag zur sportlichen Teilhabe der Gäste.



IDEELLER BEREICH

Im November 2017 wurden mit der Projektgruppe zwei Workshops ganz im Zeichen der Musik durchgeführt. Durch die professionellen Coaches der Musikfabrik Erfurt erfuhren sie Wissenswertes über Musik und Instrumente. Zunächst wurde in einer gemeinsamen Percussion-Runde das Takt- und Rhythmusgefühl auf die Probe gestellt. Die Gruppe erfuhr ein tolles Gemeinschaftsgefühl. So wurden individuelle Lieder einzelner Teilnehmer durch die Gruppe begleitet oder tolle Gesamtkunstwerke getrommelt. Spaß und Teamarbeit standen hier im Mittelpunkt.

Am zweiten Tag wurde ein Band-Workshop angeleitet. So konnten sich die Teilnehmenden an Schlagzeug, Keyboard, Bass oder E-Gitarre ausprobieren. Am Ende des Tages konnte die Gruppe sogar schon bekannte Lieder nachspielen. Hier spürte man den Stolz und die Freude über das erreichte Ziel. Die Eigen- bzw. Selbstwahrnehmung wurde anhand der eigenen, wichtigen Funktion als Teil dieses Ganzen besonders in den Fokus gerückt. Der Gruppe hatte riesigen Spaß und der Erfolg in Form des gelungenen Liedes schweißte abermals zusammen.

Im Falle einer Projektweiterführung würde sogar die Möglichkeit zur Komposition eines eigenen Liedes gegeben.



Als krönenden Abschluss des Projektes gab es am 11. Dezember 2017 ein großes Abschlussturnier im Sportpark Erfurt. Neben der Projektgruppe waren weitere Jugendliche und Erwachsene aus Gemeinschaftsunterkünften, Jugendclubs oder Partnern sowie den Mitarbeitern der Deutschen Soccer Liga und der jeweiligen Organisationen eingeladen.

Beim Vier gegen Vier wurde nach den Fairplay-Regeln des Vereins gespielt. So erhielt das fairste Team am Ende auch eine Ehrung, was im Sinne des Erkennens der eigenen Wirksamkeit ein sehr wertvolles Moment darstellt.

Schließlich wurden die gemeinsamen Erlebnisse nochmals bei Weihnachtsgebäck zusammengefasst, sodass erneut ein weiterer Zugang für Begegnung genutzt wurde. Die Anwesenden kamen so miteinander in Gespräche und konnten Kontakte (u.a. zu Gleichaltrigen) sammeln.

Einige der Jugendlichen betonten ihr Interesse, der Deutschen Soccer Liga auch in Zukunft im Rahmen ehrenamtlicher Projekte erhalten zu bleiben.

**SPORTLICH WEIHNACHTLICHER
PROJEKTABSCHLUSS**

Fairplay-Botschafter*in- Ausbildung

vereint gegen Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Außergewöhnlich sind ihre stets freiwilligen und proaktiven Bemühungen, das erlangte Wissen, ihre vielfalts- und vorurteilsbewusste Haltung und ihre humanistisch geprägten Einstellungen multiplikatorisch weiterzutragen.

*Als Fairplay-Botschafter*innen ist es ihnen ein hohes Anliegen, die Menschen in ihren eigenen Wirk- und Handlungsfelder für den Wert von Vielfalt zu sensibilisieren. Hierfür nutzen sie die ihnen gebotenen Räume z.B. im Sozialraum Schule, indem sie sich schulischen Verpflichtungen und Leistungserwartungen so bedienen, dass sie ihre Haltung hör- und sichtbar kundtun, ihre Peers sensibilisieren und ihr Wissen zu verschiedenen ihnen wichtigen gesellschaftspolitischen Thematiken erweitern können.*

gefördert durch

F.C.Flick Stiftung

gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz



Fairplay-Botschafter*in- Ausbildung

vereint gegen Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Zu den Fairplay-Botschafter*innen

Durch ihr hohes Engagement und ihre hohe Gesprächs- und Diskussionsbereitschaft zeichnen sich die Jugendlichen dieser Projektgruppe aus. Seit Mai 2016 nahm das Projekt rasant Geschwindigkeit auf und zeigte auch in 2017 einen hoch bedeutsamen und identitätsstiftenden Stellenwert im Alltag der Jugendlichen. Mit Vehemenz und Beharrlichkeit forderten sie die stetig stattgefundenen Projekttreffen ein, die sie mit Sinnhaftigkeit, Perspektiven und Freizeit- als auch Familienersatz verbinden.

Ganz nah an ihren Lebenswelten und Wünschen, aber auch an ihren Interessen und Erfahrungen, werden die verschiedenen Inhalte und Methoden des Projektes aufgemacht. Es geht stets darum, Werte zu vermitteln und/oder zu stärken, Wissen zu erweitern und die Handlungskompetenzen zu bekräftigen. Es ist der entstandene geschützte Raum und die vertraute Atmosphäre, durch die sich alle Beteiligten stets konstruktiv auf die Schwerpunkte einlassen. Das Niveau der Auseinandersetzungen, der sensiblen Ansprachen und unbequemen Thematiken ist hoch. Die Teilnehmenden haben Spaß daran, in die Tiefe zu denken und Sachverhalte infrage zu stellen. Sie nehmen die Inhalte des Projektes sehr ernst und identifizieren sich mit ihrer Rolle als Fairplay-Botschafter*innen innerhalb und außerhalb des Projektrahmens. In diesem Zusammenhang denken sie darüber nach, welche Möglichkeiten und Handlungsräume sie haben, um durch selbst geplante Aktionen ein Zeichen für Vielfalt und gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus zu setzen.

Die bereits sehr gelungene Projektzeit 2016 wurde auch in 2017 fortgeführt und kann tolle Erkenntnisse und Erfahrungen verweisen. Nicht nur durch die Seminarblöcke gestärkt und um eine bedeutende Peer reicher, sind es allen voran auch die eigenaktiven und multiplikatorischen Momente, in denen die Jugendlichen eigenverantwortlich für eine vielfalts- und vorurteilsbewusste Haltung eintreten und weitere Menschen erreichen.

Fairplay-Botschafter*in- Ausbildung

vereint gegen Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Die Frage nach dem ‚Warum machen sie das‘?

Es geht den Jugendlichen um zweierlei: zum einen ist da das *selbstbezogene* Motiv, welches sie durch ihre Teilnahme am Projekt und ihr Engagement bei der DSL bedienen möchten. Es geht für sie darum, an den Inhalten und an den Begegnungen zu wachsen. Sie verstehen das Projekt als eine Instanz, an der sie ihre Persönlichkeit stärken und durch neue Aspekte erweitern können.

Es geht ihnen zum anderen aber auch um ein *gesellschaftsbezogenes* Motiv: darum, durch ihr Tun und Wirken, durch ihre humanitären Einstellungen und ihre Stimmkraft etwas zu bewegen.

Beide Motive bestärken sie in einem so beeindruckenden Maße, dass sie mit Unnachgiebigkeit ihre Teilhabe an DSL-Projekten einfordern. Sie verstehen das Projekt als ein Sprachrohr, durch das sie ihrer Haltung Aus- und Nachdruck verleihen können. Die Teilnahme wird von ihnen nicht mehr nur als bloßes Mittel zur Sinnstiftung verstanden, sondern mehr als Engagement aufgrund eines Herzensanliegens.

Das Projektjahr 2017 und eine ganz besondere Neuerung

*Das Jahr 2017 bot für die Gruppe tolle Begegnungen und aufregende Gespräche, zu bewältigende Konflikte und Momente, an denen sie wuchsen. Eine besondere Ehrung für sie sind die Einladungen zu vereinsinternen Netzwerktreffen und Schulungen sowie das Betraut-Werden mit Aufgaben und Verantwortungen. Mit Abschluss 2017 wird den Jugendlichen eine neue Möglichkeit eröffnet, die mit der Erweiterung des Projektes und der Gruppe einhergeht. Als Expertinnen und Experten des Fairplay-Gedanken fungieren sie so fortan in den Projekttreffen sowie ihrer einmaligen Aufgabe als Fairplay-Botschafter*innen zu den Spielen des Basketball-Bundesligisten Oettinger Rockets.*

Fairplay-Botschafter*in- Ausbildung

vereint gegen Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Workshop	Datum	Inhalte
12	12.01.2017	Rollen- und Auftragsklärung: Sensibilisierung der Fairplay-Regeln
Exkurs	04.02.2017	Netzwerktreffen in Blossin: Rollen- und Auftragsklärung
13	02.03.2017	Kommunikation
14	16.03.2017	Gewaltfreie Kommunikation
Aktion	26.03.2017	Landesfinale Thüringen
15	30.03.2017	Argumentations- und Handlungstraining
Aktion	08.04.2017	Thüringer Ball des Sports
Exkurs	10.04.2017	Interne Fortbildung: Rechtsextremismus; Einforderungsstrategien Fairplay
16	27.04.2017	Beschädigte Sprache
Exkurs	02.05.2017	Interne Fortbildung: Teamwork; Gruppengefühl; Rollen- u. Auftragsklärung; Fairplay-Verständnis
Aktion	07.05.2017	Landesfinale Brandenburg
17	29.06.2017	Beschädigte Sprache
Exkurs	11.07.2017	Interne Fortbildung: Teamwork
Aktion & Seminar	21./22./23.07.	Bundesfinale Prora
Angebot	14.-19.09.2017	Teilnehmende beim Festival von Streetfootballworld in Köln
19	04.10.2017	Erlebnisbergwerk Merkers
Aktion	22./23.10.2017	Sport.Aktiv.Messe

Fairplay-Botschafter*in- Ausbildung

vereint gegen Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Projektaktivitäten im Rahmen der Kooperation mit den Oettinger Rockets

Datum	Inhalte
26.09.2017	Akquise weiterer Fairplay-Botschafter*innen
03.10.2017	Praxiserprobung und Hospitation Basketball-Spiel
06.10.2017	Praxiserprobung und Hospitation Basketball-Spiel
13.10.2017	Reflexionsraum
19.10.2017	Auseinandersetzung Fairplay-Gedanken und dessen Wirkmächtigkeit
02.11.2017	Praxiserprobung und Hospitation Basketball-Spiel
12.11.2017	Praxiserprobung und Hospitation Basketball-Spiel
03.12.2017	Praxiserprobung und Hospitation Basketball-Spiel
07.12.2017	Open circle: Klärung von Fragen sowie inhaltliche Wiederholung Abschluss: Reflexion 2017 und Vorstellung Projektjahr 2018
17.12.2017	Praxiserprobung und Hospitation Basketball-Spiel Übergabe Fairplay-Pokal

Fairplay-Botschafter*in- Ausbildung

vereint gegen Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

Am 17.12.2017 wurde in der Basketball Bundesliga Geschichte geschrieben. Dabei waren die Fairplay-Botschafter*innen der Deutschen Soccer Liga sowie Jugendtrainer Patrick Seidel der Oettinger Rockets. Sie hatten an diesem Tag eine Aufgabe, die es so noch nie im Basketball zu erleben gab. Mit der Aufgabe und Verantwortung betraut, die fairste Mannschaft aus dem Spiel „Oettinger Rockets vs. Bayern München“ auszuzeichnen, stand für die drei jungen Fairplay-Botschafterinnen und ihrem männlichen Kollegen so einiges auf dem Spiel. Dicht am Spielfeld positioniert, schossen ihre Köpfe von links nach rechts, vom Spielfeld auf ihre Notizen. Jede*r für sich, gemeinsam als Team – getreu dieser Logik verfolgten sie das Spiel pausenlos und nutzten das vorher extra hierfür konzipierte Fairplay-System. Die Jugendlichen informierten in der großen Halbzeitpause gemeinsam mit dem unterstützenden Jugendtrainer die Zuschauenden in der Halle und ernteten einen ersten Applaus. Mit Abschluss des Spiels stand auch das Fairplay-Ergebnis fest, sodass die Jugendlichen den Fairplay-Pokal schließlich medienwirksam übergeben konnten.

Im Januar erfolgt das nächste Heimspiel, das von den DSL-Fairplay-Botschafter*innen begleitet wird. Maximal vier der Jugendlichen werden hierfür aktiv eingesetzt, sodass die Botschafter und Botschafterinnen in ihrer Aufgabe der Fairplay-Beobachtung von Spiel zu Spiel rotieren.



Neuheit in der Bundesliga: Bei den Oettinger Rockets werden auch Fairplay-Punkte gezählt

Erfurt #Rockets



Der Sportdirektor der Oettinger Rockets, Wolfgang Heyder, die Präsidentin der Deutschen Soccer Liga, Christiane Bernuth, sowie Markus Loch vom Businessclub der Rockets (v.l.) haben die Kooperation zum Fairplay-Pokal beschlossen.

Axel Heyder auf Thüringen 24 am 02. Oktober 2017: Neuheit in der Bundesliga.

<https://www.thueringen24.de/erfurt/article212117293/Neuheit-in-der-Bundesliga-Bei-den-Oettinger-Rockets-werden-auch-Fairplay-Punkte-gezaehlt.html>

Um den ersten Fairplay-Pokal der Bundesliga-Geschichte geht es für die Basketballer der Oettinger Rockets ausgerechnet im hart umkämpften Spiel gegen den Ligaprimus Bayern München. In Kooperation mit der Deutschen Soccer Liga wird am 17. Dezember 2017 im Heimspiel gegen die Bayern und später in jedem weiteren Heimspiel der Oettinger Rockets nicht nur die Zahl der Körbe bewertet, sondern auch, wie fair sich das Team gegenüber Mitspielern, Schiedsrichtern und Zuschauern verhält. Ausgebildete Fairplay-Botschafter bewerten sämtliche Aktionen auf und um den Court. Dazu ging der Bildungsträger Deutsche Soccer Liga (DSL) eine Kooperation mit den Raketen ein.

Christiane Bernuth und Wolfgang Heyder im Gespräch - Video:



Deutsche Soccer Liga und Oettinger Rockets arbeiten zusammen

Fairness soll vorgelebt werden

Christiane Bernuth, Präsidentin der Deutschen Soccer Liga spricht dabei von „Vorleben“ – Vorbildern also, die Fairplay vorleben. „Fairness ist einer der wichtigsten Werte in unserer Gesellschaft, so natürlich in der Jugendarbeit ebenso wie im Profisport“, erklärte der Sportdirektor der Oettinger Rockets, Wolfgang Heyder, zum Startschuss am Montag. Deshalb sei er Feuer und Flamme gewesen, als sich die Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Soccer Liga und den Oettinger Rockets anbahnte.



Im Jahr 2015 hat die Deutsche Soccer Liga mit der streetfootballworld gGmbH einen starken Partner gewonnen. Ziel dieser Kooperation ist das gemeinsame Projekt „football 3 bewegt“, welches Zeitraum von August 2015 bis Ende 2017 Deutschlandweit 250.000 Jungen und Mädchen für den Fußball begeistern und mit der Straßenfußball-für-Toleranz-Methode vertraut machen möchte.

Die streetfootballworld gGmbH ist ein gemeinnütziges Unternehmen, welches mittels Fußball positive Veränderungen fördern möchte. Im Zentrum der Entwicklungsarbeit des Unternehmens steht das streetfootball-Netzwerk, welches Organisationen auf der ganzen Welt miteinander vernetzt, welche den Fußball für die Lösung gesellschaftlicher Probleme einsetzen möchte.

Einen Höhepunkt dieser Zusammenarbeit bildete erneut das Streetfootballworld Festival, durchgeführt in diesem Jahr, in Köln.

football3
FESTIVAL17
Cologne, Germany



DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017



100 % FAIRPLAY



DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Promotion Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Im Zeitraum vom 10.01.2017 - 28.04.2017 fanden die Promo-Termine zur Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017 statt.

Bei diesen Terminen werden in den jeweiligen Städten Vertreter der Schulen, Vereine, Jugendclubs, Stadt etc. eingeladen und das Projekt wird vorgestellt. Ziel hierbei ist es zur Teilnahme am Soccer Turnier anzuregen.

An folgenden Terminen fand die Promo-Tour 2017 statt:

10.01. – 27.01.2017 → Thüringen

16.01. – 20.01.2017 → Brandenburg

30.01. – 09.02.2017 → Sachsen

20.02. – 02.03.2017 → Berlin

07.03. – 16.03.2017 → Sachsen-Anhalt

24.04. – 28.04.2017 → Mecklenburg-Vorpommern

Unter dem Aspekt der Netzwerkbildung sowie der Teilnehmerakquise in den jeweiligen Städten hat sich dieser Termin bewährt und ist in Hinblick auf die Teilnehmerzahlen unumgänglich.



Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Brandenburg

Perleberg

→ 97 Teams

Eberswalde

→ 72 Teams

Prenzlau

→ 74 Teams

Cottbus

→ 117 Teams

Finsterwalde

→ 70 Teams

Landesfinale

Tropical Island

→ 125 Teams

Vorhang auf zur Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017, die unter dem Motto „Manege frei für Fairplay und Vielfalt am 6. März in Finsterwalde startete. In Szene gesetzt wurde der Tourstart vom Social-Media Team der Sparkasse Elbe-Elster, welches für Soccer Tour Interessierte Vier der fünf Tour-Orte in Brandenburg waren identisch zum Jahr 2016.

In Cottbus gab es (wie zuletzt 2015) erneut ein sehr gut besuchtes Turnier, mit 117 Teams, was auch gleichzeitig den Teilnehmerrekord im Bundesland Brandenburg 2017 bedeutete.

Zum Landesfinale konnten wir erneut den Vorplatz des Tropical Islands als Austragungsort nutzen und für die Teilnehmer einen vergünstigten Eintritt in die Tropenwelt anbieten.

Teilnehmer*innen

Schulprojekttag

495

Teilnehmer*innen

Soccer Tour

2248

Gesamt: 2743

Teilnehmer*innen



Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Thüringen

Waltershausen

→ 43 Teams

Nordhausen

→ 202 Teams

Altenburg

→ 106 Teams

Bad Lobenstein

→ 60 Teams

Apolda

→ 93 Teams

Girls Soccer Day Erfurt

→ 39

Landesfinale

Apolda

→ 132 Teams

Teilnehmer*innen

Schulprojekttag

490

Teilnehmer*innen

Soccer Tour

2648

Gesamt: 3138

Teilnehmer*innen

202! Diese Zahl stach heraus im Jahr 2017.

Genau diese Anzahl an Teams traten am 21. März in der Nordhäuser Wiedigsburg-Halle an - so viele wie nie zuvor bei der Fairplay Soccer Tour.

Gemeinsam mit dem Landessportbund Thüringen waren wir erstmals in Bad Lobenstein zu Gast, wo die Dreifeldhalle des staatlichen Gymnasium „Christian-Gottlieb-Richard“ optimale Bedingungen bot.

Das letzte Thüringer Vorrunden Turnier, sowie das Thüringenfinale wurde im Sportpark Apolda ausgetragen, welcher sich perfekt eignete um die über 130 Teams beim Landesfinale aufzunehmen. Unterstützt wurde die diesjährige „Heim-Tour“ in Thüringen erstmalig von Federn Oßwald und der Firma Lindig.



Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Sachsen

Chemnitz
→ 116 Teams

Riesa
→ 42 Teams

Freiberg
→ 89 Teams

Görlitz
→ 69 Teams

Plauen
→ 104 Teams

Döbeln
→ 55 Teams

Pirna
→ 113 Teams

Borna
→ 113 Teams

**Landesfinals
Borna / Riesa**
→ 132 Teams/ 81 Teams

**Teilnehmer*innen
Schulprojekttag
850**

**Teilnehmer*innen
Soccer Tour
3652**

**Gesamt: 4502
Teilnehmer*innen**

Zweigeteilt fand die Soccer Tour in diesem Jahr in Sachsen statt. Ende März wurde im östlichen Teil, in Görlitz, gestartet ehe sich die Route quer durch das vier Millionen Einwohner zählende Bundesland zog.

Demzufolge fanden zwei Landesfinals, eingeteilt in Ost und West, statt.

Neu auf der Soccer Tour Landkarte waren die Orte Döbeln, Pirna und Borna, die allesamt sehr gute Gastgeber waren und mit einer stabilen bis hohen Teilnehmerzahl glänzten.

Die Glück-Auf Sporthalle in Borna war zudem auch Ausrichter eines Landesfinals.



Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Berlin

Neukölln
→ 62 Teams

Lichtenberg
→ 80 Teams

Hohenschönhausen
→ 89 Teams

Treptow-Köpenick
→ 75 Teams

Spandau
→ 54 Teams

Steglitz-Zehlendorf
→ 63 Teams

Reinickendorf
→ 43 Teams

Landesfinale
Marzahn
→ 130

Teilnehmer*innen
Schulprojekttag
755

Teilnehmer*innen
Soccer Tour
2368

Gesamt: 3123
Teilnehmer*innen

Das Team der Deutschen Soccer Liga brach Ende April in die Bundeshauptstadt auf, um dort 7 Workshop Tage & Streetsoccer Turniere durchzuführen.

In zwei Wochen geteilt und mit dem Landesfinale in Berlin-Marzahn bestätigte sich die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr bei mehr als 3000 Teilnehmern.

Outdoor wurde hierbei in Berlin-Neukölln und Steglitz-Zehlendorf um Tore und Fairplay Punkte gespielt.



Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Sachsen-Anhalt

Wanzleben
→ 84 Teams

Dessau
→ 110 Teams

Zeitz
→ 90 Teams

Salzwedel
→ 56 Teams

Stendal
→ 43 Teams

Thale
→ 98 Teams

Magdeburg
→ 83 Teams

Borna
→ 113 Teams

**Landesfinale
Dessau**
→ 98 Teams

**Teilnehmer*innen
Schulprojekttag
1665
Teilnehmer*innen
Soccer Tour
2824**

**Gesamt: 4489
Teilnehmer*innen**

3 Städte feierten bei der Tour 2017 in Sachsen-Anhalt Premiere und waren zum ersten Mal Gastgeber für eine Vorrunde der Deutschen Streetsoccer Meisterschaft. Sowohl Wanzleben, Stendal also auch Thale zeigten sich dabei von ihrer besten Seite, denn dort fanden hervorragend organisierte Turniere statt.

Einen Höhepunkt der Tour erlebten Teilnehmer und DSL-Team in der Anhalt-Arena zu Dessau, wo 110 Teams im drei gegen drei auf dem Parkett antraten.

Zeitz, Magdeburg sowie Salzwedel vervollständigten das Gastgeberfeld in diesen Wochen, die durch hochsommerliche Temperaturen geprägt waren und insgesamt knapp 4500 Teilnehmer den Fairplay-Gedanken und Streetsoccer verknüpfen ließ.



Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Mecklenburg- Vorpommern

Stralsund
→ 116 Teams

Neubrandenburg
→ 105 Teams

Wismar
→ 86 Teams

Lübz
→ 96 Teams

Rostock
→ 113 Teams

**Landesfinale
Rostock**
→ 98 Teams

**Teilnehmer*innen
Schulprojekttag**
445

**Teilnehmer*innen
Soccer Tour**
2284

**Gesamt: 2729
Teilnehmer*innen**

Mitte Juni stand das nördlichste der Soccer-Tour-Bundesländer auf dem Plan.

Ausgerechnet beim einzigen Outdoor-Event, beim Vorrunden Turnier in Rostock, spielte das Wetter nicht mit und viele der 113 teilnehmenden Teams trotzten dem Regen im Soccer-Court.

Glücklicherweise waren in den vier weiteren Orten Sporthallen Austragungsort, wobei der DSL-Tross zum ersten mal Lübz ansteuerte.

Im Durchschnitt 95 Teams zeugen von einer erfolgreichen Tourwoche, welche durch das Landesfinale in der Rostocker OSPA-Arena (98 Teams) abgerundet wurde.





DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

PRORA 2017

Bundesfinale
Sparkassen Fairplay
Soccer Tour 2017

European Soccer
Championship 2017

Winni Cup Finale

Fest der Vielfalt





DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Zahlen & Fakten Prora

20.-22. Juli 2017

263 Teams
Fairplay Soccer Tour
Bundesfinale

14 Nationen
European Soccer
Championship

Ca. 2.900 Personen

Auch im Jahr 2017 trafen sich vom 20. bis zum 22. Juli die besten Streetsoccer-Teams zur finalen Endrunde in Prora auf der Insel Rügen, um in vier verschiedenen Altersklassen den Deutschen Streetsoccer-Meister 2017 zu ermitteln. Aber auch im internationalen Vergleich standen sich 14 Nationen in den Duellen um den European Championship gegenüber. Hinzu kamen, neben dem Fest der Vielfalt, die Finalrunde des Winni Cups sowie eine große Zahl an Workshop-Angeboten und Event-Modulen. Zudem begeisterten Strand und Ostsee die rund 2.900 Gäste mit Momenten der Entspannung und Abkühlung.

Auch in den Abendstunden gab es einiges zu entdecken. Mit den Siegerehrungen wurden die Gäste ganz behutsam vom Sportmodus auf Feiermodus eingestellt. Livemusik von „Coloured by Four“ mit der selbstkomponierten Fairplay-Hymne, eine atemberaubende Lasershow, sowie ein buntes Rahmenprogramm auf zwei Bühnen, ließen für erlebnisorientierten Gäste wenig Wünsche offen.



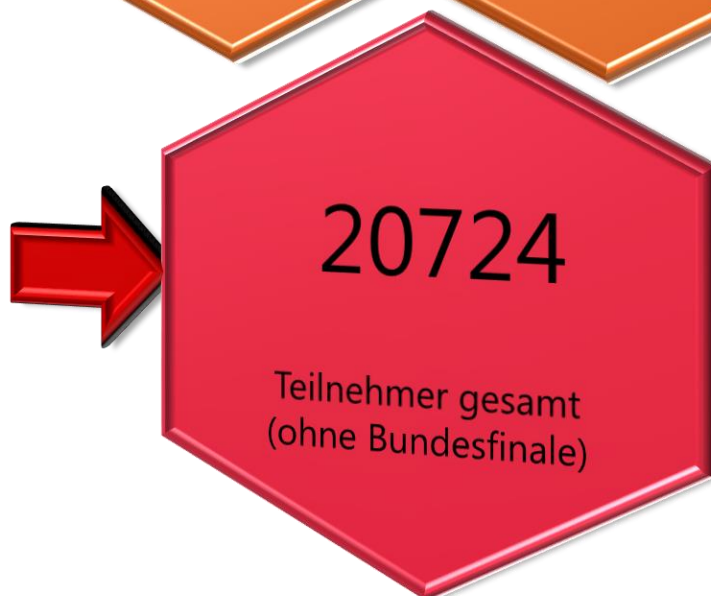
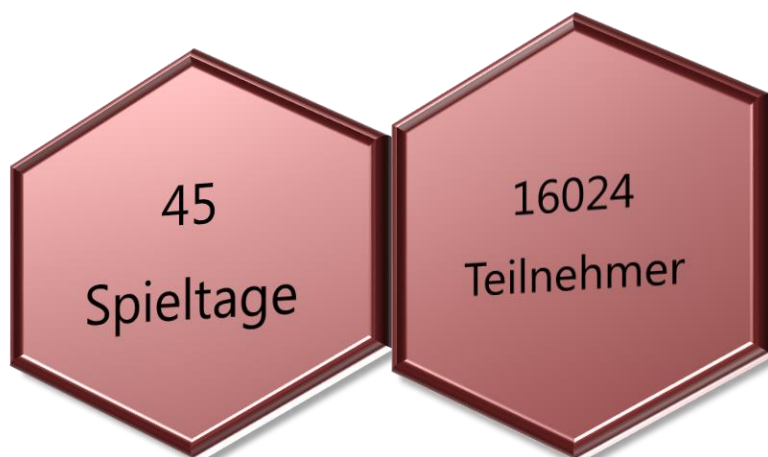


DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

Zahlen & Fakten
Fairplay Soccer Tour
2017





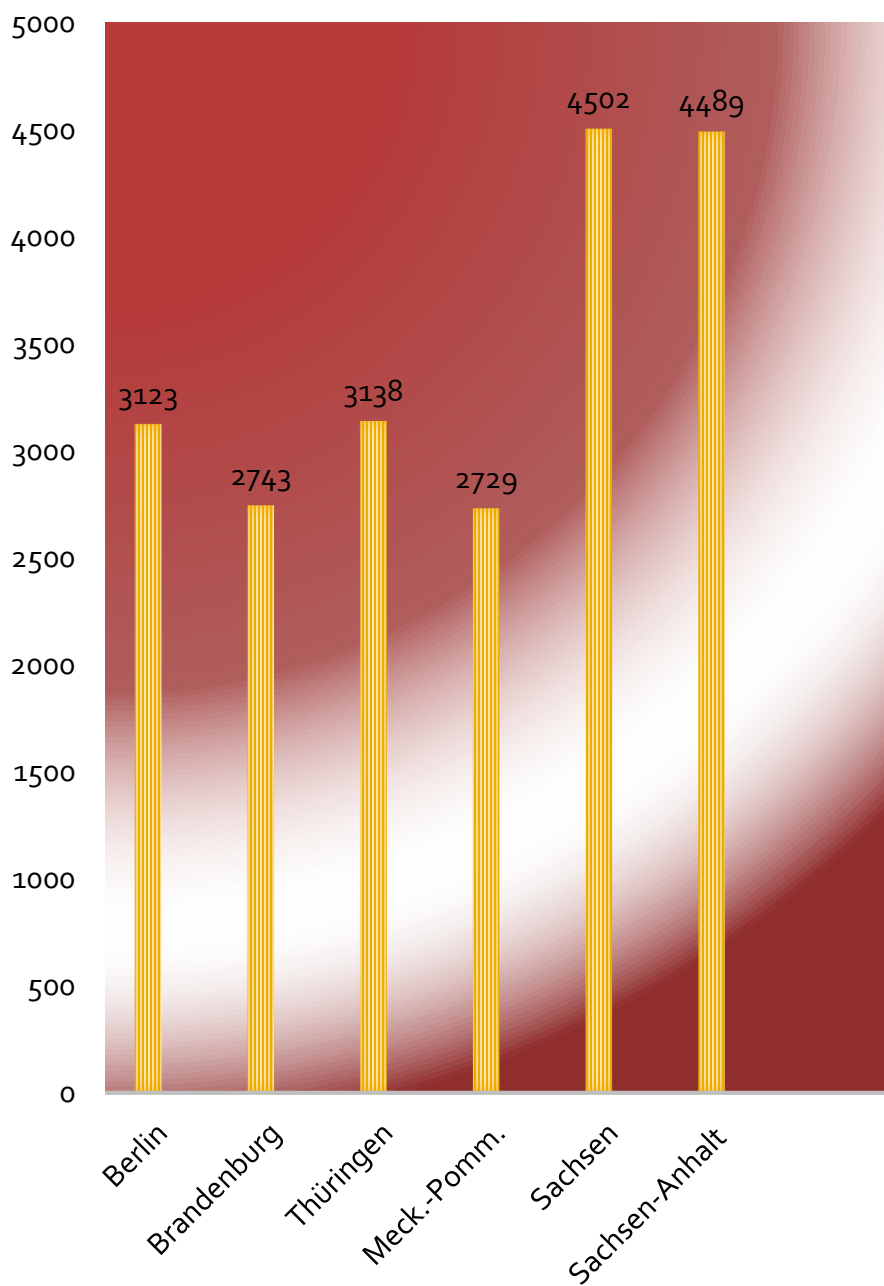
DEUTSCHE
SOCCER
LIGA

IDEELLER BEREICH

Sparkassen Fairplay Soccer Tour 2017

TEILNEHMER FAIRPLAY SOCCER TOUR 2017

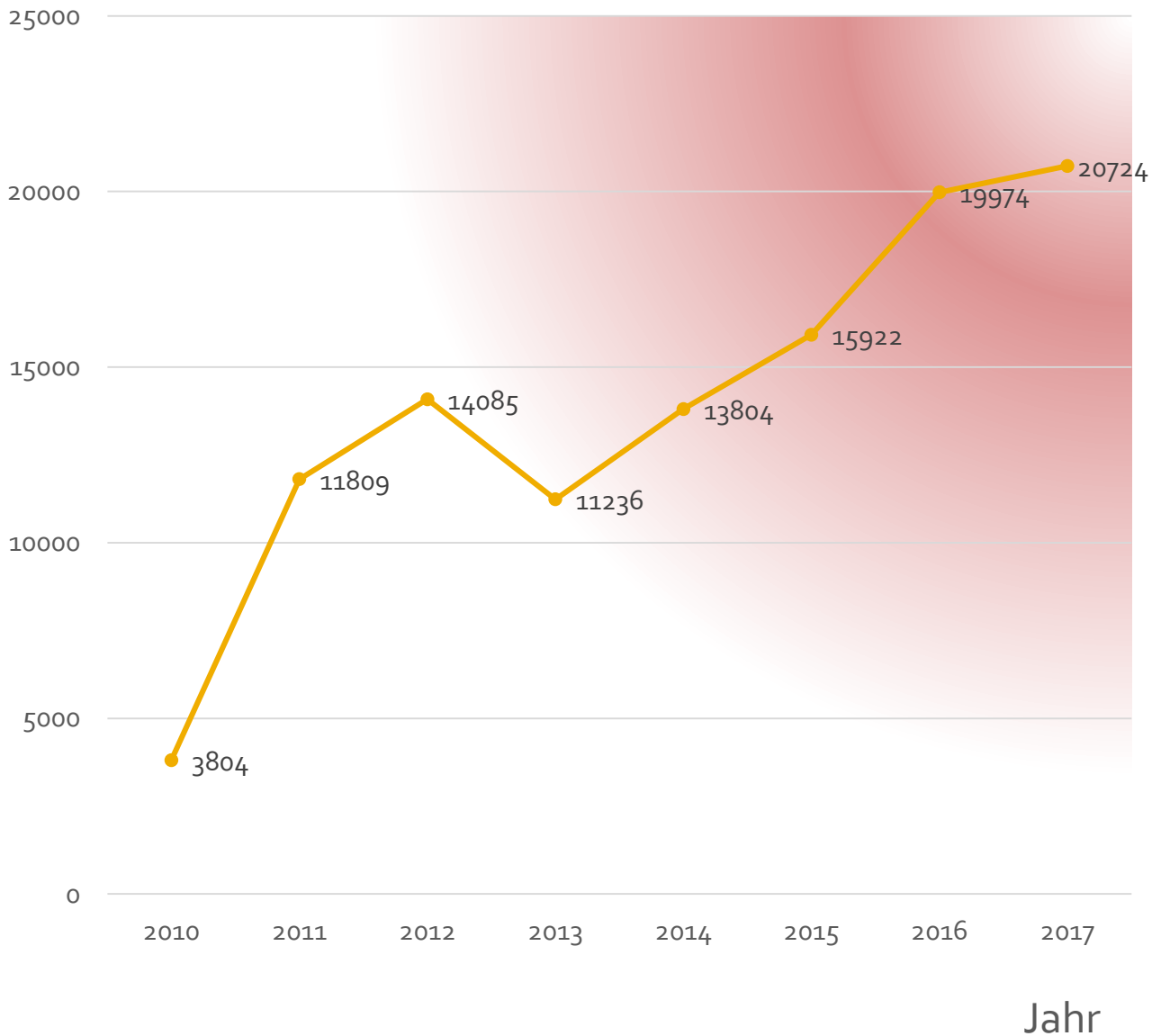
■ Anzahl Teilnehmer



IDEELLER BEREICH

Entwicklung Teilnehmeranzahl Sparkassen Fairplay Soccer Tour seit 2010

Teilnehmerzahl



Sparkassen Fairplay Soccer Tour/ Girls Soccer Day Presse - Thüringen

IDEELLER BEREICH

THÜRINGEN24 News Erfurt Weimar Jena Themen Jobs Autos Tickets 22 °C

Teams aus Thüringen kämpfen in der Endrunde der Fairplay Soccer Tour 2017

Sport



Die Jena Fighters und die Paradise Kickerinnen haben sichtlich Spaß auf Rügen. Foto: Axel Heyder

Die Jena Fighters und die Paradise Kickerinnen haben sichtlich Spaß auf Rügen. Foto: Axel Heyder

Axel Heyder

22.07.2017, 20:05 Uhr

• Deutsche Meisterschaft im Straßenfußball in

#Leben Die Fairness zählt: Soccer Tour macht Straßenfußball in Thüringen groß



Fairplay siegt immer

Zum siebten Mal fand auf Rügen das Bundesfinale der Sparkassen Fairplay Soccer Tour mit 250 Mannschaften statt



In allen vier Altersklassen (hier die Sechsjährigen) wurde mit vollem Einsatz gespielt



Ex-Bundesligaspieler René Tretschok organisiert als Vizepräsident der Deutschen Soccer Liga die Fairplay Soccer Tour

Sie heißen Stramme Waden I, Die Planlosen, High Speed Girls, Die Invaliden oder Boll-erinas: 250 Streetsoccer-Mannschaften spielten im Bundesfinale der Sparkassen Fairplay Soccer Tour am vergangenen Wochenende in Prora auf Rügen um den ersten Platz. Die Jugendherberge Prora war ausgebucht, viele zelteten auf dem Campingplatz davor. Zwischen Soccer-Courts, Bratwurstand und Burger-Bude herrschte aufgelegtes Gedränge.

Seit Beginn der Vorrundenspiele im März sind fast 21.000 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet gegeneinander angetreten. Aufgeteilt in Jungen und Mädchen und in

jeweils vier Altersklassen. Auf kleinen Courts wird drei Minuten lang dreifach gespielt. Gleichzeitig fand die European Soccer Championship mit Teilnehmern aus 17 Nationen statt. Für Deutschland spielten die Gewinnermannschaften der Soccer-Tour 2016.

Beim Soccer geht es aber nicht nur ums Fußballspielen und Gewinnen. Es geht auch darum, Unterschiede und Gemeinsamkeiten (an-) zu erkennen und respektvoll miteinander umzugehen. So gibt es am Ende eines jeden Spiels und auch beim großen Bundesfinale einen Gewinner nach Toren

Toleranz lernen beim Fußballspielen

und einen nach Fairplay-Punkten.

Diese Idee gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz fördert der Ostdeutsche Sparkassenverband (OSV) zusammen mit der Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen und der Berliner Sparkasse seit sieben Jahren. René Tretschok, der ehemalige Bundesligaspieler, der mit Borussia Dortmund zweifacher deutscher Meister wurde, ist Herz und Seele der Soccer Tour. „Unsere Idee ist es, dass die Kinder und Jugendlichen Fairplay hautnah erleben und das faire Miteinander in ihren Alltag integrieren“, so der Vizepräsident der Deutschen Soccer Liga. Alle Sieger auf www.deutschesoccerliga.de und www.soccer-tour.de.

• Thüringen24 spendiert Trikots für die fairsten Teams

In diesem Jahr findet zum 17. Mal die Sparkassen Fairplay Soccer Tour statt. Sie steht für Straßenfußball und gleichzeitig für den Gedanken eines respektvollen Umgangs miteinander. Dieser soll bis in den Alltag transportiert werden. Nach mehreren Vorrundenturnieren in Thüringen wird das Finale der diesjährigen Tour am 26. März in Apolda ausgetragen. Dort bekommen die Fairplay-Sieger jeder Altersklasse von Thüringen24 als Medienpartner jeweils einen Trikotsatz spendiert. Den können sie dann bei den weiteren Spielen tragen, wie etwa beim Bundesfinale in Prora auf der Ostseeinsel Rügen. Wir haben vorab mit der Präsidentin der Deutschen Soccer Liga, Christiane Bernuth, über das Projekt gesprochen.



Christiane Bernuth, Präsidentin der Deutschen Soccer Liga.

Foto: Axel Heyder

„Fairplay ist eine Herausforderung, dennoch lohnt es, sich dafür jeden Tag einzusetzen“

Frau Bernuth, was verbirgt sich hinter der Fairplay Soccer Tour?

Die Sparkassen Fairplay Soccer Tour ist eines der größten Jugendsozialprojekte und gleichzeitig die erfolgreichste Straßenfußballkampagne in ganz Deutschland. In den vergangenen

Auch 2017 führt die DSL-Mannschaft den Spielbetrieb im KFA Erfurt-Sömmerda fort. Erfolgreich beendete die Mannschaft der Saison 2016/2017. Insgesamt absolvierte das Team 18 Punktspiele, 5 Hallenturniere sowie 3 Freundschaftsturniere. Im Training, sowie in den Spielen konnten in fußballerischer Hinsicht weiter an den Grundtechniken und an den motorischen Fähigkeiten gearbeitet werden. Die Mannschaft besteht derzeit aus 16 Spieler*innen, wobei zur Saison 2017/2018 6 Spieler aus alterstechnischen Gründen die Mannschaft leider verlassen müssen. Alle Spieler*innen haben den Fairplaygedanken weiter verinnerlicht. Die Trainer Marcus Frey und Frithjof van Kampen werden das Thema „Fairplay“ weiter als Kerninhalt in den kommenden Trainingseinheiten implementieren. Für die Saison 2017/2018 ist geplant mit 16 Spieler*innen zu gehen.



LOFT – das ist die Landesorganisation der freien Träger in der Erwachsenenbildung Thüringen e.V. gestaltet vielfältige Angebote in der Thüringer Erwachsenenbildung und bot im Dezember 2017 eine besondere Veranstaltung zum Thema ‚Beschädigte Sprache‘ an. Die am 12. Dezember stattgefundene Weiterbildung charakterisierte sich schließlich durch eine Gruppe von haupt- wie ehrenamtlich Tätigen aus, die in dieser Konstellation das erste Mal im Rahmen einer Weiterbildung zusammen saß.

Diesen Umstand berücksichtigend, begleitete die Deutsche Soccer Liga den Tag als Referentin und gestaltete ihn methodisch nicht nur im Rahmen einer wissens- und wertevermittelnden Stationsarbeit aus, sondern ebenso durch ergänzende aktive Elemente zum Selbsterleben sowie Erproben hinsichtlich der Übernahme in die jeweils eigene pädagogische Praxis.



Zweckbetrieb

ZWECKBETRIEB

Im Zeitraum vom 18.10.2017 – 20.12.2017 führte die Referentin Stefanie Tretschok Workshops durch. Inhalt der Workshops waren natürlich Fairplay sowie Fairpay, mit dem Übertrag des Fairplaygedanken auf die Finanzwelt! Hierbei ist die Zusammenarbeit mit den örtlichen Sparkassen zu nennen, welche den Workshop mit begleitet und gestaltet haben. Die Tage fanden im Rahmen der Sparkasse Fairplay Soccer Tour 2018 als Sparkassen Fairplay Akademie statt.

An folgenden Tagen und Orten wurde die Ausbildung durchgeführt:

17.10.2017 Barleben – Kreissparkasse Börde
 18.10.2017 Salzwedel – Sparkasse Altmark West
 20.10.2017 Stendal – Kreissparkasse Stendal
 23.10.2017 Wernigerode – Harzsparkasse
 24.10.2017 Staßfurt – Salzlandsparkasse
 25.10.2017 Dessau – Sparkasse Dessau
 26.10.2017 Naumburg – Sparkasse Burgenlandkreis
 06.11.2017 Neubrandenburg – Sparkasse Neubrandenburg-Demmin
 07.11.2017 Greifswald – Sparkasse Vorpommern
 08.11.2017 Rostock – OstseeSparkasse Rostock
 09.11.2017 Wismar – Sparkasse Mecklenburg Nordwest
 27.11.2017 Lübz – Sparkasse Parchim
 28.11.2017 Perleberg – Sparkasse Prignitz
 29.11.2017 Prenzlau – Sparkasse Uckermark
 30.11.2017 Schwedt – Stadtsparkasse Schwedt
 01.12.2017 Eberswalde – Sparkasse Barnim
 04.12.2017 Neuruppin – Sparkasse Ostprignitz-Ruppin
 05.12.2017 Lübbenau – Sparkasse Niederlausitz
 06.12.2017 Finsterwalde – Sparkasse Elbe-Elster
 07.12.2017 Bischofswerda – Sparkasse Bautzen
 11.12.2017 Freiberg – Sparkasse Mittelsachsen
 12.12.2017 Chemnitz – Sparkasse Chemnitz
 13.12.2017 Annaberg-Buchholz – Erzgebirgssparkasse
 14.12.2017 Auerbach – Sparkasse Vogtland
 18.12.2017 Hartha – Sparkasse Döbeln
 19.12.2017 Borna – Sparkasse Leipzig



Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Vermietung von Modulen Verkauf von Werbeträgern

Wirtschaftlicher
Geschäftsbetrieb

Die Deutsche Soccer Liga e.V. baute die Vermietung der interaktiven Sport- und Eventmodule sowie den Verkauf von Werbeträgern aus. Zusätzlich wurden neue attraktive Module angeschafft und somit das vielfältige Angebot erweitert. Die im Geschäftsjahr 2017 entstanden Gewinne, wurden für den gemeinnützigen und mildtätigen Zweck verwendet.



Ball des Thüringer Sports

08. April 2017

Gemeinsam mit den „Thüringer Sportlern und Sportlerinnen des Jahres 2016“ feiern ca. 1200 Gäste eine rauschende, glitzernde und vor allem sportliche Ballnacht. Höhepunkt des vom Landessportbund Thüringen und der Stiftung Thüringer Sporthilfe ausgetragenen fünften Balls des Thüringer Sports ist neben einem akrobatischen Showprogramm, maßgeblich die Ehrung Thüringer Sportler*innen, Ehrenamtlicher sowie Aufsteiger*innen des Jahres 2016. Neben dem Abendprogramm sorgen zahlreiche sportliche Mitmachprogramme unter der Maßgabe „persönlicher Fitnessstest“ für Begeisterung. Im Rahmen dessen bietet die Deutsche Soccer Liga mit innovativen, barrierefreien und sportlich, aber auch koordinativ herausfordernden Modulen ein breites Sortiment an sportlichen Überraschungen. Thüringer Sportler*innen, deren Gäste sowie Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft, Medien und Gesellschaft kommen so an ihre persönlichen Grenzen. Diese gehen über das sportliche Geschick hinaus und ermöglichen Erprobungsraum in Konzentration, Schnelligkeit und Zielsicherheit. Die angebotenen Module bringen die anwesenden Gäste, auch über unterschiedliche Hindernisse (u.a. hinsichtlich des Sprachverständnisses) hinweg, in Begegnung und Bewegung. Der Chic der Veranstaltung wird durch die Angebote der Deutschen Soccer Liga und deren besonderen Ballerlebnissen begleitet.



Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Die Watersoccer Tour findet zum ersten Mal in Thüringen statt. Mit insgesamt 6 Vorrunden und einem Finale werden die Watersoccer Meister in Thüringen ausgespielt. Am 19.08.2017 fand das Finale am Strandbad Stotternheim in Erfurt statt. Hierbei ging es nicht nur um die sportliche Leistung, sondern es gab parallel dazu auch noch eine Fairplay Bewertung. Mit insgesamt 22 Teams im Finale, ging eine sehr erfolgreiche Watersoccer Tour zu Ende und die Gewinner konnten sich über Tropical Islands Karten und Bälle der Deutschen Soccer Liga freuen.




ICH WILL DABEI ZEIN! DIE ANMELDUNG.




Name

Schule

Kategorie ☐ männlich ☐ weiblich

Alter ☐ 6-9 ☐ 10-13

Spätklasse 1 (Jahrgangsbücher)

Name

Geburtsdatum

Adresse

Kontakt

(E-Mail/Telefon)

Unterschrift

Spätklasse 2

Name

Geburtsdatum

Unterschrift

Spätklasse 3

Name

Geburtsdatum

Unterschrift

Eintragungsdatum

WICHTIGE AUSENAUSSAGEN MITBRINGEN!

Für Kinder unter 15 Jahre erfolgt die Anmeldung am Tag, während der Tourist durch die Wasserfußball-Wassersportler (Barmer, Leberer, Trunkler, Jani) sein.

18. Juni 2017

SAALEMAXX Freizeit- und Erlebnisbad

Hugo-Trinkler-Straße 6

[illegible]


STADT BAD GOtha
...rundum bisshend!



**WATER SOCCER
TOUR 2017**

Gotha

**Sonntag, 11. Juni 2017
Südbad Gotha
Am Riedweg**

Anmeldung: 13 Uhr – 13.45 Uhr | Beginn: 14 Uhr



DEUTSCHE[®]
SOCCER
LIGA

Watersoccer Tour Thüringen

Wirtschaftlicher
Geschäftsbetrieb

11.06.2017 Südbad Gotha



18.06.2017 Saalemaxx Rudolstadt



22.06.2017 Sömmerda





25.06.2017 Ostbad Jena



05.08.2017 Gleis3Eck Waltershausen



12.08.2017 Sport- und Freizeitbad Arnstadt



Active Sportspark inspired auf der sport.aktiv Messe

Vom 21. bis 22. Oktober 2017 kamen 11.500 Besucher zur sport.aktiv – Die Sport- und Outdoormesse auf das Erfurter Messegelände. 115 Hersteller, Händler und Vereine präsentierten auf Mitteldeutschlands größter Sportmesse die neuesten Trends, Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen Freizeit, Sport und Outdoor. Premiere feierten in diesem Jahr der Active Sportspark der Deutschen Soccer Liga, in gemeinsamer Kooperation mit dem ADAC Fahrsicherheitstraining und dem Autohaus Glinicke in Erfurt. Mit insgesamt 14 Sport- und Eventmodule gab es in der Messehalle einiges zu bieten.

